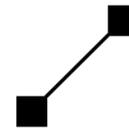
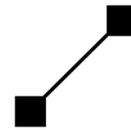


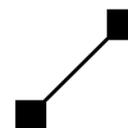
2.1.2	Angaben zum Steigeraufbau.....	2-3
2.1.2.1	Hauptkenndaten.....	2-3
2.1.2.2	Abstützeinrichtung.....	2-4
2.1.2.3	Ausleger.....	2-4
2.1.2.4	Arbeitsbühne.....	2-5
2.1.2.5	Steuerung / Antrieb.....	2-6
2.1.2.6	Geräuschpegel.....	2-6
2.1.3	Angaben zum Fahrgestell.....	2-6
2.1.4	Statische und dynamische Prüfungen durch den Hersteller.....	2-7
2.2	Fabrikschild, CE-Kennzeichen und Prüfplakette	2-8
2.3	Arbeitsbereiche	2-9
2.3.1	Arbeitsbereich bei voller Abstützung.....	2-9
2.4	Beaufort-Skala	2-11
3	Beschreibung des Ruthmann-Steigers	3-1
3.1	Aufbau des Steigers	3-1
3.1.1	Beschreibung einzelner Baugruppen.....	3-2
3.1.1.1	Steigerunterbau.....	3-2
3.1.1.2	Abstützung.....	3-2
3.1.1.3	Ausleger.....	3-2
3.1.1.4	Arbeitsbühne.....	3-3
3.1.1.4.1	Steckdose 230 Volt.....	3-3
3.1.1.4.2	Luft- bzw. Wasserleitung zur Arbeitsbühne (Sonderausstattung).....	3-4
3.2	Hydraulikanlage	3-5
3.3	Beschreibung der Steuerung	3-6
3.3.1	Abstützbasis.....	3-7
3.3.2	Steigerbewegungen.....	3-8
3.3.3	Schaltkästen.....	3-9
3.3.4	Steuerstelle „Betrieb Steiger“.....	3-10
3.3.5	Steuerstelle „Notsteuerung“.....	3-11
3.3.6	Elektrische Verriegelungen.....	3-11
3.3.7	Fahrzeugmotor-Stopp bei „NOT-AUS“.....	3-11
3.3.8	Schwenkwinkelabhängige Reichweitenbegrenzung.....	3-12
3.3.9	Aufstellautomatik.....	3-13
3.3.10	Automatisches Justieren der Arbeitsbühne und des Teleskops.....	3-13
3.3.11	Sanftes Anlaufen und sanftes Anhalten von Steigerbewegungen.....	3-13
3.3.12	Endlagendämpfung.....	3-14
3.3.13	Absicherung des Fahrerhauses und der hinteren Abstützung beim Schwenken bzw. Senken des Auslegers.....	3-14
3.3.14	Memory.....	3-15
3.3.15	Automatisierte Anfahrhilfe der Mittelstellung des Auslegers.....	3-15



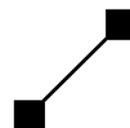
3.3.16	Automatisches Anfahren der Grundstellung des Steigers	3-15
3.3.17	Bedienungsfeld der Notsteuerung	3-16
3.3.17.1	Sprachumschaltung	3-16
3.4	Sicherungen	3-17
3.4.1	Sicherungen Fahrgestell	3-17
3.4.2	Sicherungen Ruthmann-Steiger	3-17
4	Bedienelemente und Anzeigen	4-1
4.1	Anordnung der NOT-AUS-Schalter	4-1
4.2	Bedienelemente und Anzeigen des Fahrgestells	4-2
4.3	Bedienelemente und Anzeigen des Ruthmann-Steigers	4-2
4.3.1	Bedienelemente und Anzeigen an der Armaturenanlage im Fahrerhaus	4-2
4.3.2	Steuerpult am Schaltkasten der Arbeitsbühne	4-3
4.3.3	Schaltkasten (Notsteuerung) am Steigerunterbau.....	4-7
4.3.3.1	Bedienungsfeld „Notsteuerung“	4-8
4.3.3.2	Flachtastatur der Notsteuerung.....	4-9
4.3.3.3	Betriebs- und Informationsmeldungen der Klartextanzeige	4-12
4.3.4	Übergeordnetes Notsteuersystem.....	4-18
4.3.4.1	Handpumpe	4-18
4.3.5	Notsteuersystem in Extremfällen.....	4-19
4.3.5.1	Kugelhahn.....	4-20
4.3.5.2	Magnetarretierung.....	4-20
4.3.5.3	Wegeventile / Magnetventile	4-21
4.3.5.3.1	Wegeventile zum Aus- bzw. Einfahren der Abstützung und Schwenken des Auslegers	4-22
4.3.5.3.2	Wegeventile zum Steuern des Auslegers und der Arbeitsbühne.....	4-23
5	Inbetriebnahme	5-1
5.1	Definition der Transport- und Grundstellung	5-1
5.2	Maßnahmen vor Fahrtantritt	5-3
5.3	Maßnahmen vor dem Steigerbetrieb	5-4
5.3.1	Aufstellort.....	5-5
5.3.1.1	Absicherung im öffentlichen Straßenverkehr.....	5-5
5.3.1.2	Stützenuntergrund	5-7
5.3.2	Erdung (Sonderausstattung)	5-9
5.4	Vorbeugende Maßnahmen für den Winterbetrieb	5-10
6	Bedienung	6-1



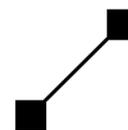
6.1	NOT-AUS-Schalter	6-1
6.2	Fahrbetrieb	6-2
6.3	Hydraulikpumpenantrieb (Nebenantrieb) ein- bzw. ausschalten	6-3
6.4	Betrieb und Steuerstelle ein- bzw. ausschalten	6-5
6.4.1	Betrieb ein- bzw. ausschalten.....	6-5
6.4.2	Steuerstelle „Betrieb Steiger“ ein- bzw. ausschalten	6-5
6.4.3	Steuerstelle „Notsteuerung“ ein- bzw. ausschalten	6-6
6.5	Steigerbetrieb	6-7
6.5.1	Besteigen und Verlassen der Arbeitsbühne	6-8
6.5.2	Handhabung des Bedienpults in der Arbeitsbühne.....	6-9
6.5.2.1	Lederabdeckung (Sonderausstattung)	6-9
6.5.2.2	Fahrzeugmotor abstellen bzw. starten	6-9
6.5.2.3	Arbeitsscheinwerfer ein- bzw. ausschalten (Sonderausstattung).....	6-10
6.5.2.4	Bedienung des Meisterschalters	6-11
6.5.3	Abstützung fahren	6-12
6.5.3.1	Volle Abstützung	6-15
6.5.3.2	Einseitige Abstützung im Fahrzeugprofil	6-16
6.5.3.3	Minimalabstützung	6-18
6.5.3.4	Abstützung einfahren	6-20
6.5.3.5	Stützeindividualsteuerung der vertikalen Stützen.....	6-21
6.5.4	Auslegerbewegungen	6-22
6.5.4.1	Ausleger „heben“ bzw. „senken“	6-24
6.5.4.2	Ausleger „schwenken links“ bzw. „schwenken rechts“.....	6-24
6.5.4.3	„Teleskop aus“ bzw. „Teleskop ein“.....	6-25
6.5.5	„Bühne schwenken links“ bzw. „Bühne schwenken rechts“	6-25
6.5.6	Verstellen der Arbeitsbühnenneigung: „Bühne Auf / Bühne Ab“	6-26
6.5.7	Automatische Anfahrhilfe der Ausleger-Mittelstellung	6-27
6.5.8	Memory	6-28
6.5.9	Automatisches Anfahren der Grundstellung des Steigers	6-29
6.6	Handhabung des Bedienungsfeldes der Notsteuerung	6-30
6.6.1	Fahrzeugmotor abstellen bzw. starten	6-31
6.6.2	Abstützung fahren	6-32
6.6.3	Auslegerbewegung	6-35
6.6.4	„Bühne schwenken links“ bzw. „Bühne schwenken rechts“	6-36
6.6.5	Verstellen der Arbeitsbühnenneigung: „Bühne auf / Bühne ab“.....	6-36
6.6.6	Informations- und Diagnosesystem (IDS).....	6-37
6.6.6.1	Sprachumschaltung	6-37
6.6.6.2	Passwort	6-38
6.6.6.2.1	Passwort eingeben.....	6-39
6.6.6.2.2	Passwort ändern	6-40
6.6.6.3	Uhr stellen.....	6-41



6.6.7	Deaktivieren bzw. Aktivieren des Schalters „Einstiegbügel“ ...	6-43
6.6.8	Umschalten der gleichzeitig auszuführenden Auslegerbewegungen	6-44
6.6.9	Umschalten der Abstützvariante bei „Minimalabstützung“	6-44
6.6.10	Deaktivieren bzw. Aktivieren der Feinsteuerungsmöglichkeit	6-45
6.7	Feinsteuerung	6-46
7	Notsteuersystem (Notablaß)	7-1
7.1	Ausfall der Hauptantriebskraft	7-2
7.2	Ausfall des Bedienpersonals	7-3
7.3	Ausfall der Elektrik / Elektronik (Extremfall)	7-4
7.4	Notablaß nach Unterbrechung von Steigerbewegungen durch ein „bedingtes NOT-AUS“	7-8
7.5	Manuelles Verstellen der Arbeitsbühnenneigung	7-10
8	Behebung von Betriebsstörungen	8-1
8.1	Steuertechnische Probleme während des Steigerbetriebs	8-1
8.2	Auswirkungen einer Störung auf den Steigerbetrieb	8-4
8.2.1	Eingeschränkter Steigerbetrieb	8-4
8.2.2	Bedingtes NOT-AUS	8-4
8.2.3	NOT-AUS	8-5
8.3	Auslesen des Fehlerspeichers	8-6
8.3.1	Bedeutung der Störungsmeldung und Informationen zur Abhilfe	8-7
9	Instandhaltung	9-1
9.1	Schmierung	9-4
9.1.1	Schmierstoffe	9-4
9.1.2	Schmierstellen-Liste	9-5
9.1.3	Schmierstellen-Plan	9-7
9.2	Anziehdrehmomente	9-8
9.2.1	Schraubenverbindungen	9-8
9.2.2	Anschlußstücke an Hydraulikzylindern	9-14
9.2.3	Ventile	9-15
9.2.4	Schneidring-Verschraubungen	9-19



9.2.5	Stützen und DKO - Verschraubungen	9-20
9.2.6	Einschraubzapfen bei Verschraubungen.....	9-21
9.2.7	Hohlschrauben bei Schwenkverschraubungen.....	9-22
9.3	Sensorik	9-23
9.4	Inspektion und Wartung	9-26
9.4.1	Inspektions- / Wartungsliste	9-26
9.4.2	Prüfungen durch den Sachkundigen	9-32
9.4.2.1	Regelmäßige Prüfung	9-32
9.4.2.2	Außerordentliche Prüfungen	9-32
9.4.3	Inspektionsarbeiten, die durch das Bedienpersonal ausgeführt werden dürfen	9-32
9.4.4	Reinigung und Pflege.....	9-33
9.4.5	Anmerkungen zur Durchführung von Inspektions- und Wartungsarbeiten.....	9-36
9.4.5.1	Beleuchtung	9-36
9.4.5.2	Steiger komplett	9-36
9.4.5.3	Lagerstellen / Bolzensicherungen	9-37
9.4.5.4	Lagerstellen mit Kunststoffbuchsen	9-37
9.4.5.5	Abstützung	9-38
9.4.5.6	Träger	9-39
9.4.5.7	Trägerauflage	9-42
9.4.5.8	Arbeitsbühne.....	9-43
9.4.5.9	Hydraulikanlage	9-44
9.4.5.10	Schwenkvorrichtung.....	9-45
9.4.5.11	Hydraulikpumpe	9-47
9.4.5.12	Handpumpe	9-47
9.4.5.13	Sicherheits- und Wegeventile.....	9-47
9.4.5.14	Hydraulik-Schlauchleitungen.....	9-48
9.4.5.15	Hydrauliktank	9-50
9.4.5.16	Elektroanlage	9-53
9.4.5.17	Batterien	9-54
9.5	Instandsetzung	9-56
9.5.1	Ausbesserung der Lackierung / Anstrich.....	9-56
9.5.2	Austausch von Bauteilen.....	9-57
10	Sonderausstattung	10-1
10.1	Programmierbare Teleskop-Ausschubbegrenzung	10-1
10.2	Unterlegplatte mit Ausfräsung	10-3
10.2.1	Handhabung	10-4
10.2.2	Reinigung und Pflege.....	10-4
11	Hydraulikplan	11-1



Allgemeines

Vor Inbetriebnahme, beim Betrieb und bei der Wartung des Ruthmann-Steigers sind die nachstehenden Hinweise, die Anordnungen des Betreibers sowie die Anweisungen dieser Betriebs- und Wartungsanleitung unbedingt zu beachten.

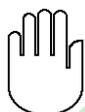
Unterschiede zwischen den in der Betriebsanleitung abgebildeten Darstellungen und dem Auslieferungszustand sind bedingt durch verschiedene Geräte- und Fahrgestellkonstellationen möglich, haben aber kaum einen Einfluß auf die Handhabung des Ruthmann-Steigers.

Erläuterungen zu den Piktogrammen



Gefahr!

Besondere Angaben bzw. Ge- und Verbote zur Verhütung von Personen- und / oder umfangreichen Sachschäden.



Achtung!

Angaben bzw. Ge- und Verbote zur Schadensverhütung.



Hinweis

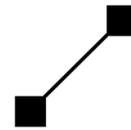
Angaben, u. a. hinsichtlich der Verwendung der Maschine auf die besonders hingewiesen werden soll.



Angaben hinsichtlich der Schonung der Umwelt.



Hinweis auf weitere Wartungskapitel / -anleitungen.



0.1

Vorwort

Diese Betriebs- und Wartungsanleitung enthält wichtige Informationen zur Bedienung, Wartung und Pflege des Ruthmann-Steigers. Bezüglich der Bedienung, Wartung und Pflege des Fahrgestells verweisen wir ausdrücklich auf die Betriebs- und Wartungsanleitung des Fahrgestell-Herstellers.

Die Beachtung der o. g. Unterlagen hilft Ihnen den Ruthmann-Steiger sicher, sachgerecht und wirtschaftlich zu betreiben, Gefahren zu vermeiden, Reparaturkosten und Ausfallzeiten zu verhindern und die Zuverlässigkeit und die Lebensdauer des Ruthmann-Steigers zu erhöhen.

An Ihnen liegt es, die Einsatzbereitschaft und Sicherheit des Ruthmann-Steigers zu erhalten, indem Sie die Unterlagen durchsehen und beachten sowie unsere Anweisungen befolgen und für regelmäßige Wartung und Pflege sorgen.

Die Betriebsanleitung muß ständig am Ruthmann-Steiger verfügbar sein. Arbeiten außer Ihnen noch andere Personen mit oder an dem Ruthmann-Steiger, so achten Sie darauf, daß auch diese Personen eingewiesen werden und die Betriebsanleitung zur Kenntnis nehmen.

Grundsätzlich gilt:

Wer den Ruthmann-Steiger bedient, ist dafür verantwortlich, daß andere Menschen, Tiere und Gegenstände im Gefahrenbereich des Ruthmann-Steigers nicht zu Schaden kommen.

Der Ruthmann-Steiger wurde nach grundlegenden Sicherheits- und Gesundheitsanforderungen konzipiert und gebaut.

**Hinweis**

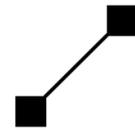
Als Betreiber sind Sie dafür verantwortlich, daß der Ruthmann-Steiger, gemäß der Betriebssicherheitsverordnung bzw. gleichlautender, länderspezifischer Vorschriften, die Anforderungen an die Beschaffenheit auch weiterhin erfüllt.

Sie müssen nach dem Stand der Technik erforderliche Maßnahmen ergreifen, damit dem Bedienpersonal eine Hubarbeitsbühne bereitgestellt wird, bei deren bestimmungsgemäßer Verwendung die Sicherheit und der Gesundheitsschutz gewährleistet sind.

Es liegt in Ihrer Verantwortung, die Beschaffenheit des Ruthmann-Steigers regelmäßig durch einen Sachkundigen prüfen und dokumentieren zu lassen. Wir empfehlen Ihnen auf unseren PRÜFUNGS-SERVICE zurückzugreifen und gemäß BGR 500 - 2.10 „Betreiben von Hebebühnen“, jährlich eine Sachkundigenprüfung nach BGG 945 „Prüfen von Hebebühnen“ durch den RUTHMANN-Service ausführen zu lassen. So dokumentieren Sie gegenüber dem Bedienpersonal, Ihren Mitarbeitern oder Kunden, daß Sie gemäß § 3 „Gefährdungsbeurteilung“ Abs. 3 der Betriebssicherheitsverordnung einen „Sachkundigen-geprüften“ Ruthmann-Steiger zur Verfügung stellen.

Bei Nachrüstungen von Geräten, die z. B. Teleservice, Betriebsdatenerfassung mit Fernabfrage oder GPS-Ortung des Ruthmann-Steigers ermöglichen, ist darauf zu achten, daß die Antenne dieser Geräte außerhalb des Schaltkastens (Notsteuerung) platziert wird, um weiterhin die einwandfreie Funktion der Elektronikkomponenten des Ruthmann-Steigers zu gewährleisten. Solche Geräte sind z. B. die „scombox“ oder Geräte von „m-tec“. Da bei diesen Geräten die Antennen im Gerätegehäuse integriert sind, muß das komplette Gerät außerhalb des Schaltkastens (Notsteuerung) montiert werden. Im übrigen verbietet es sich von selbst, diese Geräte im Schaltkasten (Notsteuerung) am Steigerunterbau zu platzieren, da das Gehäuse des Schaltkastens aus Metall ist (Abschirmung). Greifen Sie, zur Nachrüstung derartiger Geräte, auch auf Grund des erforderlichen Fachwissens, auf unseren **RUTHMANN-Service** oder auf von uns autorisiertes Personal zurück.

Eigenmächtige Veränderungen, Umbauten, die Unwirksammachung von Sicherheitseinrichtungen, Verstellung von Sicherheitsventilen und unsachgemäße Bedienung entbinden uns von jeglicher Haftung. Die am Ruthmann-Steiger angebrachte Beschilderung ist zu beachten.



0.2

Hinweise für den Betreiber / Unternehmer**Hinweis**

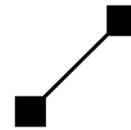
Neben den hier genannten Hinweisen sind insbesondere auch die Hinweise des Kapitels 1 zu beachten.

- Die Betriebsanleitung des Steigers ist vom Betreiber / Unternehmer, je nach Einsatz, um die Betriebsanweisung(en), aufgrund bestehender nationaler Vorschriften (z. B. Unfallverhütung), zu ergänzen.
- Der Betreiber / Unternehmer trägt dafür Sorge, daß das Bedienpersonal des Ruthmann-Steigers die erforderlichen Dokumente zur Kenntnis nimmt.
- Nur geschultes, unterwiesenes Personal einsetzen. Es muß vom Unternehmer ausdrücklich mit dem Bedienen des Ruthmann-Steigers beauftragt sein. Der Auftrag zum Bedienen muß schriftlich erteilt sein. Die Zuständigkeiten des Personals für das Bedienen, Inspektion, Wartung und Instandsetzen sind klar festzulegen.
- Die Verantwortung für das Bedienen des Steigers ist festzulegen. Das Ablehnen sicherheitswidriger Anweisungen Dritter ist dem Verantwortlichen zu ermöglichen.

0.2.1

Unterweisung / Einweisung

- Als Betreiber / Unternehmer sind Sie verpflichtet das Bedienpersonal über bestehende Rechts- und Unfallverhütungsvorschriften sowie über vorhandene Sicherheitseinrichtungen an dem Ruthmann-Steiger zu informieren und zu unterweisen.
- Das Bedienpersonal muß die Unterweisung verstanden haben und beachten. Hierdurch soll ein sicherheits- und gefahrenbewußtes Arbeiten erreicht werden. Die Einweisung auf den Ruthmann-Steiger ist vom Bedienpersonal schriftlich zu bestätigen.



0.2.1.1**Beispiele für Unterweisungs- / Einweisungsthemen**

Die nachfolgende Auflistung der Themen sind Anhaltspunkte. Sie müssen für eine vollständige Unterweisung je nach Einsatzfall des Steigers ergänzt werden.

1. Sicherheit

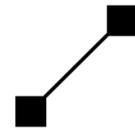
- Unfallverhütungsvorschriften,
- Allgemeine Rechtsvorschriften,
- Allgemeine Sicherheitshinweise,
- Persönliche Schutzausrüstung,
- Sicherheitshinweise für die Inbetriebnahme des Ruthmann-Steigers,
- Sicherheitshinweise für den Betrieb des Ruthmann-Steigers,
- Bedeutung der Beschilderung am Ruthmann-Steiger,
- Maßnahmen im Notfall,
- Verhalten bei Unfällen - erste Hilfe,
- etc..

2. Informationen zum Ruthmann-Steiger

- Technische Angaben,
 - Technische Daten,
 - Arbeitsbereiche,
 - etc.,
- Aufbau,
- Hydraulikanlage,
- Steuerung, Notsteuerung
- etc..

3. Inbetriebnahme des Ruthmann-Steigers

- Maßnahmen, wie Sicht und Funktionsprüfungen, die erforderlich sind, um die Sicherheit des Ruthmann-Steigers zu gewährleisten,
- Definition der Transport- und Grundstellung,
- Vorgehensweisen am Aufstellort,
 - Absicherung im öffentlichen Straßenverkehr,
 - Stützenuntergrund,
- Sicherungsmaßnahmen, wie z. B. Erdung, aufgrund äußere Einwirkungen auf den Steiger,
- Vorbeugende Maßnahmen bei Winterbetrieb,
- etc..



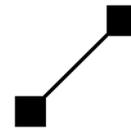
4. Betrieb des Ruthmann-Steigers

- Zugänge (Betreten und Verlassen der Arbeitsbühne),
- Anordnung und Umgang mit den Notauseinrichtungen, Bedienelementen / Anzeigen,
- Sicheres Abstützen (Aufstellen) am Einsatzort,
- Auslegerbewegungen,
- Umgang mit dem Notsteuersystem (Notablaß), übergeordnetem Notsteuersystem und Notsteuersystem in Extremfällen,
- Besondere Erfahrungen im Umgang mit dem Ruthmann-Steiger,
- etc..

5. Instandhaltung

- Vorschriftsmäßiger Umgang mit Betriebs- und Schmierstoffen,
- Reinigung und Pflege,
- Inspektion, Wartung, Instandsetzung,
- Besondere Erfahrungen zur Instandhaltung,
- etc..

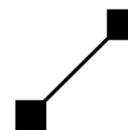
BERTRAM



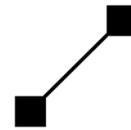
0.4

Begriffe

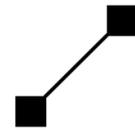
RUTHMANN-Steiger®	Fahrbare Hubarbeitsbühne, die dafür vorgesehen ist, Personen zu Arbeitsplätzen zu befördern, an denen von der Arbeitsbühne aus Arbeiten verrichtet werden.
Bedienpersonal	Eingewiesene, mindestens 18 Jahre alte, im Besitz ihrer vollen körperlichen und geistigen Fähigkeiten befindenden Personen, die im Besitz der erforderlichen Fahrerlaubnis sind, die für Inbetriebnahme, Betrieb, Reinigung, „tägliche“ Inspektion, und Transport der fahrbaren Hubarbeitsbühne zuständig sind.
Grundstellung	Fest definierte Ausgangsposition des Ruthmann-Steigers. Position, in der die Arbeitsbühne zugänglich ist.
Transportstellung	Fest definierte Position, in der der Ruthmann-Steiger zum Einsatzort gebracht wird.
Ausleger	Tragkonstruktion, die es ermöglicht die Arbeitsbühne an eine gewünschte Arbeitsposition zu bewegen.
Träger / Hubarm	Teleskopierbarer Verbindungsarm (Trägersystem) zwischen Turm und Arbeitsbühne.
Arbeitsbühne (Lastaufnahmemittel)	Tragkonstruktion, die unter Last in eine Arbeitsposition gebracht werden kann und von der aus Arbeiten ausgeführt werden können.
Max. Tragfähigkeit	Zulässige Belastung der Arbeitsbühne.
Zul. Personenzahl	Zulässige Anzahl von Personen in der Arbeitsbühne.
Zuladung Bühne	Zulässige Beladung der Arbeitsbühne mit Material in Abhängigkeit von der



	Personenlast, so daß die max. Tragfähigkeit nicht überschritten wird.
Betrieb Steiger	Betrieb des Ruthmann-Steigers durch das Bedienpersonal aus der Arbeitsbühne.
Elektrische Verriegelung	Außer Kraft setzen bestimmter Bewegungen / Funktionen
Meisterschalter	Steuerhebel im Steuerpult der Arbeitsbühne.
Drucktaster (Tastfunktion)	Druckknopfbetätigte Schaltgeräte, bei denen der Druckknopf und sein zugehöriges Kontaktstück nach dem Loslassen selbständig in die Ausgangsstellung zurückgehen.
Drucktaster (Rastfunktion)	Druckknopfbetätigte Schaltgeräte, bei denen der Druckknopf und sein zugehöriges Kontaktstück so lange in eingedrückter Stellung bleiben, bis durch eine zweite Schaltbewegung die Sperung gelöst und damit ein Schalten in die Ausgangsstellung bewirkt wird.
Leuchtdrucktaster	Drucktaster, bei denen der Druckknopf transparent ist und im Innern eine Lampe enthält, die durch Leuchten einen Schaltzustand anzeigt.
Warn- / Kontrolleuchte	Leuchtmelder, die durch Leuchten Störungen oder Schaltzustände anzeigen.
LED	Leuchtdiode
IDS	Informations - und Diagnose - System
Übergeordnetes Notsteuersystem	Einrichtung, die es ermöglicht, bei Ausfall der Hauptantriebskraft die Arbeitsbühne in die Grundstellung zu bewegen. Die Bewegungen werden von der Arbeitsbühne aus gesteuert (Notablaß).
Notsteuerung	Zusätzliche Steuereinrichtung (Notsteuereinrichtung) am Steigerunterbau, die ausschließlich dem Notablaß

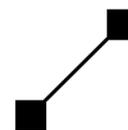


	oder Wartungszwecken dient.
Abstützbasis	Auf die Abstützvariante bezogene Stützweite des Ruthmann-Steigers.
Volle Abstützung	Beidseitig horizontal und vertikal ausgefahrene Stützen.
Einseitige Abstützung im Fahrzeugprofil	Einseitig im Fahrzeugprofil vertikal - und einseitig horizontal und vertikal ausgefahrene Stützen.
Minimalabstützung	Hintere Abstützung vertikal im Fahrzeugprofil bis Bodenkontakt ausgefahren. Vordere Abstützung beliebig. Wahlweise kann die Abstützung nur mit den hinteren Stützen, als auch mit allen vier Stützen erfolgen.
Gefahrenbereich	Bereich am oder im Umfeld des Ruthmann-Steigers, in dem eine oder mehrere Person(en) einer Gefährdung ausgesetzt ist/sind.
Arbeitsbereich	Bereich, in dem die Personen von der Arbeitsbühne aus, gemäß der Auslegung des Ruthmann-Steigers unter Einhaltung der zulässigen Lasten und Kräfte, unter normalen Betriebsbedingungen (Betrieb Steiger) Arbeiten verrichten können. Ggf. kann der Ruthmann-Steiger mehrere Arbeitsbereiche haben.
Sachverständiger	Personen, die aufgrund ihrer fachlichen Ausbildung und Erfahrungen besondere Kenntnisse auf dem Gebiet der Hubarbeitsbühnen haben und mit den einschlägigen staatlichen Arbeitsschutzvorschriften, Unfallverhütungsvorschriften und allgemein anerkannten Regeln der Technik (z. B. DIN-Blätter, EN-Blätter) vertraut sind. Sie sollen den Ruthmann-Steiger prüfen und gutachtlich beurteilen können.
Sachkundiger (befähigte Person)	Personen, die aufgrund ihrer fachlichen Ausbildung und Erfahrungen ausreichende Kenntnisse auf dem



Gebiet der Hubarbeitsbühnen haben und mit den einschlägigen staatlichen Arbeitsschutzvorschriften, Unfallverhütungsvorschriften und allgemein anerkannten Regeln der Technik (z. B. DIN-Blätter, EN-Blätter) soweit vertraut sind, daß sie den arbeitssicheren Zustand des Ruthmann-Steigers beurteilen können.

BERTRAM

**Verwendungszweck und Sicherheitshinweise****Verwendung des Ruthmann-Steigers****Bestimmungsgemäße Verwendung**

Der Ruthmann-Steiger ist dafür vorgesehen, Personen zu Arbeitsplätzen zu befördern, an denen sie von der Arbeitsbühne aus Arbeiten verrichten. Arbeiten können **z. B.** sein:

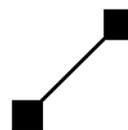
- Kontroll-,
- Reinigungs-,
- Montage-,
- Wartungs-,
- Instandsetzungs-,
- Anstrich-,
- Baumbeschnittarbeiten.

Die Personen müssen die Arbeitsbühne an der dafür festgelegten Zugangsstelle betreten und verlassen.

Zur bestimmungsgemäßen Verwendung gehört auch die Einhaltung der vorgeschriebenen Betriebs-, Wartungs- und Instandhaltungsbedingungen. Der Ruthmann-Steiger darf nur von Personen genutzt, gewartet und instand gesetzt werden, die hiermit vertraut und über die Gefahren unterrichtet sind.

**Hinweis**

Die einschlägigen Unfallverhütungs-Vorschriften sowie sonstige allgemein anerkannte, sicherheitstechnische, arbeitsmedizinische und straßenverkehrsrechtliche Regeln sind einzuhalten.

**1.1.2****Vorhersehbare Fehlanwendung**

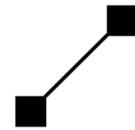
Anwendungen über den im Kapitel 1.1.1 genannten Verwendungszweck hinaus, sind nicht zulässig.

Der Ruthmann-Steiger darf u. a. **nicht** verwendet werden:

- zu Kranarbeiten,
- zu Löscharbeiten,
- zum Ziehen von Lasten und Anhängern,
- zum Ziehen von Leitungen,
- zum Transport von gefährlichen Gütern,
- zum Transport von Material und Gütern in der Arbeitsbühne,
- zu Strahlarbeiten ¹,
- zum Ausüben von Sportarten,
- zum Einsatz in explosionsgefährdeter Umgebung (kein Explosions-Schutz).

**Hinweis**

¹ Für Strahlarbeiten ist eine besondere Ausstattung des Steigers erforderlich.

**1.2****Sicherheitshinweise****Gefahr!**

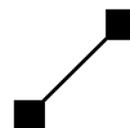
Durch die bloße Inbetriebnahme oder Handhabung kann eine Gefährdung entstehen. Selbst bei Beachtung aller Vorschriften sind Restgefahren nicht auszuschließen.

**Hinweis**

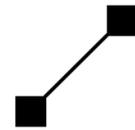
Neben den hier im Kapitel „Sicherheit“ aufgeführten Sicherheitshinweisen sind auch die, in den nachfolgenden Anleitungskapiteln eingefügten, speziellen Sicherheitshinweise zu beachten.

1.2.1**Grundregeln**

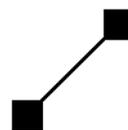
- Vor jeder Inbetriebnahme muß das Fahrzeug auf die Verkehrs- und Betriebssicherheit überprüft werden!
- Sicherheitseinrichtungen dürfen nicht unwirksam gemacht werden.
- Sicherheitseinrichtungen müssen vor Inbetriebnahme und während des Betriebes schnee- und eisfrei gehalten werden.
- Die Betriebsanleitung des Ruthmann-Steigers ist zu beachten.
- Beachten Sie neben den Hinweisen dieser Betriebsanleitung auch die gesetzlichen und allgemein gültigen Sicherheits- und Unfallverhütungsvorschriften für den betreffenden Einsatz des Ruthmann-Steigers!
- Die Betriebsanleitung des Fahrgestellherstellers ist zu beachten!
- Bei der Benutzung öffentlicher Verkehrswege sind die gesetzlichen Bestimmungen zu beachten!
- Wird bei seitlich ausgeschwenkter Arbeitsbühne der Ausleger und/oder die Arbeitsbühne im Verkehrsbereich von Straßenfahrzeugen niedriger als 4,5 m über Flur abgesenkt, so ist der Bereich unter der Arbeitsbühne und dem Ausleger zu sichern.
- Mit der Bedienung dürfen nur Personen betraut werden, die:
 - eingewiesen sind und dieses schriftlich bestätigt haben,
 - mindestens 18 Jahre alt sind,
 - in Besitz ihrer vollen körperlichen und geistigen Fähigkeiten sind,
 - im Besitz der erforderlichen Fahrerlaubnis sind.



- Unter Einfluß von Alkohol und sonstigen Rauschmitteln ist die Bedienung - sowie das Arbeiten an/mit dem Steiger verboten.
- Der Einsatz des Ruthmann-Steigers in explosionsgefährdeter Umgebung ist verboten.
- Arbeiten mehrere Personen im oder im Umfeld des Ruthmann-Steigers zusammen, so ist eine aufsichtführende Person zu bestimmen.
- Vor Arbeitsbeginn hat sich das Bedienpersonal mit allen Einrichtungen und Betätigungselementen sowie mit deren Funktionen vertraut zu machen! Während des Arbeitseinsatzes ist es dazu zu spät!
- Die Zündung nur vom Fahrerhaus einschalten. Der Motor darf nicht durch Kurzschließen der elektrischen Anschlüsse am Anlasser gestartet werden!
- Vor dem Anfahren den Nahbereich kontrollieren. Auf ausreichende Sicht achten!
- Beim Umgang mit Kraftstoff ist Vorsicht geboten
- **erhöhte Brandgefahr!** -
Niemals in der Nähe offener Flammen oder zündfähiger Funken Kraftstoff nachfüllen. Beim Auftanken nicht rauchen!
- Vorsicht im Umgang mit Bremsflüssigkeit und Batteriesäure
- **giftig und ätzend!** -
- Nur bei guten Licht- und Sichtverhältnissen arbeiten!
- Im folgenden besteht Quetschgefahr bei:
 - Öffnen und Schließen der Türen und Fenster des Fahrerhauses,
 - Öffnen und Schließen von sonstigen Türen und Klappen am Steiger,
 - Öffnen und Schließen von Abdeckungen von Notablaßvorrichtungen,
 - Aus- und Einfahren der Stützen,
 - Absenken des Auslegers,
 - Schwenken des Auslegers,
 - Aus- und Einklappen des Einstiegbügels der Arbeitsbühne,
 - Öffnen und Schließen der Tür / Knieleiste der Arbeitsbühne,
 - Bewegung der Arbeitsbühne im Bereich von Gegenständen an der Arbeitsstelle.
- Das Betreten von Abdeckungen sowie der Ladefläche (bei Sonderausstattung das Betreten des Daches des Kofferaufbaus) ist während des Betriebes des Ruthmann-Steigers verboten.
- Bei Betrieb ist ein Anstoßen des Ruthmann-Steigers an ein Hindernis, ein Anstoßen der Arbeitsbühne und ein Anstoßen des Auslegersystems verboten.



- Bei folgenden Tätigkeiten ist besonders auf Ausrutschen, Stolpern, Fallen oder Abstürzen zu achten:
 - Begehen von Abdeckungen und Ladefläche,
 - Einstieg in das Fahrerhaus,
 - Einstieg in die Arbeitsbühne,
 - Aussteigen aus dem Fahrerhaus,
 - Aussteigen aus der Arbeitsbühne.
- Gefährdung durch Verbrennungen und Verbrühungen besteht bei Betrieb besonders an folgenden Stellen:
 - Hydraulikölleitungen (bei Defekt),
 - Kühlwasserkreislauf,
 - Fahrzeugmotor und Abgasanlage,
 - Standheizung des Fahrzeugs,
 - Bremsanlage.
- Die Verständigung mit dem Bedienpersonal ist sicherzustellen.
- Der Betrieb ist sofort einzustellen bei:
 - Ausfall von Sicherheitseinrichtungen,
 - Fehlfunktionen,
 - Auftreten eines Versagens oder von Störungen im Steuersystem,
 - unerwartetem Verlust der Standsicherheit,
 - Beeinträchtigung der Sicht,
 - unzulässigen Windverhältnissen,
 - Auftreten von Müdigkeit oder Nachlassen der Aufmerksamkeit.
- Bei aufkommendem Gewitter ist der Betrieb einzustellen.
- Bei auftretender Gefahr im oder im Umfeld des Ruthmann-Steigers Warneinrichtung betätigen.
- Fehlende oder unleserliche Beschriftungen sind sofort zu ersetzen.
- Fehlende Warnmarkierungen sind sofort zu ersetzen.
- Der Betrieb des Ruthmann-Steigers darf erst bei befüllter Druckluftanlage aufgenommen werden.
- Auf verkehrs- und standsichere Positionierung ist zu achten!
- Im Gefälle und an Steigungen sind Hemmschuhe zu verwenden.
- Die zulässigen Achslasten und das zulässige Gesamtgewicht des Ruthmann-Steigers dürfen nicht überschritten werden.
- Der Untergrund muß den maximal auftretenden Belastungen unter den Abstützungen standhalten.
- Auf möglichst horizontale Aufstellung ist zu achten.
- Der Ruthmann-Steiger darf nicht in Schwingungen versetzt werden. Ruckartige Bewegungen sind zu vermeiden.



- Bei einer Windstärke über 6 Beaufort-Grad (Windgeschwindigkeit 12,5 m/s) ist der Betrieb einzustellen.
- Verboten ist das Anbringen von Gegenständen jeglicher Art, die die Windkraft auf den Ruthmann-Steiger erhöhen.
- Der unnötige Aufenthalt auf dem Ruthmann-Steiger und im Bereich der Schwenkeinrichtung ist während des Betriebes verboten.
- Bei eintretender Dunkelheit oder schlechten Sichtverhältnissen Beleuchtung einschalten.
- Den Ruthmann-Steiger niemals unbeaufsichtigt lassen, solange der Motor noch in Betrieb ist!
- Fahrzeugmotor und Zusatzheizungen dürfen nie in geschlossenen Räumen oder während des Tankvorganges laufen!
- **Vergiftungsgefahr!** -

1.2.2

Personenbeförderung

- Beifahrer dürfen nur befördert werden, wenn ein ordnungsgemäßer Beifahrersitz vorhanden ist.
- Darüber hinaus ist die Mitnahme von Personen nicht zulässig!

1.2.3

Fahrbetrieb (Verfahren)

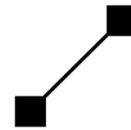
- Die Betriebsanleitung des Fahrgestellherstellers ist zu beachten.
- Vor Fahrtantritt sind folgende Flächen von Schnee und Eis zu befreien :
 - Dachfläche des Fahrerhauses,
 - Abdeckungen, Ladefläche,
 - sonstige Flächen von denen sich bei Fahrbewegungen Eis und Schnee lösen kann.
- Während der Fahrt müssen
 - Steiger in Transportstellung,
 - Türen des Fahrerhauses geschlossen,
 - Abdeckungen, Klappen und sonstige Türen des Fahrzeuges geschlossen,
 - Einstiegbügel der Arbeitsbühne geschlossen,sein.
- Der Fahrweg muß so beschaffen sein, daß die Standsicherheit nicht beeinträchtigt wird.

- Der Fahrer muß die Fahrbahn und den zu durchfahrenden Raum überblicken können.
- Fahrten mit dem Ruthmann-Steiger über weitere Strecken dürfen nur in Transportstellung des Steigers und mit unbesetzter Arbeitsbühne erfolgen. Der Transport von Material und Gütern in der Arbeitsbühne ist verboten. Im Fahrbereich dürfen sich keine Hindernisse befinden.
- Auf ein weiches Anfahren und Abbremsen achten. Schlagartige und ruckartige Fahrbewegungen sind verboten.
- Bei Berg- oder Talfahrt und Querfahrten zum Hang sind plötzliche Kurvenfahrten zu vermeiden.
- Im Gefälle niemals auskuppeln und schalten! Das Fahrverhalten sowie die Lenk- und Bremsfähigkeit werden durch den hohen Lastschwerpunkt beeinflusst. Daher auf ausreichende Lenk- und Bremsfähigkeit achten!
- Ausreichenden Abstand von Böschungen, Gräben usw. halten.
- Bei Durchfahren von Unterführungen, Brücken u. ä. ist die Fahrzeughöhe zu beachten.
- Bei Kurvenfahrten ist, bedingt durch den hinteren Überhang des Fahrzeuges, auf das seitliche Ausschwenken des Hecks zu achten!
- Bei Ausfall des Fahrantriebes den Ruthmann-Steiger gemäß Betriebsanleitung des Fahrgestellherstellers abschleppen.

1.2.4

Steigerbetrieb

- Die Bedienpersonen haben bei allen Bewegungen des Ruthmann-Steigers darauf zu achten, daß sie sich und andere Personen nicht gefährden.
- Bei „Ein-Mann-Betrieb“ sind die Fahrerhausfenster zu schließen und die Fahrerhaustüren abzuschließen.
- Die Arbeitsbühne darf nur über den dafür bestimmten Zugang bestiegen oder verlassen werden.
- Die zulässige Tragfähigkeit der Arbeitsbühne darf nicht überschritten werden. **- Umsturzgefahr! -**
- Wir empfehlen während des Betriebs des Steigers in der Arbeitsbühne Sicherheitsgurte anzulegen.
- Bei Einsatz einer Motorsäge muß sich, ab zwei Personen in der Arbeitsbühne, gemäß GBG 1 „Arbeitssicherheit bei Baumarbeiten“ und UVV 4.2 §3 „Gartenbau, Obstbau und Parkanlagen“ der Gartenbau-Berufsgenossenschaft, ein Trenngitter zwischen dem Motorsägenführer und der / den anderen Person(en) befinden.



- Erst nach ordnungsgemäßer Abstützung des Ruthmann-Steigers darf der Ausleger angehoben werden.
- Lasten (z. B. Werkzeug) sind auf der Arbeitsbühne so anzubringen, daß unbeabsichtigte Lageveränderung verhindert wird.
- Handkräfte dürfen maximal 400 N betragen.
- Leitungszug ist verboten.
- Es dürfen keine Gegenstände von oder zur Arbeitsbühne geworfen werden.
- Zuladungen, die die Standsicherheit des Ruthmann-Steigers gefährden, sind verboten. **- Umsturzgefahr! -**
- Weitere Zuladung nach Ansprechen der Lastmomentbegrenzung ist verboten. **- Umsturzgefahr! -**
- Die Arbeitshöhe und -weite darf **nicht** durch Leitern, Bretter oder sonstige Gegenstände erhöht oder erweitert werden.
- Die Steuerung aller betriebsmäßigen Bewegungen der Arbeitsbühne darf nur von dem Bedienpersonal aus der Arbeitsbühne ausgeführt werden.
- Die Notsteuerung darf nur zur Rettung von Personen aus der Arbeitsbühne (in deren Einvernehmen) bei Versagen der Steuerung der Arbeitsbühne und zu Wartungszwecken verwendet werden.
- Bei Ausfall der Steuerung und Defekt der Notablaßeinrichtung ist zur Rettung des in der Arbeitsbühne befindlichen Personals ggf. die Feuerwehr zu rufen!

1.2.5

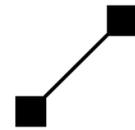
Verlassen des Ruthmann-Steigers

- Den Ruthmann-Steiger beim Verlassen gegen Wegrollen sichern:
 - Feststellbremse betätigen,
 - Motor abstellen,
 - Unterlegkeile bei Gefälle oder an Steigungen verwenden.
- Beim Verlassen des Ruthmann-Steigers den Zündschlüssel abziehen und das Fahrerhaus abschließen!

1.2.6

Elektrische Anlage des Ruthmann-Steigers

- Vor Arbeiten an der elektrischen Anlage sind die Batterien (Minuspol) abzuklemmen und die Steckverbindungen der Elektronikbauteile bei



ausgeschalteter Zündung abziehen! Eine externe Netzeinspeisung darf nicht angeschlossen sein!

- Bei Batteriewechsel ist auf richtiges Anschließen der Batterie zu achten - zuerst den Pluspol und dann den Minuspol anschließen!
- Vorsicht mit den Batteriegasen - sie sind **hochexplosiv!**
- Funkenbildung und offene Flammen sind in der Nähe von Batterien zu vermeiden!
- Beim Nachladen ist die Kunststoffabdeckung von der Batterie zu entfernen, damit ein Ansammeln hochexplosiver Gase vermieden wird! Batterie nicht schnellladen!
- Nur Originalsicherungen verwenden.
- Brandgefahr! -
- Bei Verwendung einer Steckdose in der Arbeitsbühne muß ein Fehlerstromschutzschalter in der Netzleitung vorhanden sein.

1.2.7

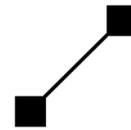
Hydraulikanlage des Ruthmann-Steigers

- Teile der Hydraulikanlage stehen unter hohem Druck!
- Bei der Suche nach Leckstellen sind wegen der Verletzungsgefahr geeignete Hilfsmittel zu verwenden!
- Vor Arbeiten an der Hydraulikanlage oder an Teilen der Hydraulikanlage sind diese unbedingt drucklos zu machen.
- Die Hydraulikleitungen und -schläuche regelmäßig kontrollieren und bei Beschädigung und Alterung austauschen!
- Die Sicherheitseinrichtungen müssen regelmäßig überprüft werden!
- Vertauschen der Hydraulikanschlüsse ist nicht zulässig!
- Unfallgefahr! -

1.2.8

Bremsen, Räder, Reifen des Fahrgestells

- Siehe Betriebsanleitung des Fahrgestellherstellers.

**1.2.9****Instandhaltung**

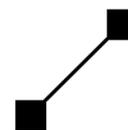
- Gemäß der „Betriebssicherheitsverordnung - BetrSichV“ (u. a. § 3 und § 4) hat der Betreiber für eine regelmäßige Prüfung der Arbeitsmittel zu sorgen. Hierdurch sollen evtl. sicherheitstechnische Mängel systematisch erkannt und behoben werden. Nach dem „Berufgenossenschaftlichen Regeln für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit“ (BGR 500 Kapitel 2.10 - Betreiben von Hebebühnen -) sind Hubarbeitsbühnen mindestens einmal jährlich, seitens des Betreibers, durch einen Sachkundigen prüfen zu lassen. Über die Sachkundigenprüfung ist ein Nachweis zu führen.

Wir empfehlen Ihnen, zur Sachkundigenprüfung, auf Grund des erforderlichen Fachwissens, auf unseren **RUTHMANN-Service** zurückzugreifen.

- Außerordentliche Prüfungen durch einen Sachverständigen sind nach Umbauten und nach wesentlichen Instandsetzungsarbeiten an tragenden Teilen erforderlich.
- Mit Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten dürfen nur geeignete, fachkundige Personen beauftragt werden. Wir empfehlen Ihnen, auf unseren **RUTHMANN-Service** zurückzugreifen.
- Die Ersatzteile müssen den vom Hersteller festgelegten technischen Anforderungen entsprechen! Es dürfen nur Ruthmann-Ersatzteile oder von uns genehmigte Ersatzteile bei Instandsetzungen verwendet werden.
- Bei Instandhaltungsarbeiten unbedingt das Fahrzeug gegen Wegrollen sichern!
 - Feststellbremse betätigen.
 - Unterlegkeile verwenden.
- Angehobene Teile des Steigers sind bei Instandhaltungsarbeiten gegen unbeabsichtigte Bewegungen zu sichern.
 - z. B. Ausleger in Trägerauflage oder Ausleger abstützen.
- Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten dürfen nur bei stehendem Motor und ausgeschalteter Zündung durchgeführt werden.
- Den Motor nicht ohne angeschlossene Abgasschläuche in geschlossenen Räumen laufen lassen!

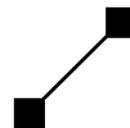
- Vergiftungsgefahr! -

- Vor elektrischen Schweißarbeiten am Fahrzeug ist die Elektroanlage spannungsfrei zu schalten (z. B. Batterie abklemmen) und gegen Wiedereinschalten zu sichern. Steckverbindungen der Elektronikbauteile bei ausgeschalteter Zündung abziehen. Masseverbindung des Schweißgerätes sauber und gut leitfähig in unmittelbarer Nähe der Schweißstelle



anbringen. Bei Nichtbeachten dieser Hinweise können Lagerstellen sowie elektrische und elektronische Einheiten und Sensoren zerstört werden!

- Vor elektrostatischen Lackierarbeiten sind sämtliche Steckverbindungen der Elektronikbauteile bei ausgeschalteter Zündung abzuziehen.
- Bei Lackierarbeiten sind Überhitzungen zu vermeiden.
- Es kann zu Gefährdungen durch im Fahrzeug vorhandene Restenergien kommen. Je nach durchzuführender Arbeit muß die Batterie abgeklemmt, der Druck von dem Luftbehälter abgelassen, der Motor ausgeschaltet und das Fahrerhaus abgeschlossen werden.
- Steckengelassene Werkzeuge stellen eine besondere Gefahr dar. Deshalb nach Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten sorgfältig alle Werkzeuge vom Fahrzeug entfernen.
- Für die Instandhaltung und Wartung des Fahrgestells ist die Betriebs- und Wartungsanleitung des Fahrgestell-Herstellers bindend; ansonsten gilt diese Betriebs- und Wartungsanleitung.
- Unter hohem Druck entweichende Flüssigkeiten (Kraftstoff, Hydrauliköl, Bremsflüssigkeit, Wasser) können die Haut durchdringen und schwere Verletzungen verursachen. Daher ggf. einen Arzt aufsuchen, da andernfalls schwere Infektionen entstehen können!
- Jeden Hautkontakt sowie das Einatmen von Dämpfen von Hydraulikflüssigkeiten vermeiden. Schutzhandschuhe und Schutzbrille tragen.
- Reinigungsmittel, Bremsflüssigkeit, Kühlflüssigkeit, Öle, Kraftstoffe und Filter ordnungsgemäß entsorgen!
- Den Kraftstoff nur bei abgestelltem Motor auftanken!
- Rauchverbot! -
- Auf vorgeschriebene Qualität von allen Betriebsmitteln achten und nur in genehmigten Behältern lagern!
- Vorsicht beim Ablassen von heißem Öl!
- Verbrühungsgefahr! -
- Das abgelassene Öl ordnungsgemäß entsorgen!
- Nach den Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten sind die Schutzeinrichtungen wieder anzubringen!



1.2.10

Einsatz von Hubarbeitsbühnen in der Nähe von unter Spannung stehenden Teilen elektrischer Anlagen

- Niemals die Arbeitsbühne oder Teile des Ruthmann-Steigers an unbekannte unter Spannung stehende Teile elektrischer Anlagen, z. B. unbekannte Freileitungen heran bewegen!

- Lebensgefahr! -

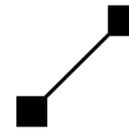
Das Berühren unter Spannung stehender Teile elektrischer Anlagen kann tödliche Folgen haben!

- Bei Arbeiten im Umfeld von unter Spannung stehenden Teilen elektrischer Anlagen sind die Vorschriften des Betreibers der Anlage zu beachten.
- Können die unter Spannung stehenden Teile der Anlage für die Dauer der Arbeiten zum Schutz der Personen z. B. nicht
 - spannungsfrei geschaltet und geerdet oder
 - elektrisch isoliert oder
 - abgedeckt und / oder abgeschränkt,
 - oder in einer anderen Art und Weise gesichert werden,
 ist unbedingt ein ausreichender Sicherheitsabstand zu den unter Spannung stehenden Teilen einzuhalten. Sicherheitsmaßnahmen immer in Abstimmung mit dem Betreiber der Anlage festlegen.
- Sicherheitsabstände (Schutzabstände) nach der „Berufsgenossenschaftlichen Vorschrift für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit“ (BGV A3) für das Arbeiten in der Nähe von unter Spannung stehenden Teilen:

Nennspannung		Sicherheitsabstand * ¹
bis	1000 V (1 kV)	1,0 m
über 1 kV	bis 110 kV	3,0 m
über 110 kV	bis 220 kV	4,0 m
über 220 kV	bis 380 kV	5,0 m
bei unbekannter Nennspannung		5,0 m

^{*1} *Länderspezifisch können andere Sicherheitsabstände (Schutzabstände) gelten. Das Einsatzpersonal hat sich über die, gemäß den örtlichen Bestimmungen einzuhaltende Sicherheitsabstände zu informieren.*

Die angegebenen Sicherheitsabstände dürfen bei allen Steigerbewegungen nicht unterschritten werden. Sie gelten nach allen Richtungen gegen direktes Berühren, auch für Geräte, Werkzeuge und Werkstücke.



Äußere Einflüsse, wie z. B. das ggf. Aufschwingen der Arbeitsbühne und das Aufschwingen von z. B. Freileitungen bei Wind sind bei der Bemessung der Sicherheitsabstände zu berücksichtigen.

- Sind keine Informationen über vermeintlich unter Spannung stehende Teile bekannt, so ist in jedem Fall der größte Sicherheitsabstand einzuhalten.
- Auch bei weniger gut leitenden Materialien kann bei Nässe ein Stromüberschlag erfolgen.

1.2.11

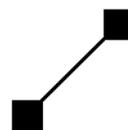
Erdung von Hubarbeitsbühnen bei Einsatz an Sendeanlagen, Windkraftanlagen oder Umspannwerken

- Bei Arbeiten an oder im Umfeld von beispielsweise Sende- und Windkraftanlagen oder Umspannwerken sind die Vorschriften des Betreibers der Anlage zu beachten.
- Vor Aufnahme von Arbeiten an oder im Umfeld von beispielsweise Sende- und Windkraftanlagen oder Umspannwerken ist ggf. der Ruthmann-Steiger ordnungsgemäß zu erden.
- Sind keine Vorschriften zur Erdung des Ruthmann-Steigers bekannt, so sind die Erdungsmaßnahmen zwingend vor Arbeitsbeginn mit dem Betreiber der Anlage abzustimmen.

1.2.12

Einsatz von Hubarbeitsbühnen in Wohn- bzw. empfindlichen Gebieten

- Die Betriebszeiten von Hubarbeitsbühnen in Wohn- bzw. empfindlichen Gebieten werden durch die örtlichen Bestimmungen des Landes geregelt (z. B. „Geräte- und Maschinenlärmschutzverordnung“). Wohn- bzw. empfindliche Gebiete sind u. a.:
 - Wohngebiete, Kleinsiedlungsgebiete,
 - Kur- und Klinikgebiete,
 - Gelände von Krankenhäusern und Pflegeanstalten,
 - Gebiete für Fremdbeherbergung,
 - Sondergebiete, die der Erholung dienen,
 - etc.
- Vor Beginn von Einsätzen, in den o. g. Gebieten, sind die Betriebszeiten den gesetzlichen Bestimmungen zu entnehmen. Für Einsätze außerhalb

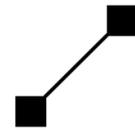


der gesetzlichen Bestimmungen müssen ggf. Ausnahmegenehmigungen eingeholt werden.

1.2.13**Starthilfe**

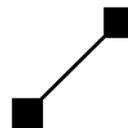
- Beim Anklemmen von Starthilfe-Kabeln oder eines Starthilfegerätes muß der Steigerbetrieb ausgeschaltet sein.
- Die Betriebsanleitung des Fahrgestell- bzw. Motor-Herstellers ist zu beachten.

BERTRAM

**1.3****Beschilderung**

- Die Beschilderung am Ruthmann-Steiger ist zu beachten. Sie gibt neben den Informationen zu den Bedienelementen u. a. gezielte Sicherheits- und Gesundheitsaussagen für Personen, die mit dem Ruthmann-Steiger arbeiten und/oder sich an dem Ruthmann-Steiger aufhalten. Durch die Kombination von Form, Farbe, Klartext und/oder Bildzeichen (Symbolen) werden, insbesondere bei den Sicherheitsschildern, die o. g. Aussagen verdeutlicht.
- Am Ruthmann-Steiger angebrachte Sicherheitsschilder
 - untersagen das Verhalten, durch das eine Gefahr entstehen kann (Verbotszeichen);
 - warnen vor Risiken oder Gefahren (Warnzeichen);
 - liefern weitere Sicherheitsaussagen (Hinweiszeichen);
 - etc.

Ist die Sicherheitsaussage eines Verbots- bzw. Warnzeichens allein nicht ausreichend, übermitteln Zusatzzeichen ergänzende Informationen. Das Zusatzzeichen ist direkt unter oder neben dem Verbots- bzw. Warnzeichen angebracht.
- Die Beschilderung des Ruthmann-Steigers muß stets vollständig und im lesbaren Zustand gehalten werden. Sollten Schilder beschädigt oder unleserlich geworden sein, so muß der Betreiber dafür Sorge tragen, daß die betreffenden Schilder unverzüglich erneuert werden.



1.3.1

Bildzeichen auf Sicherheitsschildern• Verbots- und Warnzeichen

⇒ Allgemeines Verbotsschild. Das Verbotsschild steht immer im Zusammenhang mit einem Zusatzschild.



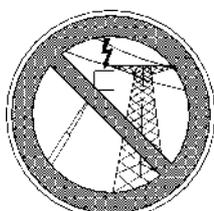
⇒ Der Zutritt in den Gefahrenbereich ist verboten!
Der Aufenthalt in dem Gefahrenbereich ist verboten!



⇒ Im ausgehobenen Zustand muß das Fahrerhaus leer sein und lastfrei bleiben. D. h. bei ausgehobener Vorderachse ist der Aufenthalt im Fahrerhaus verboten! Zuladungen im Fahrerhaus bzw. zusätzliche Lasten oder Anbauten am Fahrerhaus sind ebenfalls verboten! Vorderauftritte dürfen nicht benutzt werden!



⇒ Anwendung von Hochdruckreiniger, Wasser- oder Dampfstrahl, etc. ist verboten!



⇒ Arbeiten an oder in der Nähe von unter Spannung stehenden Teilen elektrischer Anlagen ist verboten!
Sicherheitsabstand einhalten!



⇒ Warnung vor einer Gefahr. Das Warnschild steht immer im Zusammenhang mit einem Zusatzschild.

- Zusatz- und Hinweiszeichen



⇒ Auf Abstützung achten! Quetschgefahr!
Die aus- oder einfahrende Abstützung ist stets zu beobachten!



⇒ Stützkraft auf dem Untergrund.



+

= **XXX kg****XXX**

⇒ Maximale Tragfähigkeit der Arbeitsbühne.



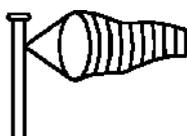
⇒ Zulässige Anzahl von Personen in der Arbeitsbühne. In diesem Beispiel zwei Personen.



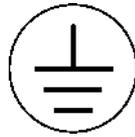
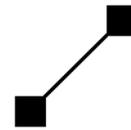
⇒ Zulässige Zuladung (z. B. Werkzeug und Material) der Arbeitsbühne.



⇒ Zulässige Handkraft.



⇒ Zulässige Windgeschwindigkeit.



⇒ Schutzleiteranschluß.

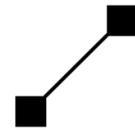
- **Fabrikschild**



L_{WA}

⇒ A-bewerteter Schalleistungspegel.

BERTRAM

**1.4****Persönliche Schutzausrüstung**

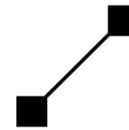
Die persönliche Schutzausrüstung des Bedienpersonals ist je nach Einsatzfall des Ruthmann-Steigers anzupassen.

Ist es durch betriebstechnische Maßnahmen nicht ausgeschlossen, daß das Bedienpersonal Unfall- oder Gesundheitsgefahren ausgesetzt ist, so hat das Bedienpersonal eine geeignete persönliche Schutzausrüstung zu tragen. Diese muß während des gesamten Einsatzes in einem ordnungsgemäßen Zustand gehalten werden.

Wir empfehlen, um die Sicherheit zu erhöhen, während des Steigerbetriebs in der Arbeitsbühne ein Rückhaltesystem gegen Absturz anzulegen.

Die, für die Schutzausrüstung gültigen, gesetzlichen Vorschriften sind zu beachten!

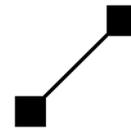
BERTRAMM



2.1.2 Angaben zum Steigeraufbau

2.1.2.1 Hauptkenndaten

Arbeitshöhe	max. ca. 22,09 m
Hubhöhe (Plattformhöhe)	max. ca. 20,09 m
Hubhöhenbegrenzung max. Arbeitshöhe programmierbar ab (programmierbare Teleskopausschub- begrenzung) (Sonderausstattung)	ca. 10,00 m in Stufen von ca. 1,00 m
max. Reichweite (abhängig von Bühnenlast und Schwenkwinkel des Auslegers, bei voller Abstützung und ge- schwenkter Arbeitsbühne)	ca. 14,00 m (100 kg) ca. 11,00 m (200 kg)
maximale Tragfähigkeit	200 kg
zulässige Handkraft	max. 400 N
Windbelastung	max. Windstärke 6 ≅ Windgeschwindigkeit 12,5 m/s
zulässige Aufstell-Neigung	max. 5°; Räder Bodenfreiheit; zwischen 1° und 5° autom. Reichweitenanpassung
ausgleichbare Gelände-Neigung (bei der ein Aufstellen des Steigers unter Einhaltung der zulässigen Aufstell-Neigung ohne das Unterlegen der Stützteller möglich ist)	längs: ca. 7°; quer: ca. 8°
Isolation	keine



2.1.2.2

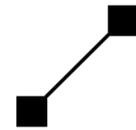
Abstützeinrichtung

Art der Abstützung	vorne: Horizontal- Vertikal- hinten: Horizontal- Vertikal- Abstützung Abstützung
Stützweite bei voller Abstützung (Außenkante Teller)	vorne: ca. 3,52 m hinten: ca. 3,31 m
Stützweite bei einseitiger Abstützung im Fahrzeugprofil (Außenkante Teller)	vorne: ca. 2,83 m hinten: ca. 2,72 m
Stützweite bei beidseitiger Abstützung im Fahrzeugprofil (Außenkante Teller)	vorne: ca. 2,13 m hinten: ca. 2,13 m
Stützkräfte auf dem Untergrund (waagerechte Aufstellung, gleichmäßiger Fahrzeugaushub)	vorne links: 27 kN vorne rechts: 27 kN hinten links: 16 kN hinten rechts: 16 kN

2.1.2.3

Ausleger

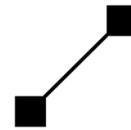
Trägerausführung	4-fach Teleskop-Hubarm
Teleskopausschub	ca. 11,73 m (synchron)
Aufrichtwinkel	ca. 82°
Schwenkbereich Ausleger (bei voller Abstützung)	ca. 2 x 225°



2.1.2.4

Arbeitsbühne

Art der Arbeitsbühne (Auslieferungszustand)	Aluminium-Arbeitsbühne
Abmessungen	ca. 1,40 m x 0,70 m
Höhe der Umwehrgung	ca. 1,10 m
maximale Tragfähigkeit	200 kg
zulässige Personenzahl	2
zulässige Zuladung (Sonderausstattungen, Werkzeug und Material gelten als Zuladung!)	40 kg = 200 kg - 2 Personen (160 kg)
Einstieg	seitlich (in Fahrtrichtung rechts)
Schutzkontaktsteckdose	230 V / 16 A / 50 Hz
beweglicher Scheinwerfer, abnehmbar (Sonderausstattung)	Halogen 12 V / 55 W oder LED 12-48 V
Luft-/Wasserleitunganschluß (Sonderausstattung)	Steckkupplung Betriebsdruck max. 150 bar Temperatur max. +80°C
Schwenkwinkel der Arbeitsbühne	ca. 2 x 55°
Isolation	keine



2.1.2.5

Steuerung / Antrieb

Steuerung	elektronische Proportional-Steuerung
Betriebsspannung	12 V
Steuerspannung	12 V
Stromversorgung (intern)	Fahrzeug-Batterie
Steuerstellen	- Betrieb-Steiger (Bühnensteuerung) - Notsteuerung
Betriebs- und Störungsmeldungsgeber	- Warn- und Kontrolleuchten - Klartextanzeige
Regelung der Motordrehzahl nach eingeschaltetem Nebenantrieb	automatisch auf ca. 1100 min ⁻¹
Hydraulikpumpe	Innen-Zahnrad-Hydraulikpumpe
Hilfsantrieb für Notablaß	Handpumpe
Temperatureinsatzbereich	- 15° C bis + 50° C

2.1.2.6

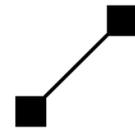
Geräuschpegel

Schalldruckpegel (bezogen auf eine Motordrehzahl von ca. 1100 min ⁻¹)	
in der Arbeitsbühne	L _p 70 dB (A)
an der Notsteuerung	L _p 70 dB (A)
garantierter Schalleistungspegel	L _w 84 dB (A)

2.1.3

Angaben zum Fahrgestell

Die technischen Angaben zum Fahrgestell sind der Betriebsanleitung des Fahrgestellherstellers zu entnehmen.



2.1.4

Statische und dynamische Prüfungen durch den Hersteller

Die sachliche Zuständigkeit sowie Art, Umfang und Durchführung der Prüfungen vor der ersten Inbetriebnahme sind z. B. dem Grundsatz der Berufsgenossenschaft BGG 945 „Prüfen von Hebebühnen“ Teil I und der DIN EN 280 „Fahrbare Hubarbeitsbühnen“ zu entnehmen. Nachfolgende Prüfungen wurden, mit vorgesehener Abstützeinrichtung bei horizontaler Aufstellung, im Rahmen der Feststellung der Übereinstimmung mit den Sicherheitsanforderungen und/oder -maßnahmen durchgeführt:

- Standsicherheitsprüfung
- Überlastprüfung
- Funktionsprüfung

Die Ergebnisse der Prüfungen liegen als Auszug der Prüfprotokolle den Auslieferungsunterlagen bei.

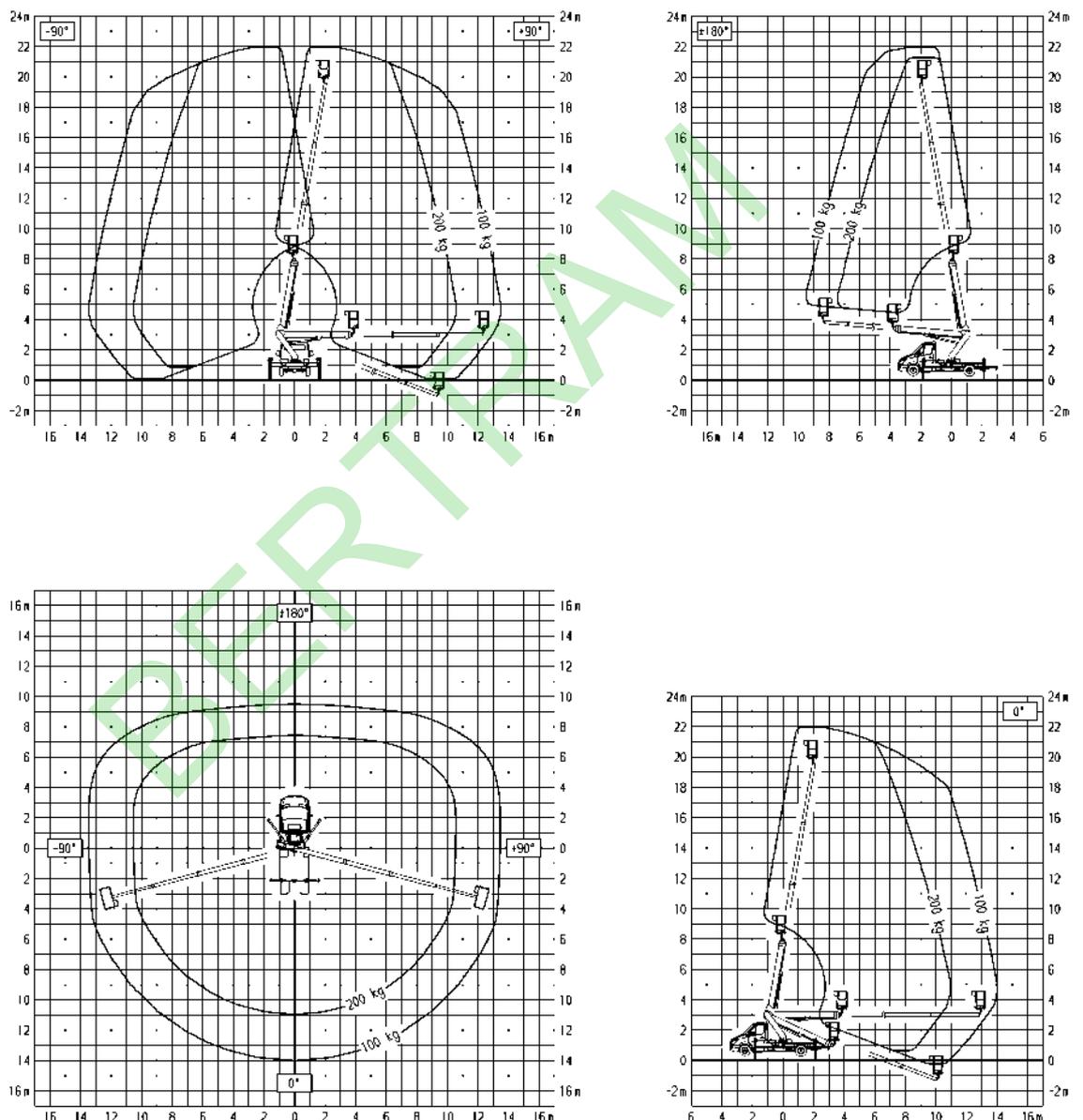
Die Prüfungen zeigen, dass der Ruthmann-Steiger

- standsicher ist,
- stabil ist,
- alle Funktionen richtig und sicher arbeiten und
- die Kennzeichnung angebracht ist.

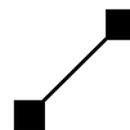
2.3 Arbeitsbereiche

Die Arbeitsbereiche beziehen sich auf eine geschwenkte Arbeitsbühne.

2.3.1 Arbeitsbereich bei voller Abstützung

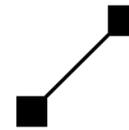


Die Arbeitsbereiche beziehen sich auf den ausgehobenen Steiger, d. h. Fahrzeigräder haben Bodenfreiheit. Die Aufstell-Neigung beträgt in diesem Beispiel max. 1°. Die Arbeitsbühne ist geschwenkt. Ab einer Aufstell-



Neigung von 1° bis zur maximal zulässigen Aufstell-Neigung verringert sich die Reichweite entsprechend. Die maximal zulässige Aufstell-Neigung darf nicht überschritten werden (siehe Kapitel 2.1.2 „Angaben zum Steigeraufbau - Hauptkenndaten“).

BERTRAM



2.4 Beaufort-Skala

Auszug aus der Beaufort-Skala

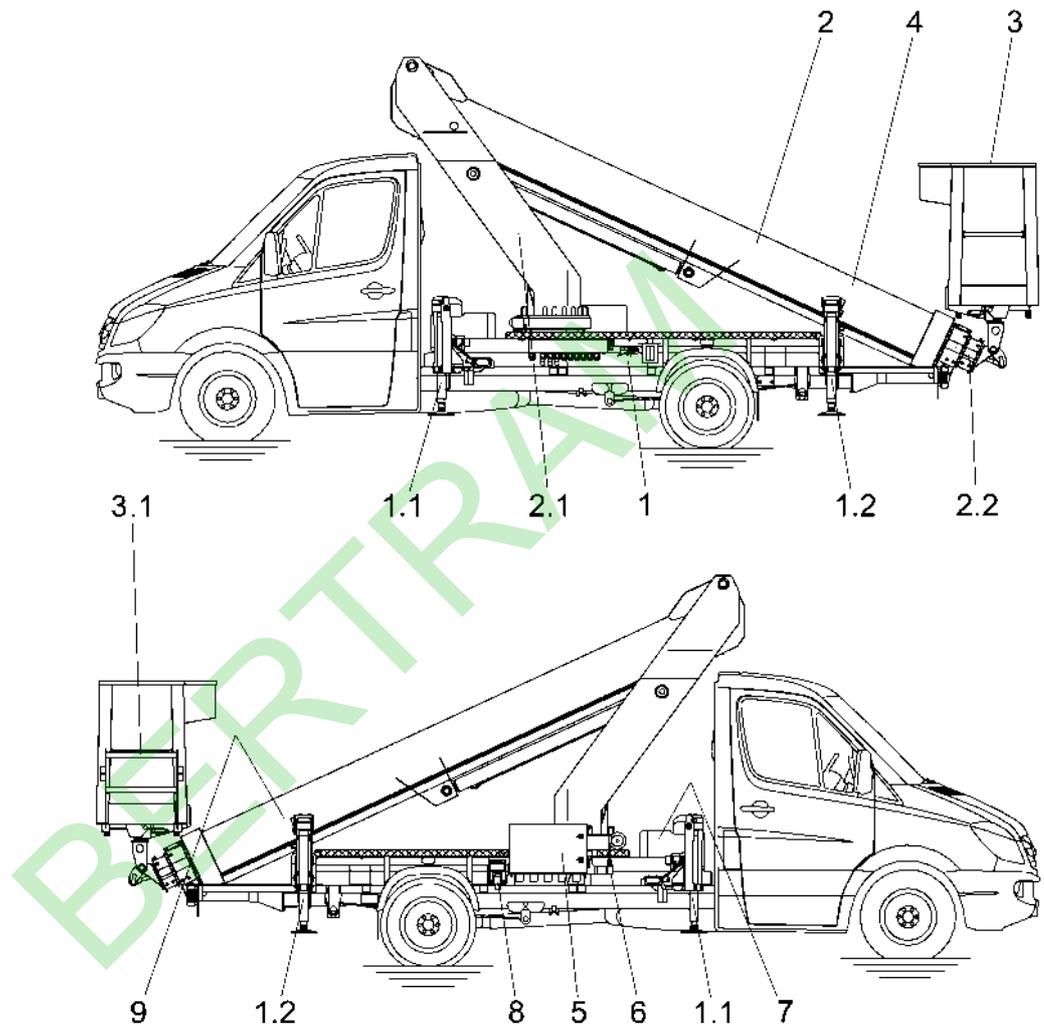
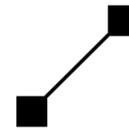
Windstärke Grad ¹	Bezeichnung	Windgeschwindigkeit		Auswirkungen des Windes im Binnenland	Staudruck N/m ²
		m/s	km/h		
5	frische Brise	8,0 - 10,7	29 - 38	Kleine Laubbäume begin- nen zu schwanken. Schaumköpfe auf Seen.	40 - 72
6	starker Wind	10,8 - 13,8	39 - 49	Starke Äste in Bewe- gung, Pfeifen in Telegra- fenleitungen, Regen- schirme schwierig zu benutzen.	73 - 119
7	steifer Wind	13,9 - 17,1	50 - 61	Ganze Bäume in Bewe- gung, fühlbare Hemmung beim Gehen gegen den Wind	120 - 183

¹ Beaufort-Grad

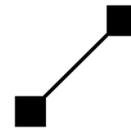
Beaufort-Skala nach dem brit. Admiral und Hydrographen Sir Francis Beaufort (1774 - 1852). Skala zur Abschätzung der Windstärke nach beobachteten Wirkungen.

Die Angaben in der Tabelle beziehen sich auf eine international festgelegte Meßhöhe von 10 m über Grund in freiem Gelände. Bei gleichen Beaufort-Graden ist in einer Höhe von 30 m über Grund mit einer um 20% größeren Windgeschwindigkeit zu rechnen.

Für den Betrieb des Ruthmann-Steigers darf die zulässige Windgeschwindigkeit von **12,5 m/s** nicht überschritten werden. Nach der Beaufort-Skala bedeutet dieses eine Windstärke von **6 Beaufort-Grad**. Darüber hinaus ist der Betrieb einzustellen. Es ist zu beachten, daß mit zunehmender Arbeitshöhe auch die Windgeschwindigkeit zunimmt.



- | | |
|---------------------------|--------------------------------|
| 1. Steigerunterbau | 4. Trägerauflage |
| 1.1 Abstützung vorne | 5. Schaltkasten „Notsteuerung“ |
| 1.2 Abstützung hinten | 6. Handpumpe |
| 2. Ausleger | 7. Hydrauliköltank |
| 2.1 Turm | 8. Stromeinspeisung |
| 2.2 Trägersystem (Hubarm) | „Arbeitsbühne“ |
| 3. Arbeitsbühne | 9. Dosenlibelle |
| 3.1 Einstieg | |



3.1.1 Beschreibung einzelner Baugruppen

3.1.1.1 **Steigerunterbau**

Der Steigerunterbau besteht aus einem geschweißten Grundrahmen mit Abdeckung. Der Grundrahmen dient als Hilfsrahmen. Er nimmt in Verbindung mit dem Trägerfahrzeug die, aus dem Steigerbetrieb auftretenden Auslegerbelastungen auf und leitet sie über die Abstützeinrichtung in den Boden weiter. Die am Grundrahmen befestigte Schwenkeinrichtung dient zum Schwenken des Auslegers. Die hydraulischen Antriebsaggregate, Leitungen und Steuerelemente sind im bzw. am Grundrahmen montiert. Der Grundrahmen ist mit einer Aluminium-Quintettblech-Abdeckung abgedeckt. Zu Instandhaltungszwecken und zur manuellen Betätigung der Magnetventile (Notablaß) können Abdeckungen abgenommen werden.

3.1.1.2 **Abstützung**

Der Steiger inkl. Fahrgestell wird durch eine mechanisch / hydraulisch betätigte Abstützeinrichtung angehoben. An den Abstützungen befinden sich bewegliche Stützteller, die geringe Bodenunebenheiten ausgleichen. Gelbe Blinkleuchten an den Stützen leuchten solange, wie die Abstützung ausgefahren ist und die Zündung des Steigers eingeschaltet ist.

3.1.1.3 **Ausleger**

Der Ausleger ist die Hubeinrichtung des Ruthmann-Steigers. Er wird mittels Hubzylinder aufgerichtet („heben“) bzw. gesenkt („senken“). Der Ausleger besteht aus folgenden Hauptbaugruppen:

- Turm
Der als Blechkonstruktion geschweißte Turm befindet sich oberhalb des Steigerunterbaus. Er ist die Drehsäule des Auslegers. An der Turmplatte befindet sich die Schwenkeinrichtung. Sie stellt die Verbindung zum Steigerunterbau her. Die Schwenkeinrichtung besteht im wesentlichen aus der Kugel-Drehverbindung und einem Schneckengetriebe mit federbelasteter Haltebremse. Angetrieben

wird die Schwenkeinrichtung durch einen stufenlos regelbaren Hydraulikmotor.

- Trägersystem (Hubarm)

Das Trägersystem besteht aus Stahl-Teleskop-Trägern. Die Trägerelemente werden durch Kunststoffgleiter geführt. Das Trägersystem wird durch einen außenliegenden Hydraulikzylinder und entsprechende Zugseile bzw. Zugketten synchron aus- bzw. eingefahren.

Die für die Energieführung erforderlichen Leitungen werden teilweise innenliegend durch den Ausleger geführt. Für Wartungsarbeiten befinden sich am Turm und Träger Klappen. Der Ausgleich der Arbeitsbühne während der Hebe- bzw. Senkbewegung des Auslegers wird durch einen hydrostatischen Bühnenausgleich (Hydrostatsystem) erreicht.

3.1.1.4

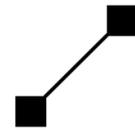
Arbeitsbühne

Die serienmäßige Arbeitsbühne besteht aus einer Aluminium-Rohr-Blech-Konstruktion mit seitlichem Einstieg und selbstschließender Knieleiste. Der 2-stufige bzw. 3-stufige Einstiegsbügel ist klappbar. In der Bühne befinden sich Halteösen für Sicherheitsgurte. Rechts oben in der Arbeitsbühne ist der Schaltkasten mit dem Bedienpult für die betriebsmäßigen Bewegungen befestigt.

3.1.1.4.1

Steckdose 230 Volt

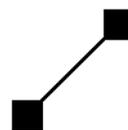
In der Arbeitsbühne befindet sich eine Schutzkontaktsteckdose für 230 Volt. Die Einspeisung erfolgt am Steigerunterbau über die 3-polige CEE-Kupplung mit Fehlerstromschutzschalter (FI-Absicherung).

**3.2****Hydraulikanlage**

Die Bewegungen des Ruthmann-Steigers werden mech./hydr. erzeugt. Eine am Nebenantrieb des Fahrzeugmotors angebaute Hydraulikpumpe sorgt für die hydraulische Energie. Elektromagnetische Wegeventile (Magnetventile) steuern das Aus- und Einfahren der Hydraulikzylinder. Die Geschwindigkeiten der Bewegungen werden durch Proportionalventile hydraulisch geregelt. Eingebaute Druckbegrenzungsventile sichern die Hydraulikanlage ab. Bei einem Leitungs- oder Schlauchbruch verhindern Sperrblöcke, die direkt an den Hydraulikzylindern angebracht sind, ein Absinken der Arbeitsbühne.

Ein im Hydrauliköltank eingebautes Rücklauffilter schützt die Hydraulikaggregate durch eine Vollstromfilterung des Ölrücklaufs vor Schmutzteilen. Das, im Filtergehäuse integrierte Belüftungsfiltersort sorgt für die Filterung der angesaugten Luft und verhindert unzulässige Druckschwankungen im Tank. Mit einem Manometer wird der Verschmutzungsgrad des Filtereinsatzes angezeigt.

Bei Ausfall des Antriebs oder evtl. Nebenantriebs wird ein Notablaß der Arbeitsbühne mit einer seitlich rechts neben dem Schaltkasten am Steigerunterbau montierten Handpumpe ermöglicht. Die hydraulische Energie wird dann durch manuelle Pumpbewegungen erzeugt.

**3.3****Beschreibung der Steuerung**

Die Steuerung dient zum Bedienen und Überwachen des Ruthmann-Steigers. Sie besteht u. a. aus zwei voneinander unabhängigen Prozessorsystemen (Haupt- und Kontrollprozessor), die sich gegenseitig überwachen. Durch die Sensorik werden z. B. der Status der Abstützung, Schwenkwinkel des Auslegers usw. an die Steuerung weitergegeben.

Die Steuerung läßt eine Bedienung von folgenden Steuerstellen zu:

1. Steuerstelle „Betrieb Steiger“; von der Arbeitsbühne.
2. Steuerstelle „Notsteuerung“; Schaltkasten am Steigerunterbau.

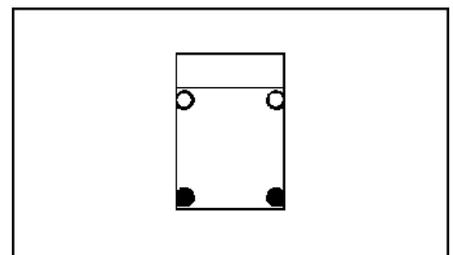
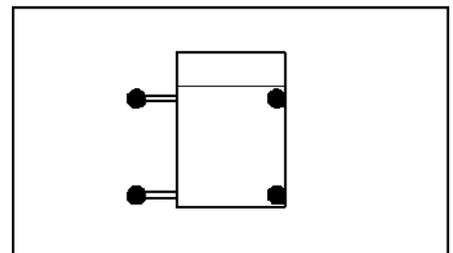
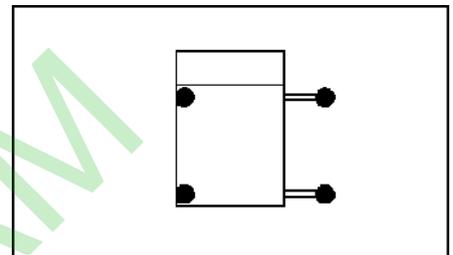
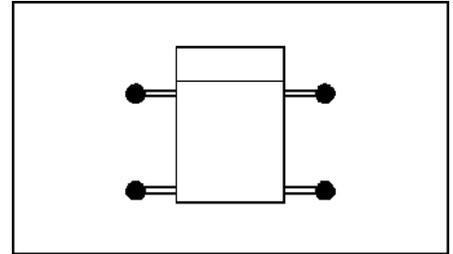
Die Steuerstellen sind gegeneinander verriegelt. D. h., wenn z. B. die Schaltkastentür der Steuerstelle „Notsteuerung“ geöffnet ist, kann der Steiger nicht mit der Steuerstelle „Betrieb Steiger“ von der Arbeitsbühne bedient werden.

Die betriebsmäßigen Bewegungen des Steigers erfolgen mit der Steuerstelle „Betrieb Steiger“ von der Arbeitsbühne. Die Steuerstelle „Notsteuerung“ muß gegen unbefugte Betätigung verschlossen sein.

3.3.1

Abstützbasis

- *Volle Abstützung*
Beidseitig horizontal und vertikal ausgefahrene Stützen.
- *Linksseitige Abstützung im Fahrzeugprofil*
Linksseitig im Fahrzeugprofil vertikal - und rechtsseitig horizontal und vertikal ausgefahrene Stützen.
- *Rechtsseitige Abstützung im Fahrzeugprofil*
Rechtsseitig im Fahrzeugprofil vertikal - und linksseitig horizontal und vertikal ausgefahrene Stützen.
- *Minimalabstützung*
Hintere Abstützung vertikal im Fahrzeugprofil bis Bodenkontakt ausgefahren. Vordere Abstützung beliebig.

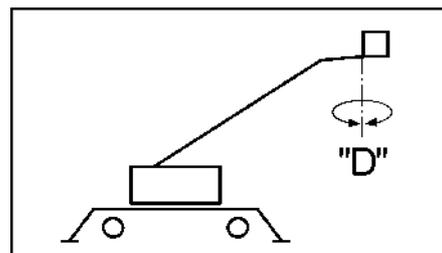
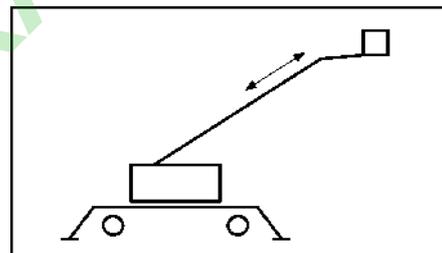
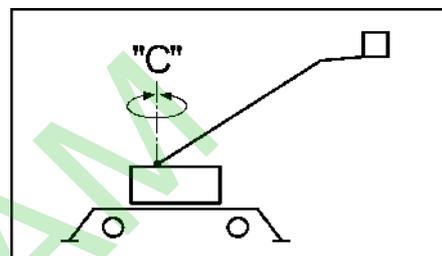
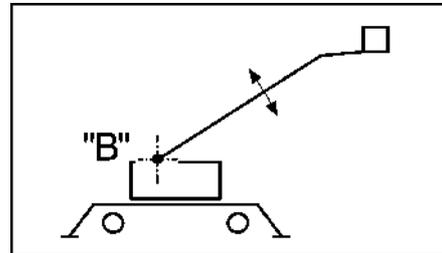


Die Rechnersteuerung erkennt mit Hilfe der Sensorik die Abstützbasis.

3.3.2

Steigerbewegungen

- *heben / senken*
Bewegungen, die die Arbeitsbühne in eine größere bzw. geringere Höhe bringen. Der Ausleger (Hubarm) bewegt sich um die waagerechte Achse „B“.
- *schwenken links / rechts*
Bewegung des Auslegers (Turm) um die senkrechte Achse „C“.
- *Teleskop aus / ein*
Aus- bzw. Einteleskopieren des Trägersystems (Hubarms).
- *Bühne drehen (schwenken) links / rechts*
Bewegung der Arbeitsbühne um die senkrechte Achse „D“.

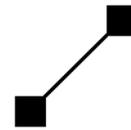


Die elektrische Ansteuerung von Steigerbewegungen kann im Gefahrenfall durch das Betätigen eines NOT-AUS-Schalters unterbrochen werden.

3.3.3**Schaltkästen**

Der Ruthmann-Steiger hat u. a. folgende Schaltkästen.

- Schaltertafel der **Armaturenanlage** im Fahrerhaus:
 - Schalter „Nebenantrieb“.
 - * Ein- bzw. Ausschalten des Hydraulikpumpenantriebs (Nebenantriebs).
 - * Ein- bzw. Ausschalten des Betriebs (Hauptschalter). Nach dem „Hochfahren“ der Rechnersteuerung wird automatisch die Steuerstelle „Betrieb Steiger“ freigegeben, wenn sie nicht andererseits elektrisch verriegelt ist. Das Einschalten der „Notsteuerung“ erfolgt durch das Öffnen der Schaltkastentür der „Notsteuerung“.
 - Kontrollleuchte „Steiger nicht in Transportstellung“.
 - Kontrollleuchte „Abstützung nicht in Grundstellung“.
- Schaltkasten in der **Arbeitsbühne**:
 - Bedienpult mit Meisterschaltern und Drucktastern,
 - NOT-AUS-Schalter,
 - Kontroll- bzw. Warnleuchten.
- Schaltkasten am **Steigerunterbau** in Fahrtrichtung rechts:
 - Prozessorsteuerung,
 - Proportionalverstärker,
 - Notsteuerung,
 - NOT-AUS-Schalter,
 - Sicherungsblock,
 - Kugelhahn für manuellen Notablaß.

**3.3.4****Steuerstelle „Betrieb Steiger“**

Die Bedienung in der Arbeitsbühne ist als feinfühlige, elektronische Proportional-Steuerung für folgende Bewegungen ausgelegt:

- Ausleger (Hubarm) heben bzw. senken,
- Ausleger schwenken links bzw. rechts,
- Teleskop ein bzw. aus.

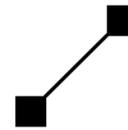
Die Geschwindigkeitsregelung der Bewegungen erfolgt proportional je nach Auslenkung des Meisterschalters.

Mit Hilfe einer Feinsteuereinrichtung kann eine exakte Positionierung der Arbeitsbühne mit deutlich reduzierter Geschwindigkeit erreicht werden.

Das Aus- und Einfahren der Abstützung sowie das Schwenken der Arbeitsbühne erfolgen mit konstanter Geschwindigkeit.

Es sind bis zu drei Auslegerbewegungen gleichzeitig möglich. D. h. mit dem linken Meisterschalter können zwei Bewegungen gleichzeitig angesteuert werden. Soll pro Meisterschalter nur eine Bewegung ausführbar sein, so kann die Bedienung von insgesamt drei auch auf zwei gleichzeitig auszuführende Auslegerbewegungen umgeschaltet werden.

Die Stützensteuerung erfolgt automatisch per Drucktaster. Mit nur einem Tasterdruck ist die gewünschte Abstützvariante zu erzielen.



3.3.5 Steuerstelle „Notsteuerung“

Folgende Bewegungen können mit der Notsteuerung ausgeführt werden:

- gleiche Bewegungen wie mit Steuerstelle „Betrieb Steiger“,

Die Bewegungen werden durch Drücken entsprechender Tasten eingeleitet. Es stehen zwei Geschwindigkeitsstufen zur Verfügung:

- Normalgeschwindigkeit
Bewegungen laufen genauso schnell wie in Betriebsart „Betrieb Steiger“ mit voll ausgelenktem Meisterschalter.
- Feinsteuerung
deutliche Reduzierung der Normalgeschwindigkeit

Die Bewegungen laufen automatisch sanft an und halten sanft ein (Ausnahme: Arbeitsbühne schwenken).

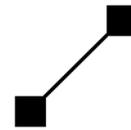
Die Notsteuerung bietet die Möglichkeit zwei Bewegungen, wie unter Steuerstelle „Betrieb Steiger“ beschrieben, gleichzeitig auszuführen.

3.3.6 Elektrische Verriegelungen

Elektrische Verriegelungen setzen bestimmte Steigerbewegungen und Funktionen außer Kraft.

3.3.7 Fahrzeugmotor-Stopp bei „NOT-AUS“

Wird einer der NOT-AUS-Schalter bei laufendem Fahrzeugmotor und eingeschalteter Rechnersteuerung betätigt, so wird nicht nur die elektr. Ansteuerung der Steigerbewegungen sofort unterbrochen, sondern auch der Fahrzeugmotor abgestellt. Wird z. B. bei gerücktem NOT-AUS-Schalter der Hydraulikpumpenantrieb (Nebenantrieb) eingeschaltet, so stellt sich der Fahrzeugmotor ab. Erst nach Rücksetzen des NOT-AUS-Schalters kann der Fahrzeugmotor dann wieder angelassen werden.

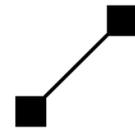
**3.3.8****Schwenkwinkelabhängige Reichweitenbegrenzung**

Der Ruthmann-Steiger ist mit einer Lastmomentbegrenzung (LMB) ausgestattet, die in Abhängigkeit von der Auslegerstellung, dem ausgefahrenen Teleskop und der aktuellen Arbeitsbühnenlast durch Verriegelung die seitliche Reichweite begrenzt. Kurz vor dem Ansprechen dieser Begrenzung werden alle Bewegungen, die das Lastmoment vergrößern, automatisch kontinuierlich verlangsamt und bei Erreichen der Lastmomentbegrenzung abgeschaltet. Am Schaltkasten der Arbeitsbühne leuchtet zusätzlich die Warnleuchte „LMB-Abschaltung“ auf. Es sind nur noch Bewegungen möglich, die das zulässige Lastmoment nicht überschreiten.

Das betrifft neben den Bewegungen „Teleskop aus“ und „Ausleger senken“ in einigen Bereichen auch die Bewegung „Ausleger schwenken“. Wird durch eine Schwenkbewegung des Auslegers das zulässige Lastmoment erreicht, dann wird auch diese Bewegung abgeschaltet. Um ihn dennoch weiter in die, zur Abschaltung geführten Richtung zu schwenken, muß zuvor eine andere lastmomentreduzierende Bewegung ausgeführt werden.

Zusätzlich wird der Teleskopausschub des Auslegers neben der Lastmomentbegrenzung auch über die Teleskopausschubbegrenzung verriegelt. Je nach Aufrichtwinkel des Auslegers und Bühnenlast kann das Teleskop auf bestimmte maximale Ausschublängen ausgefahren werden. Die Bewegung „Teleskop aus“ wird bei Erreichen der Ausschubbegrenzung abgeschaltet. Es ist kein weiterer Teleskopausschub möglich.

Je nach Einsatzfall kann zuerst die Lastmomentbegrenzung oder die Teleskopausschubbegrenzung ansprechen.

**3.3.9****Aufstellautomatik**

Mit Hilfe einer Drucktaste können alle Stützen gleichzeitig horizontal oder vertikal aus- bzw. eingefahren werden. Durch Leitungswiderstände im Hydrauliksystem und Reibungsunterschiede der Zylinder kann es zu unterschiedlichen Ausfahrgeschwindigkeiten der Stützen kommen. Die Steuerung versucht beim vertikalen Ausfahren der Abstützung, solange nicht mindestens eine Stütze vollständig ausgefahren ist, den Steiger innerhalb der zulässigen Aufstell-Neigung auszuheben (Aufstellautomatik). Ist eine Stütze vollständig ausgefahren, erfolgt kein automatischer Stützensausgleich bezüglich der zulässigen Aufstell-Neigung. Die Neigung des Steigers ist auf jeden Fall zu kontrollieren.

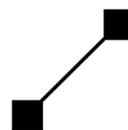
3.3.10**Automatisches Justieren der Arbeitsbühne und des Teleskops**

Nach dem Einschalten des Betriebs und erstmaligen Ansteuern der Bewegung „Ausleger heben“ wird die Arbeitsbühne automatisch ausgerichtet und das Teleskop justiert. Der Ausleger muß sich hierzu in der Trägerauf- lage (Grundstellung) befinden. Erst nach Beendigung der Justierung läuft die angesteuerte Bewegung „Ausleger heben“ an.

3.3.11**Sanftes Anlaufen und sanftes Anhalten von Steigerbewegungen**

Mit der elektrischen Steuerung wird für folgende Bewegungen ein sanftes Anfahren bzw. Anhalten ermöglicht:

- Stützen ein bzw. aus,
- Ausleger (Hubarm) heben bzw. senken,
- Ausleger schwenken links bzw. rechts,
- Teleskop ein bzw. aus.

**3.3.12****Endlagendämpfung**

Die Geschwindigkeiten folgender Bewegungen werden vor Erreichen der Endlage automatisch reduziert:

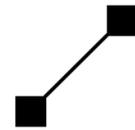
- Ausleger (Hubarm) heben bzw. senken,
- Ausleger schwenken links bzw. rechts,
- Teleskop aus bzw. ein.

Als Endlagen werden die Endstellungen der jeweiligen Zylinder bzw. die Stellungen des Auslegers für einen Schwenkwinkel von je ca. 225° bezeichnet. Die Schwenkbewegung des Auslegers (Endlagen je ca. 225°) wird nicht mechanisch begrenzt.

Vor Erreichen der jeweiligen Endlage wird die Bewegungsgeschwindigkeit auch bei voll ausgelenktem Meisterschalter automatisch verringert.

3.3.13**Absicherung des Fahrerhauses und der hinteren Abstützung
beim Schwenken bzw. Senken des Auslegers**

Ist der Ausleger weniger als bis auf einen bestimmten Winkel angehoben, dann werden Schwenkbewegungen kurz vor Erreichen des Fahrerhauses oder der hinteren Abstützung automatisch unterbrochen. Ein weiteres Schwenken in Richtung Fahrerhaus bzw. Abstützung ist erst dann wieder möglich, nachdem der Ausleger über dem o. g. Winkel angehoben wurde. Ebenso lassen sich Senkbewegungen des Auslegers nur bis zu diesem Winkel vornehmen, wenn sich der Ausleger über oder in der Nähe des Fahrerhauses bzw. Abstützung befindet.

**3.3.14****Memory**

„Memory“ erleichtert das wiederkehrende Anfahren bestimmter Zielpositionen (Arbeitsbühnen-Positionen). Wird eine Zielposition erreicht, so kann sie gespeichert werden. Von jeder anderen Position aus kann dann diese Zielposition automatisch angefahren werden. Es wird dabei jedoch nicht der zuvor zurückgelegte Weg nachgefahren!

Die gespeicherte Zielposition bleibt solange erhalten, auch nach Ausschalten des Ruthmann-Steigers, bis eine anderer Position gespeichert wird.

3.3.15**Automatisierte Anfahrhilfe der Mittelstellung des Auslegers**

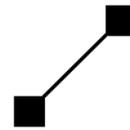
Die automatisierte Anfahrhilfe ermöglicht ein vereinfachtes Anfahren der Mittelstellung, um das Absenken des Auslegers in die Trägerauflage zu erleichtern.

Sobald der Ausleger mit eingefahrenem Teleskop deutlich unterhalb der Waagerechten abgesenkt, aber noch höher als die Trägerauflage angehoben ist und aus einer seitlich verschwenkten Position zur Mittelstellung bewegt wird, wird die Schwenkbewegung in der Mittelstellung oberhalb der Trägerauflage unterbrochen. In dieser Position kann der Ausleger in die Trägerauflage abgesenkt werden.

3.3.16**Automatisches Anfahren der Grundstellung des Steigers**

Der Ruthmann-Steiger kann unabhängig davon, in welcher Position sich der Ausleger gerade befindet, per Drucktaster automatisch in die Grundstellung bewegt werden.

Zuerst wird der Ausleger in Grundstellung bewegt. Anschließend werden die Stützen eingefahren.

**3.3.17****Bedienungsfeld der Notsteuerung****Klartextanzeige:**

Die Anzeige dient Informations- und Diagnosezwecken. Sie besteht aus einem 4-zeiligen LC-Display mit 20 Zeichen pro Zeile. Auf der Anzeige werden von der Rechnersteuerung automatisch Betriebsmeldungen bzw. Bedienungshinweise angezeigt. Ferner lässt sich über die Anzeige auch die Sensorik (Endschalter, Näherungsschalter etc.) kontrollieren. Dies ermöglicht eine schnelle Überprüfung des Steigers und oftmals eine telefonische Fehlerdiagnose durch den Kundendienst.

Das Display lässt sich aus senkrechter Blickrichtung am besten ablesen. Längere Sonneneinstrahlung auf das Display und Erwärmung über 50°C müssen vermieden werden. Bei Temperaturen unter 0°C wird die Anzeige träger und undeutlicher.

Bedienungsfeld:

Das Bedienungsfeld besteht aus einer Flachtastatur mit 28 Funktionstasten. Die Funktionstasten sind z. T. mit Mehrfach-Funktionen belegt.

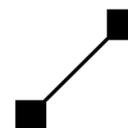
Das Bedienungsfeld dient z. B.:

- zur Notsteuerung,
- zum Blättern der Klartextanzeige.

3.3.17.1**Sprachumschaltung**

Die Rechnersteuerung verfügt über eine komfortable Sprachverwaltung der Betriebs- und Informationsmeldungen. In verschiedenen Sprachen liegen die Klartexte vor. Nach dem „Hochfahren“ der Rechnersteuerung erscheint an der Klartextanzeige der Text, in der zuletzt eingestellten Sprache.

Quasi per „Knopfdruck“ kann das Bedienpersonal am Bedienungsfeld die Sprache umschalten. Alle angezeigten Betriebs- und Informationsmeldungen der Klartextanzeige werden dann in der ausgewählten Sprache ausgegeben.



3.4 Sicherungen

Die Stromkreise und deren Verbraucher sind mit elektrischen Sicherungen abgesichert.

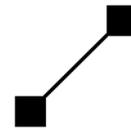
3.4.1 Sicherungen Fahrgestell

Angaben zur elektrischen Absicherung des Fahrgestells sind der Betriebsanleitung des Fahrgestellherstellers zu entnehmen.

3.4.2 Sicherungen Ruthmann-Steiger

- Hauptsicherungen neben der Fahrzeugbatterie
 - F10 25 A ⇔ Stromversorgung von Batterie
 - F11 20 A ⇔ Stromversorgung von Batterie
 - F12 3 A ⇔ D+
- Sicherung im Fahrerhaus (je nach Fahrgestell)
 - F102 3 A ⇔ Zuschaltung Stromversorgung über Zündung
- Sicherungsplatine im Schaltkasten (Notsteuerung) am Steigerunterbau.
An der Innenseite des Schwenkrahmens ist eine Platine mit Sicherungen montiert. Die Sicherungen sind von der Außenseite zugänglich.

F1	7,5 A	⇔ Blitzleuchte / Rundumkennleuchte Turm links
F2	7,5 A	⇔ Blitzleuchte / Rundumkennleuchte Turm rechts
F3	7,5 A	⇔ Blitzleuchte / Rundumkennleuchte Bühne
F4	7,5 A	⇔ Arbeitsscheinwerfer Bühne
F5	3 A	⇔ Kontrolleuchten Fahrerhaus, Zündung
F6	7,5 A	⇔ Heizung Steuerpult Bühne
F7	5 A	⇔ Stützenblinkleuchten
F8		⇔ Frei
F9		⇔ Frei
F10	3 A	⇔ Endschalter, Näherungsschalter, Meisterschalter
F11	3 A	⇔ Netzteil Controllersteuerung
F12	3 A	⇔ Leitungsausgänge Controllersteuerung ohne

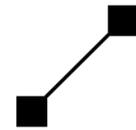


Sicherheitsabschaltung, Kontrolleuchten, Befehls-
gebermatrizen,

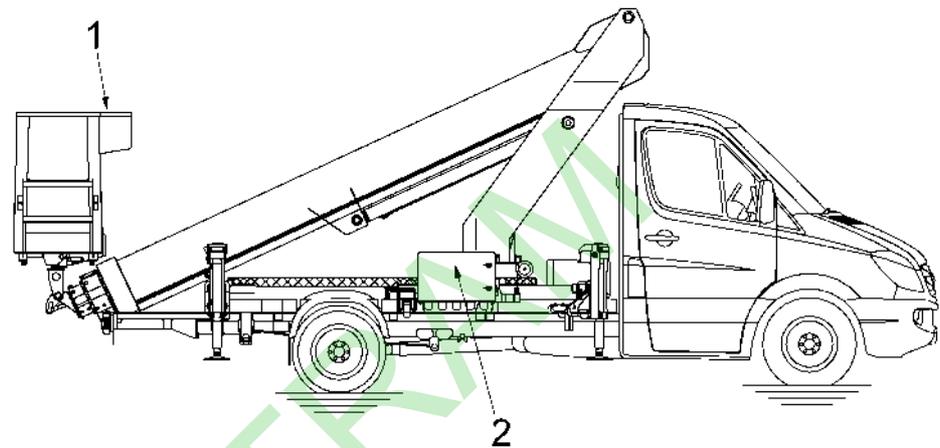
- F13 7,5 A ⇨ Proportionalventil „Teleskop“, Ventil „Teleskop ein“
F14 7,5 A ⇨ Proportionalventil „Ausleger“, Proportionalventil
„Schwenken“, Ventile „Bühne auf/ab“, Relais „Bühne
schwenken links/rechts“
F15 15 A ⇨ Ventile „Stützen“, „Ausleger heben/senken“,
„schwenken links/rechts“, „Teleskop aus“
F16 ⇨ Frei

F112 15 A ⇨ E-Motor „Bühne schwenken links/rechts“ (Platine A22)

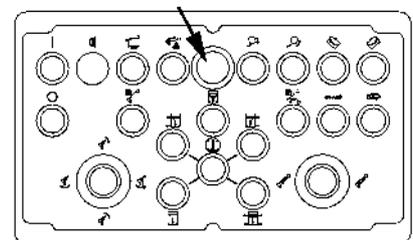
Rechts neben der Sicherung F16 befinden sich weitere vier Sicherungs-
sockel. Der Linke dieser vier Sockel ist ein Sicherungstestsockel. Die
rechten drei Sockel dienen als Halter für Reservesicherungen. Wird in
dem Testsockel eine funktionsfähige Sicherung eingesteckt, leuchtet
rechts unterhalb des Sockels eine mit „Test“ beschriftete grüne Leucht-
diode auf. Die Steuerstelle „Betrieb Steiger“ oder „Notsteuerung“ muß
hierzu eingeschaltet sein.



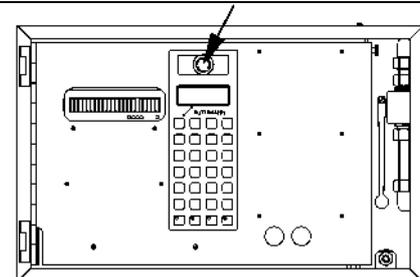
Der Ruthmann-Steiger verfügt über folgende NOT-AUS-Schalter:

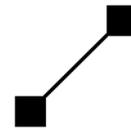


1. Am Schaltkasten in der Arbeitsbühne.



2. Im Schaltkasten am Steigerunterbau in Fahrtrichtung rechts, oberhalb des Bedienungsfeldes der Notsteuerung.





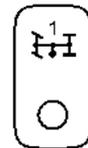
4.2 Bedienelemente und Anzeigen des Fahrgestells

Die Bedienung des Fahrgestells ist der Betriebsanleitung des Fahrgestellherstellers zu entnehmen.

4.3 Bedienelemente und Anzeigen des Ruthmann-Steigers

4.3.1 Bedienelemente und Anzeigen an der Armaturenanlage im Fahrerhaus

Auf der Schaltertafel der Armaturenanlage befindet sich der Schalter „Nebenantrieb“ (Hauptschalter). Hiermit wird gleichzeitig der Hydraulikpumpenantrieb (Nebenantrieb) sowie der Steigerbetrieb ein- bzw. ausgeschaltet. Siehe auch Betriebsanleitung des Fahrgestellherstellers.



Zusätzlich befinden sich an der Schaltertafel zwei Kontrollleuchten. Die Kontrollleuchten signalisieren, daß sich der Steiger nicht in Transportstellung befindet. Sie erlöschen, wenn der Steigerbetrieb ausgeschaltet ist und die nachfolgenden Signale der Sensorik anliegen.



Kontrollleuchte
„Steiger **nicht** in
Transportstellung“

⇨ erlischt, wenn:
- Trägersystem in Trägerauflage,
- Einstiegbügel der Arbeitsbühne
geschlossen.

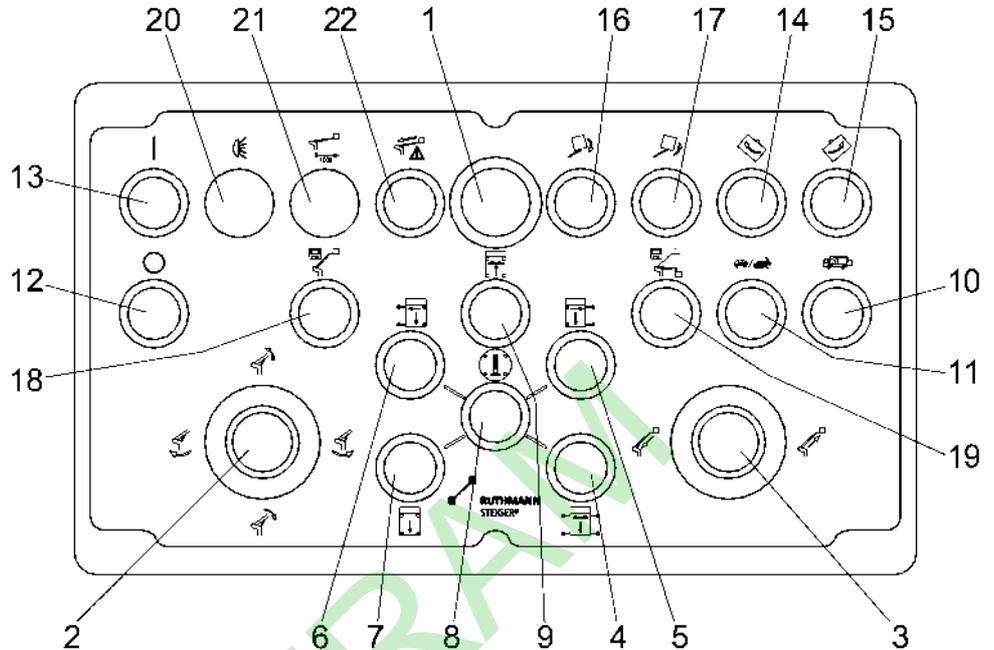


Kontrollleuchte
„Abstützung **nicht**
in Grundstellung“

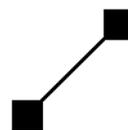
⇨ erlischt, wenn:
- Abstützung eingefahren.

Die Form und Lage des Schalters bzw. der Kontrollleuchten kann sich je nach Ausstattung des Fahrgestells geringfügig ändern (siehe auch Betriebsanleitung des Fahrgestellherstellers).

4.3.2

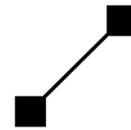
Steuerpult am Schaltkasten der Arbeitsbühne

1. NOT-AUS-Schalter, rot ⇒ unterbricht sofort die elektr. Ansteuerung der Steigerbewegungen. Der Fahrzeugmotor wird abgestellt.
2.  Meisterschalter ⇒ Steuerhebel für Steigerbewegungen:
- Ausleger heben / senken
- Ausleger schwenken links / rechts
3.  Meisterschalter ⇒ Steuerhebel für Steigerbewegungen:
- Teleskop ein / aus.
4.  Leuchtdrucktaster „Volle Abstützung“ / „Stütze rechts hinten“ ⇒ Tastfunktion:
- Abstützung mit links und rechts horizontal ausgeschobenen Abstützarmen.
- Aktiviert Drucktaster „Stütze vertikal aus“ zur Steuerung der Stütze rechts hinten.
- ⇒ Blinklicht:
- Stütze hat Bodenkontakt.
- ⇒ Dauerlicht:
- Alle Stützen-Leuchtdrucktaster leuchten gleichzeitig auf, wenn die Rechnersteuerung eine korrekte Abstützung erkannt hat. **Neigung** mit Dosenlibelle **kontrollieren!**



5.  Leuchtdrucktaster
„Links im Profil“ /
„Stütze rechts vorne“
- ⇒ Tastfunktion:
- Abstützung mit *rechts* horizontal ausgeschobenen Abstützarmen, links im Fahrzeugprofil.
 - Aktiviert Drucktaster „Stütze vertikal aus“ zur Steuerung der Stütze rechts vorne.
- ⇒ Blinklicht:
- Stütze hat Bodenkontakt.
- ⇒ Dauerlicht:
- Siehe Leuchtdrucktaster „Volle Abstützung“ / „Stütze rechts hinten“.
6.  Leuchtdrucktaster
„Rechts im Profil“ /
„Stütze links vorne“
- ⇒ Tastfunktion:
- Abstützung mit *links* horizontal ausgeschobenen Abstützarmen, rechts im Fahrzeugprofil.
 - Aktiviert Drucktaster „Stütze vertikal aus“ zur Steuerung der Stütze links vorne.
- ⇒ Blinklicht:
- Stütze hat Bodenkontakt.
- ⇒ Dauerlicht:
- Siehe Leuchtdrucktaster „Volle Abstützung“ / „Stütze rechts hinten“.
7.  Leuchtdrucktaster
„Minimalabstützung“ /
„Stütze links hinten“
- ⇒ Tastfunktion:
- Minimalabstützung.
 - Aktiviert Drucktaster „Stütze vertikal aus“ zur Steuerung der Stütze links hinten.
- ⇒ Blinklicht:
- Stütze hat Bodenkontakt.
- ⇒ Dauerlicht:
- Siehe Leuchtdrucktaster „Volle Abstützung“ / „Stütze rechts hinten“.
8.  Drucktaster
„Stütze vertikal aus“
- ⇒ Tastfunktion, Stütze vertikal ausfahren. Nur in Kombination mit Drucktaster „Stütze links hinten“, „Stütze links vorne“, „Stütze rechts vorne“ und / oder „Stütze rechts hinten“.
9.  Drucktaster
„Stützen ein“
- ⇒ Tastfunktion, alle Stützen fahren erst vertikal, dann horizontal einfahren.
10.  Leuchtdrucktaster
„Grundstellung“
- ⇒ Tastfunktion, Steiger automatisch in Grundstellung bewegen.
- ⇒ Dauerlicht:

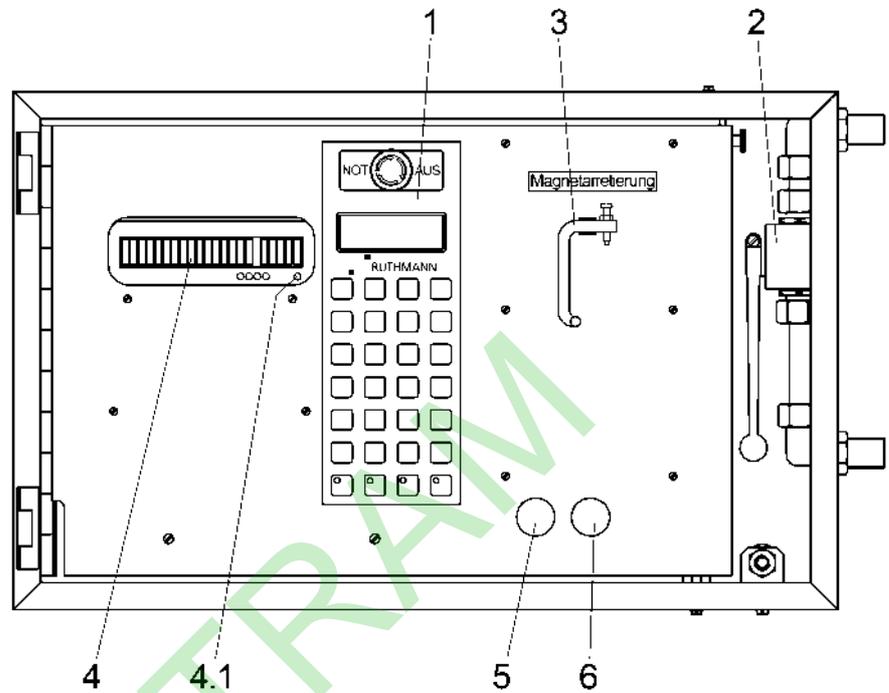
- Steiger **nicht** in der Grundstellung.
11.  Drucktaster „Sonderfunktion“ ⇒ Feinsteuerung ein- bzw. ausschalten.
 12.  Drucktaster „Stopp“ ⇒ Tastfunktion, Fahrzeugmotor abstellen.
 13.  Drucktaster „Start“ ⇒ Tastfunktion, Fahrzeugmotor anlassen.
 14.  Drucktaster „Bühne schwenken links“ ⇒ Tastfunktion, Arbeitsbühne wird nach links geschwenkt.
 15.  Drucktaster „Bühne schwenken rechts“ ⇒ Tastfunktion, Arbeitsbühne wird nach rechts geschwenkt.
 16.  Drucktaster „Bühne ab“ ⇒ Tastfunktion, Arbeitsbühne abwärts (Neigung).
 17.  Drucktaster „Bühne auf“ ⇒ Tastfunktion, Arbeitsbühne aufwärts (Neigung).
 18.  Drucktaster „Position speichern“ ⇒ Tastfunktion, speichern einer angefahrenen Zielposition der Arbeitsbühne.
 19.  Drucktaster „Position anfahren“ ⇒ Tastfunktion, anfahren einer gespeicherten Zielposition der Arbeitsbühne.
 20.  Drucktaster „Scheinwerfer“ (Sonderausstattung) ⇒ Schaltfunktion, Arbeitsscheinwerfer an Arbeitsbühne ein- bzw. ausschalten.
 21.  Warnleuchte, rot „LMB-Abschaltung“ ⇒ Dauerlicht:
- Lastmomentvergrößernde Bewegungen verriegelt.
⇒ Blinklicht:
- Blinkt, wenn bei eingeschalteter Feinsteuerung eine Steigerbewegung ausgeführt wird.
- Blinkt, wenn ein „bedingtes NOT-AUS“ vorliegt.
- Blinkt, wenn die Rechnersteuerung auf „NOT-AUS“ geschaltet hat.
 22.  Leuchtdrucktaster „Überbrückung Sicherheitsabschaltung“ ⇒ Tastfunktion, Möglichkeit zur Überbrückung der Sicherheitsabschaltung bei einem „bedingten NOT-AUS“. Als erstes ist dann das Teleskop einzufahren. - Notbedienung, jeglicher Mißbrauch ist verboten! -

⇒ Blinklicht:

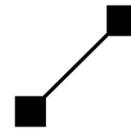
- Blinkt, wenn ein Fehler vorliegt („eingeschränkter Steigerbetrieb“).
- Blinkt im Wechsel mit der Warnleuchte „LMB-Abschaltung“, wenn die Rechnersteuerung auf „NOT-AUS“ geschaltet hat.

BERTRAM

4.3.3

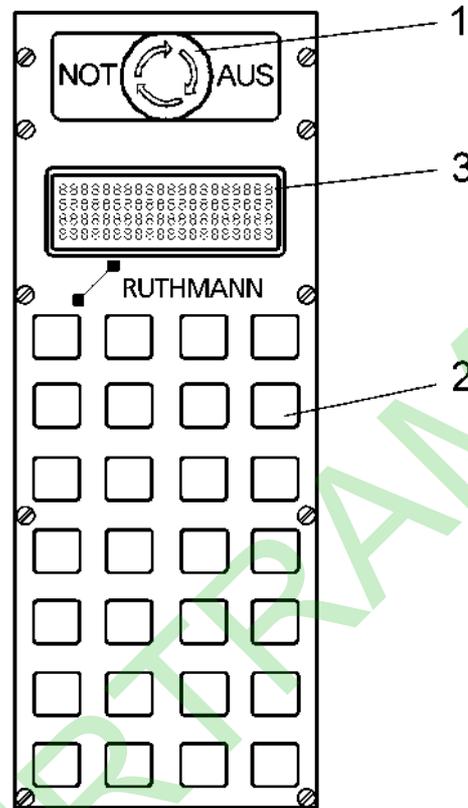
Schaltkasten (Notsteuerung) am Steigerunterbau

- | | |
|------------------------------------|--|
| 1. Bedienungsfeld „Notsteuerung“ | ⇒ Bedienungsfeld und Klartextanzeige |
| 2. Kugelhahn | ⇒ Notbedienung |
| 3. Magnetarretierung | ⇒ Notbedienung Magnetventile |
| 4. Sicherungsplatte | ⇒ Verbraucher und Stromkreise sind durch Schmelzsicherungen unterschiedlicher Stärke abgesichert |
| 4.1 grüne LED auf Sicherungsplatte | ⇒ Testfunktion Sicherung |
| 5. Sonderausstattung | |
| 6. Sonderausstattung | |



4.3.3.1

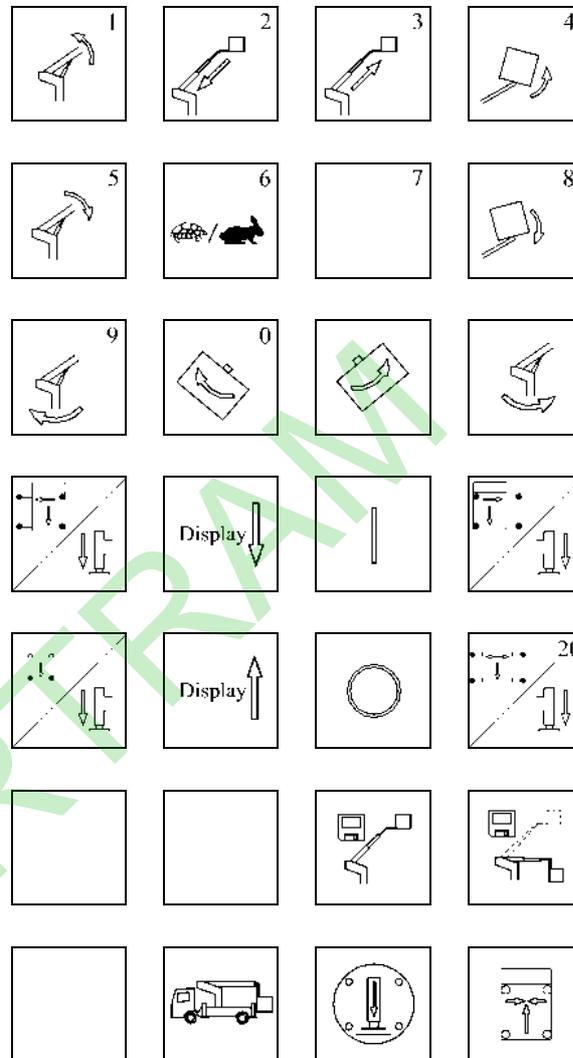
Bedienungsfield „Notsteuerung“



- | | |
|---------------------|---|
| 1. NOT-AUS-Schalter | ⇨ unterbricht sofort die elektr. Ansteuerung der Steigerbewegungen. Der Fahrzeugmotor wird abgestellt. |
| 2. Flachtastatur | ⇨ Notsteuerung;
blättern der Betriebs- und Informationsmeldungen;
Programmierung (Passwort-Eingabe, Uhr stellen, etc.);
numerische Eingabe |
| 3. Klartextanzeige | ⇨ zeigt Betriebs-, Informations- und Störungsmeldungen an |

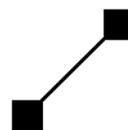
4.3.3.2

Flachtastatur der Notsteuerung



Belegung der Funktionstasten von links nach rechts bzw. von oben nach unten (Sonderausstattung beachten, siehe Steuerpult der Arbeitsbühne):

- | | | | |
|----|---|----------------|--|
| 1. |  | Ausleger heben | ⇨ - Ausleger heben;
numerisch belegt mit „1“ |
| 2. |  | Teleskop ein | ⇨ - Teleskop einfahren;
numerisch belegt mit „2“ |
| 3. |  | Teleskop aus | ⇨ - Teleskop ausfahren;
numerisch belegt mit „3“ |
| 4. |  | Bühne auf | ⇨ - Arbeitsbühne aufwärts (Neigung);
numerisch belegt mit „4“ |



- | | | | |
|-----|---|--|---|
| 5. |  | Ausleger senken | ⇨ - Ausleger senken;
numerisch belegt mit „5“ |
| 6. |  | Sonderfunktion | ⇨ Feinsteuerung ein- bzw. ausschalten;
numerisch belegt mit „6“ |
| 7. | | Leer | ⇨ ohne Funktion;
numerisch belegt mit „7“ |
| 8. |  | Bühne ab | ⇨ - Arbeitsbühne abwärts (Neigung);
numerisch belegt mit „8“ |
| 9. |  | Schwenken links | ⇨ - Ausleger nach links schwenken;
numerisch belegt mit „9“ |
| 10. |  | Bühne schwenken links | ⇨ - Arbeitsbühne nach links schwenken;
numerisch belegt mit „0“ |
| 11. |  | Bühne schwenken rechts | ⇨ - Arbeitsbühne nach rechts schwenken |
| 12. |  | Schwenken rechts | ⇨ - Ausleger nach rechts schwenken |
| 13. |  | Rechts im Profil /
Stütze links vorne | ⇨ - Abstützung mit <i>links</i> horizontal
ausgeschobenen Abstützarmen, rechts
im Fahrzeugprofil.
- aktiviert Funktionstaste Nr. 27 zum
Steuern der Stütze links vorne |
| 14. |  | Display Weiter | ⇨ blättern der Klartextanzeige; die
nächste „Displayseite“ wird angezeigt |
| 15. |  | Motor Start | ⇨ Fahrzeugmotor anlassen (nur bei
eingeschalteter Zündung möglich) |
| 16. |  | Links im Profil /
Stütze rechts vorne | ⇨ - Abstützung mit <i>rechts</i> horizontal
ausgeschobenen Abstützarmen,
links im Fahrzeugprofil.
- aktiviert Funktionstaste Nr. 27 zum
Steuern der Stütze rechts vorne |
| 17. |  | Minimalabstützung /
Stütze links hinten | ⇨ - Minimalabstützung.
- aktiviert Funktionstaste Nr. 27 zum
Steuern der Stütze links hinten |
| 18. |  | Display Zurück | ⇨ blättern der Klartextanzeige; die vor-
herige „Displayseite“ wird angezeigt |
| 19. |  | Motor Stopp | ⇨ Fahrzeugmotor abstellen |
| 20. |  | Volle Abstützung /
Stütze rechts hinten | ⇨ - Abstützung mit links und rechts
horizontal ausgeschobenen Ab-
stützarmen
- aktiviert Funktionstaste Nr. 27 zum
Steuern der Stütze rechts hinten |

- | | | |
|-----|---|--|
| 21. | Leer | ⇨ Sonderausstattung |
| 22. | Leer | ⇨ Sonderausstattung |
| 23. |  Position speichern | ⇨ speichern einer angefahrenen Zielposition der Arbeitsbühne |
| 24. |  Position anfahren | ⇨ anfahren einer gespeicherten Zielposition der Arbeitsbühne |
| 25. | Leer | ⇨ Sonderausstattung |
| 26. |  Grundstellung | ⇨ Steiger automatisch in Grundstellung bewegen |
| 27. |  Stütze vertikal aus | ⇨ Stütze vertikal ausfahren. Nur in Kombination mit Funktionstaste „Stütze links hinten“, „Stütze links vorne“, „Stütze rechts vorne“ und / oder „Stütze rechts hinten“. |
| 28. |  Stützen ein | ⇨ Alle Stützen erst vertikal, dann horizontal einfahren |

4.3.3.3

Betriebs- und Informationsmeldungen der Klartextanzeige

Nach dem Einschalten der Steuerstelle „Betrieb Steiger“ oder „Notsteuerung“ zeigt die Klartextanzeige die erste „Displayseite“ an, vorausgesetzt es liegt keine Störungsmeldung vor. Liegt eine Störungsmeldung vor, springt die Anzeige automatisch auf die entsprechende Seite und zeigt die Störungsmeldung an.

Um die Vielzahl der Informationen zu übermitteln, wurden für die Komponenten entsprechende Abkürzungen gewählt. Unterhalb der Kürzel stehen jeweils Zahlen (Schaltersignal oder Winkelangabe) mit folgender Bedeutung:

- „1“ ⇨ Signal liegt an,
- „0“ ⇨ Signal liegt nicht an,
- „ZZZ“ ⇨ Winkelangabe in Grad.

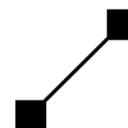
Beispiel: (Displayseite „1“)

Displayzeile 1:	1	%TEL	Zeit	%LMB
2:	70	08.35	80	
3:	VLab	HLab	VRab	HRab
4:	1	1	1	1

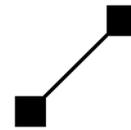
Die „1“ unter den Kürzeln bedeutet in diesem Fall, daß die Stützen Bodenkontakt haben.

In nachfolgender Auflistung werden die Meldungen und ihre Bedeutung erläutert.

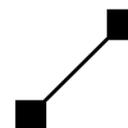
Klartextanzeige	Bedeutung
RUTHMANN-Steiger TB 220.2	⇨ Startseite mit Typenbezeichnung des Steigers
UVV-Termin MM JJ	⇨ Termin der jährlichen Sachkundigenprüfung mit Monat und Jahr. Der Termin wird nach dem Hochfahren der Rechnersteuerung anstelle der Startseite angezeigt, sobald dieser erreicht oder überschritten ist, Wird eine Steigerbewegung angesteuert wechselt die Anzeige zur Startseite. Neueingabe des Termins erfolgt durch den



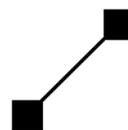
Klartextanzeige	Bedeutung
	Ruthmann-Kundendienst.
x %TEL Zeit %LMB VLab HLab VRab HRab	x ⇨ Displayseite %TEL ⇨ Prozentualer Teleskopausschub, 100% = max. erlaubter Teleskopausschub Zeit ⇨ Zeit der internen Uhr der Rechnersteuerung %LMB ⇨ Prozentualer Lastmomentwert, 100% = LMB Abschaltung VLab ⇨ Stütze vorne links Bodenkontakt HLab ⇨ Stütze hinten links Bodenkontakt VRab ⇨ Stütze vorne rechts Bodenkontakt HRab ⇨ Stütze hinten rechts Bodenkontakt
x AHcm AWcm 0.1WA ZZgrd Potgrd Tzylcm	x ⇨ Displayseite AH ⇨ Arbeitshöhe in cm (ca. Plattformhöhe + 2 m) AW ⇨ Arbeitsweite in cm (ca. Abstand Turmmitte bis Hinterkante Arbeitsbühne + 50 cm) 0.1WA ⇨ Aufrichtwinkel des Auslegers in 1/10 Grad ZZgrd ⇨ Schwenkwinkel des Auslegers in Grad (Zähnezähler) Potgrd ⇨ Schwenkwinkel des Auslegers in Grad (Potentiometer) Tzylcm ⇨ Teleskopzylinderausschub in cm
x VAbod KeinGang VLausHLausVRausHRAus	x ⇨ Displayseite VAbod ⇨ Vorderräder (Vorderachse) am Boden (Sonderausstattung) KeinGang ⇨ „1“, wenn kein Gang eingelegt VLaus ⇨ Stütze vorne links ausgeschoben HLaus ⇨ Stütze hinten links ausgeschoben VRaus ⇨ Stütze vorne rechts ausgeschoben



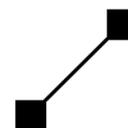
Klartextanzeige	Bedeutung
	HRaus ⇨ Stütze hinten rechts ausgeschoben
x Ket VLeinHLeinVReinHRein	x ⇨ Displayseite Ket ⇨ Ketten- oder Seilbruch im Trägersystem. Reihenschaltung der Schalter „Ketten-“ und „Seilbruch“ VLein ⇨ Stütze vorne links eingefahren HLein ⇨ Stütze hinten links eingefahren VRein ⇨ Stütze vorne rechts eingefahren HRein ⇨ Stütze hinten rechts eingefahren
x RadfreiH RadfreiV Nlae Nque Ges 0.1G	x ⇨ Displayseite Radfrei H ⇨ Signal Hinterräder frei (entlastet) Radfrei V ⇨ Signal Vorderräder frei (entlastet) Nlae ⇨ Fahrzeuglängsneigung in 1/10 Grad Nque ⇨ Fahrzeugquerneigung in 1/10 Grad Ges ⇨ Fahrzeuggesamtneigung in 1/10 Grad
x Bli Bre TraeAuf Tele Auslan Auslend	x ⇨ Displayseite Bli ⇨ Bühne über einen definierten Winkel hinaus nach links geschwenkt Bre ⇨ Bühne über einen definierten Winkel hinaus nach rechts geschwenkt TraeAuf ⇨ Ausleger in Trägerauflage Tele ⇨ Teleskop eingefahren Auslan ⇨ Ausleger angehoben Auslend ⇨ Ausleger in Endstellung (max. Aufrechtwinkel erreicht)
x Quecks D+ TelSer LeiterEin TuerenZu	x ⇨ Displayseite Quecks ⇨ Quecksilberringschalter D+ ⇨ „1“, wenn Kfz-Motor läuft und Lichtmaschine funktionstüchtig TelSer ⇨ Teleservice (Sonderausstattung) Leiter ⇨ Einstiegbügel geschlossen



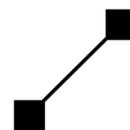
Klartextanzeige	Bedeutung
	Ein Tueren ⇔ Fahrerhaustüren geschlossen Zu
x WAmem SWmem Tzylcm	x ⇔ Displayseite (Memory Funktion) WAmem ⇔ Gespeicherter Aufrichtwinkel des Auslegers in Grad SWmem ⇔ Gespeicherter Schwenkwinkel des Auslegers in Grad (links negativ, rechts positiv) Tzylcm ⇔ Gespeicherter Ausschub des Teleskopzylinders in cm
x Not_re Not_li Fern Buehne	x ⇔ Displayseite Not_re ⇔ Tür „Notsteuerung“ rechts geöffnet Not_li ⇔ Tür „Notsteuerung“ links geöffnet Fern ⇔ Fernbedienung (Sonderausstattung) eingeschaltet Buehne ⇔ Bühnensteuerung eingeschaltet
Voll abgestuetzt bzw. Links im Profil abgestuetzt bzw. Rechts im Profil abgestuetzt bzw. Minimalabstuetzung bzw. Unkorrekt abge- stuetzt	⇔ Anzeige der Abstützung. Zahlenwerte für den Ruthmann-Kundendienst.
x Wochentag TT.MM HH:MM JJJJ	⇔ Anzeige des Datums und Uhrzeit „Wochentag Tag.Monat Stunde:Minute Jahr“.
Keine Fehlermeldung vorhanden	⇔ Wird ein Fehler in der Sensorik oder der Steuerung festgestellt, springt die Anzeige automatisch auf diese Seite. Hier erscheint dann die zugehörige Fehlernummer und ein Klartexthinweis zu dem festgestellten Fehler. Solange nach dem letzten Einschalten der Steuerung kein Fehler festgestellt wird, erscheint auf dieser



Klartextanzeige	Bedeutung
	Seite „Keine Fehlermeldung vorhanden“. Eine Seitennummer wird nicht angezeigt.
x Fehlerspeicher auslesen? Ja=Sonder	⇒ Ausgabe von Störungsmeldungen aus dem Fehlerspeicher.
x Fehlerspeicher am ... gelöscht	⇒ Anzeige der letzten Löschung des Fehlerspeichers „Tag . Monat Stunde : Minute Jahr“.
Zahlenwerte	⇒ Zahlenwerte für den Ruthmann-Kundendienst.
Gedruckte Taste in Notsteuerung rechts bzw. Gedruckte Taste in Notsteuerung links bzw. Gedruckte Taste in Fernbedienung bzw. Gedruckte Taste in Bühnensteuerung	⇒ Anzeige der gedrückten Taste entsprechend der Befehlsgebermatrix. <u>Beispiel:</u> Gedruckte Taste in 5 Notsteuerung rechts Die erste Taste in der zweiten Zeile der rechten Notsteuerung ist gedrückt. Eine Seitennummer wird nicht angezeigt.
Volt HP KP	⇒ Bordspannung in Volt. Es werden die Werte des Hauptprozessors (HP) und Kontrollprozessors (KP) angezeigt.
x Software-Version	⇒ Version der Software des Steigers.
Sprachumschaltung Aend=Sonder	⇒ Sprachverwaltung.
Passwort erforder- lich! Weiter=Sonder oder Passwort bereits eingegeben	⇒ Die nachfolgenden Seiten können nur nach Eingabe des Passwortes abgerufen werden.
Seite ist frei. Weiter blaettern!	⇒ Eingefügte Leerseite. Weiter blättern mit Funktionstaste „Display Weiter“ bzw. „Display Zurück“.
3 Bewegungen gleich- zeitig Aend=Sonder oder 2 Bewegungen gleich- zeitig Aend=Sonder	⇒ Freigabe der Möglichkeit, daß bis zu drei Steigerbewegungen gleichzeitig ausgeführt werden können.
Feinsteu. von Buehne moeglich Aend=Sonder oder Feinsteu. von Buehne	⇒ Freigabe der Möglichkeit, daß die Feinsteuerung über Drucktaster „Sonderfunktion“ des Steuerpults der Arbeitsbühne ein bzw. ausgeschaltet werden kann.



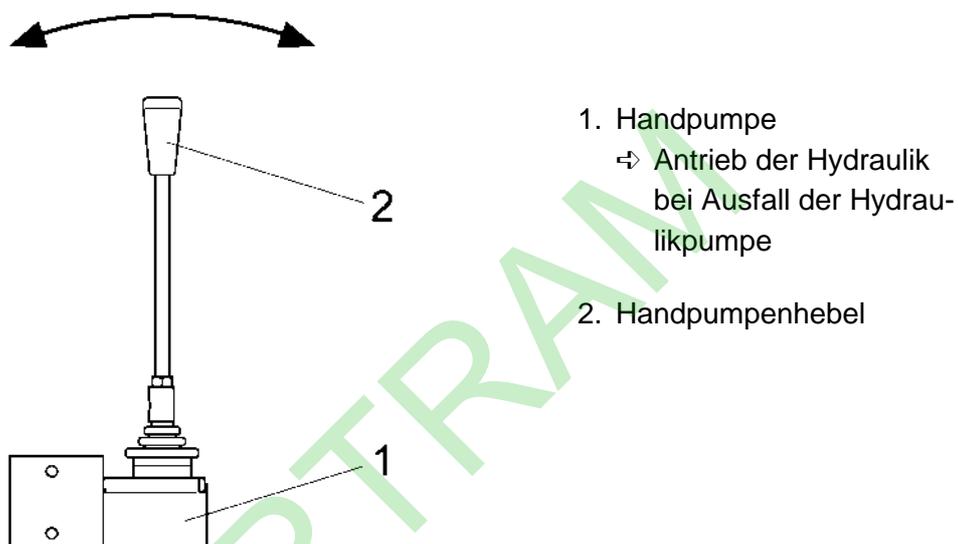
Klartextanzeige	Bedeutung
gesperrt Aend=Sonder	
Leiter ein bei Buehsteu Aend=Sonder oder Leiter beliebig bei Buehsteu Aend=Sonder	⇨ „Leiter ein bei Buehsteu“ bedeutet, der Steiger kann aus der Arbeitsbühne nur bei geschlossenem Einstiegbügel bedient werden. „Leiter beliebig bei Buehsteu“ bedeute, die Stellung des Einstiegbügels wird für die Freigabe der Bühnensteuerung nicht berücksichtigt.
2 Stuetzen bei Mini- malabst. Aend=Sonder oder 4 Stuetzen bei Mini- malabst. Aend=Sonder	⇨ Abstützvariante für Minimalabstützung. Es fahren entweder nur die hinteren Stützen oder alle 4 Stützen vertikal aus. Der Arbeitsbereich ist in beiden Fällen der gleiche.
Minimalabstand zum Boden! Aend=Sond oder Kein Minimalabstand zum Boden! Aend=Sond	⇨ nur bei Sonderausstattung „Unterflurverriegelung“
Uhr stellen? Ja = Sonderfunktion	⇨ Stellen der internen Uhr.
Passwort aendern? Ja = Sonderfunktion	⇨ Ändern des Passwortes.
Telebegrenzung in m mit Sond. einstellen	⇨ nur bei Sonderausstattung „Programmierbare Teleskopausschubbegrenzung“
Seit Neu=Sonder Steiger Std Min	⇨ Sonderausstattung „Betriebsstundenzähler“. Anzeige der Betriebsstunden des Steigers seit der letzten Neueinstellung.

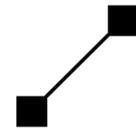


4.3.4 Übergeordnetes Notsteuersystem

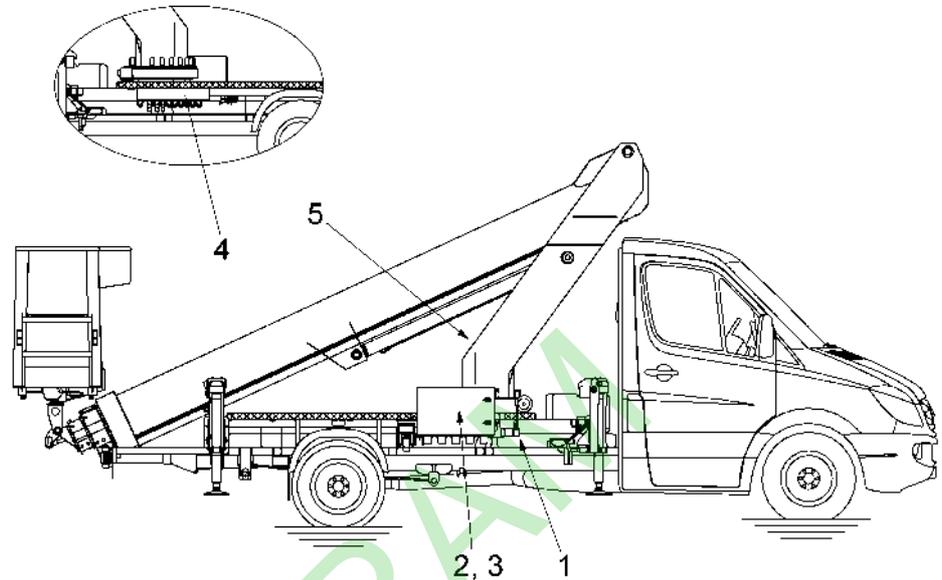
4.3.4.1 Handpumpe

Die Handpumpe befindet sich neben dem Schaltkasten der Notsteuerung am Steigerunterbau.

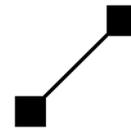




4.3.5

Notsteuersystem in Extremfällen

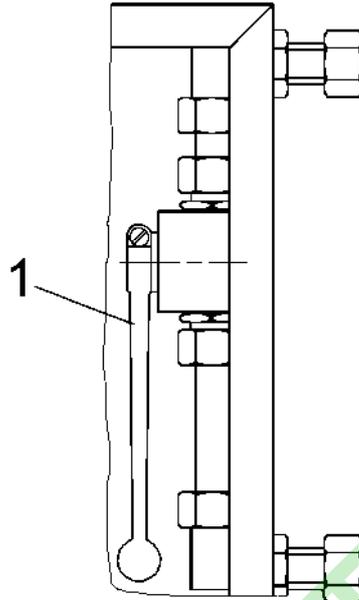
- | | |
|--|--|
| <p>1. Handpumpe.</p> <p>2. Kugelhahn (im Schaltkasten).</p> <p>3. Magnetarretierung (im Schaltkasten).</p> | <p>4. Wegeventile zum Aus- bzw. Einfahren der Abstützung und Schwenken des Auslegers.</p> <p>5. Wegeventile zum Steuern des Auslegers und der Arbeitsbühne (hinter Abdeckung).</p> |
|--|--|



4.3.5.1

Kugelhahn

Der Kugelhahn befindet sich an der rechten Innenwand des Schaltkastens am Steigerunterbau.



1. Handhebel

⇒ Kugelhahn geschlossen - Hebel in Richtung des Rohrleitungsverlaufes.

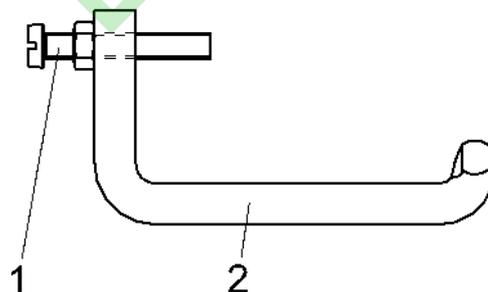
⇒ Kugelhahn geöffnet - Hebel in waagerechter Stellung.

Kugelhahn im geschlossenen Zustand dargestellt.

4.3.5.2

Magnetarretierung

Die Magnetarretierung für die Handnotbetätigung der Magnetventile befindet sich im Schaltkasten am Steigerunterbau neben dem Bedienungsfeld der Notsteuerung.

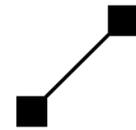


1. Betätigungsschraube mit Kontermutter (einstellbar)

⇒ Betätigung Magnetkopf

2. Bügel

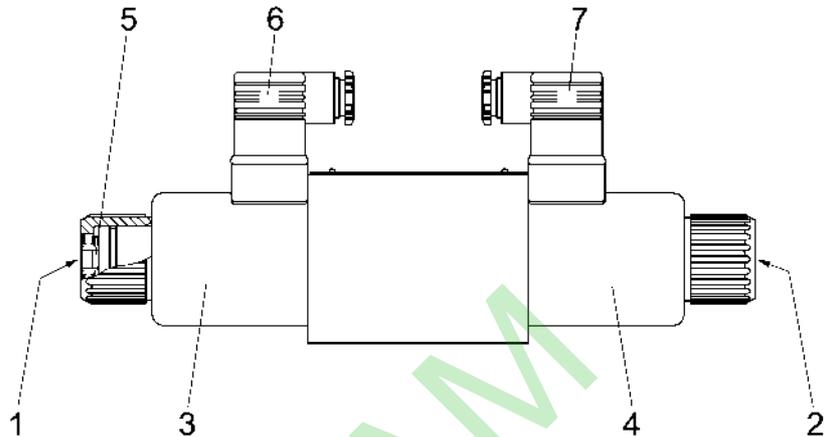
⇒ Arretierung



4.3.5.3

Wegeventile / Magnetventile

Beispiel:

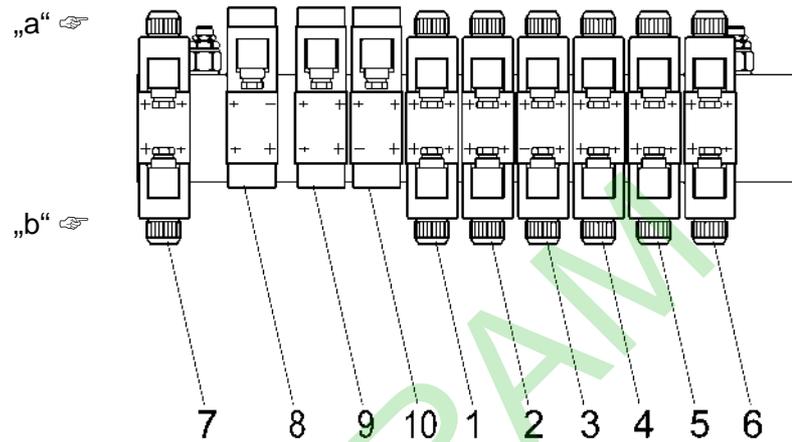


1. Handnotbetätigung links. Aufnahme für Betätigungsschraube der Magnetarretierung.
2. Handnotbetätigung rechts. Aufnahme für Betätigungsschraube der Magnetarretierung.
3. Magnet links.
4. Magnet rechts.
5. Stößel.
6. Gerätesteckdose links.
7. Gerätesteckdose rechts.

4.3.5.3.1

**Wegeventile zum Aus- bzw. Einfahren der Abstützung und
Schwenken des Auslegers**

Am Grundrahmen befinden sich folgende Magnetventile:



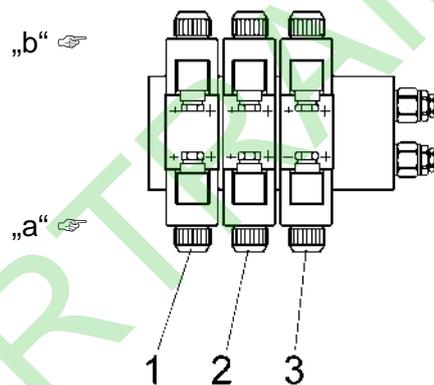
Nr.	Handnotbetätigung		Funktion
	„a“	„b“	
1.			⇒ Stütze vorne links vertikal ein- bzw. ausfahren.
2.			⇒ Stütze vorne rechts vertikal ein- bzw. ausfahren.
3.			⇒ Stütze hinten links vertikal ein- bzw. ausfahren.
4.			⇒ Stütze hinten rechts vertikal ein- bzw. ausfahren.
5.			⇒ Stützen links horizontal ein- bzw. ausfahren.
6.			⇒ Stützen rechts horizontal ein- bzw. ausfahren.
7.			⇒ Ausleger (Turm) nach rechts bzw. nach links schwenken.

8. Proportionalventil	⇒ Geschwindigkeitsregulierung (manuell nicht steuerbar)
9. Proportionalventil	⇒ Geschwindigkeitsregulierung (manuell nicht steuerbar)
10. Proportionalventil	⇒ Geschwindigkeitsregulierung (manuell nicht steuerbar)

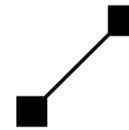
4.3.5.3.2

Wegeventile zum Steuern des Auslegers und der Arbeitsbühne

Am Turm befinden sich folgende Magnetventile:

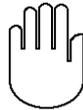


Nr.	Handnotbetätigung		Funktion
	„a“	„b“	
1.		/ 	⇒ Teleskop aus- bzw. einfahren.
2.		/ 	⇒ Ausleger (Hubarm) heben bzw. senken.
3.		/ 	⇒ Neigungswinkelausgleich der Arbeitsbühne aufwärts bzw. abwärts.



5

Inbetriebnahme

**Achtung!**

Sollten Mängel während der Inbetriebnahme festgestellt werden, so darf der Betrieb nicht aufgenommen werden. Erst nach Beseitigung der Mängel darf der Betrieb aufgenommen werden.

**Hinweis**

Neben den nachstehenden Ausführungen sind insbesondere die Sicherheitshinweise des Kapitels 1.2 zu beachten.

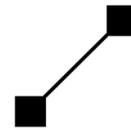
Vor jeder Inbetriebnahme ist der Ruthmann-Steiger auf Verkehrs- und Betriebssicherheit zu prüfen.

5.1

Definition der Transport- und Grundstellung

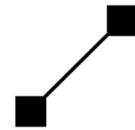
Die Transport- und Grundstellung sind identisch.

Stellung der Komponenten		
Komponente		Position
Abstützung	Stütze vorne links	eingefahren
	Stütze vorne rechts	eingefahren
	Stütze hinten links	eingefahren
	Stütze hinten rechts	eingefahren
Ausleger	Turm	Mittelstellung
	Trägersystem	in Trägerauflage
	Teleskop	eingefahren
Arbeitsbühne	Einstiegbügel	geschlossen



Schalterstellungen und Leuchtmelder	
Schalter/Kontrolleuchte	Position/Anzeige
Schalter „Nebenantrieb“ (Steigerbetrieb Ein / Aus)	„AUS“
Kontrolleuchte „Steiger nicht in Transportstellung“ (bei eingeschalteter Zündung)	„AUS“
Kontrolleuchte „Abstützung nicht in Grundstellung“ (bei eingeschalteter Zündung)	„AUS“

Nur in der Transportstellung darf der Ruthmann-Steiger zum Einsatzort gefahren werden.



5.2

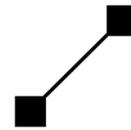
Maßnahmen vor Fahrtantritt

Die Betriebsanleitung des Fahrgestellherstellers ist zu beachten.

- Zusätzliche Prüfungen vor dem Starten des Motors:
 - visuell auf Beschädigung (Risse, Verformungen, Korrosion an tragenden Teilen, Befestigung und Sicherung lösbarer Verbindungen, Leckage, etc.),
 - Ruthmann-Steiger in **Transportstellung**.

- Zusätzliche Prüfungen nach Einschalten der Zündung:
 - Die Kontrolleuchten „Steiger nicht in Transportstellung“ und „Abstützung nicht in Grundstellung“ an der Schaltertafel der Armaturenanlage müssen erloschen sein.

BERTRAM



5.3

Maßnahmen vor dem Steigerbetrieb

Vor Arbeitsbeginn muß das Bedienpersonal sich an der Einsatzstelle mit der Arbeitsumgebung vertraut machen. Zur Arbeitsumgebung gehören z. B. die Hindernisse im Arbeits- und Verkehrsbereich, die Tragfähigkeit des Bodens und die notwendige Absicherung der Baustelle zum öffentlichen Verkehrsbereich.

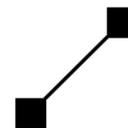
**Hinweis**

Arbeiten mehrere Personen im oder im Umfeld des Ruthmann-Steigers zusammen, so ist eine aufsichtführende Person zu bestimmen.

- Prüfungen vor dem Steigerbetrieb:
 - Kraftstoffvorrat,
 - Ölstand im Hydrauliköltank,
 - Rundumkennleuchten,
 - visuell auf Beschädigung (Risse, Verformungen, Korrosion an tragenden Teilen, Befestigung und Sicherung lösbarer Verbindungen und Abdeckungen, Leckage, etc.),
 - Überprüfung der Freiräume für die Bewegungsabläufe der mechanischen Bauteile inkl. aller Hydraulikzylinder,
 - Sauberkeit und Funktion der Sensorik,
 - Erdung (z. B. bei Einsatz an oder in der Nähe von Sende-, Windkraftanlagen oder Umspannwerken).

**Hinweis**

Kraftstoff- und Motorölfüllstände gemäß Betriebsanleitung des Fahrgestellherstellers prüfen.
Hydraulikölfüllstand bei kaltem Öl, waagrecht stehendem Fahrzeug und ausgeschaltetem Hydraulikpumpenantrieb prüfen.



5.3.1

Aufstellort**Hinweis**

Der vorgesehene Aufstellort ist sorgfältig zu prüfen. Die Verantwortung für das sichere Aufstellen des Steigers trägt das Bedienpersonal.

- Der Aufstellort ist zuvor abzugehen.
- Der Abstand von Böschungen, Gräben, Ausschachtungen usw. muß ausreichend sein (siehe DIN 4124 „Baugruben und Gräben“).
- Freiraum für das Ausfahren der Abstützung.
- Freiraum für das Ausfahren und Schwenken des Auslegers.
- Ausreichende Belüftung des Aufstellortes.
- Die Windgeschwindigkeit ist zu ermitteln. Bei Windgeschwindigkeiten von $v_{\text{Wind}} > 12,5 \text{ m/s}$ ist der Betrieb nicht zulässig (☞ Kapitel 2.4).

5.3.1.1

Absicherung im öffentlichen Straßenverkehr

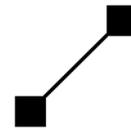
Wird der Ruthmann-Steiger im Straßenverkehr eingesetzt, so ist der Steiger gegenüber dem Straßenverkehr gemäß den örtlichen Bestimmungen des Landes (z. B. Straßenverkehrsordnung StVO) zu sichern.

Vor Beginn von Absicherungen, die sich auf den Straßenverkehr auswirken, muß die Art der Absperrung und Kennzeichnung der Arbeitsstelle mit der zuständigen Straßenverkehrsbehörde abgestimmt werden.

Beim Einsatz von Mitteln zur Regelung und Lenkung des Verkehrs ist auf die Sicherheit besonders zu achten. Markierungen, Verkehrszeichen und Verkehrseinrichtungen sollen den Verkehr sinnvoll lenken, einander nicht widersprechen und so den Verkehr sicher führen. Die Wahrnehmbarkeit darf nicht durch Häufung von Verkehrseinrichtungen beeinträchtigt werden. Die Verkehrszeichen und Verkehrseinrichtungen müssen den Richtlinien (z. B. StVO) entsprechen.

Die Sicherung gegen Verkehrsgefahren kann z. B. erfolgen durch:

- Einschalten der von allen Seiten sichtbaren Rundumkennleuchten. Die hohe Stromabnahme durch die Rundumkennleuchten ist zu beachten. Ggf. Kfz-Motor während des gesamten Einsatzes laufen lassen.



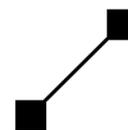
- Verkehrszeichen (Baustelle)
- Verkehrseinrichtungen, wie z. B.:
 - Warnleuchten,
 - Absperrgeräte, wie z. B.:
 - * Absperrschranken,
 - * Leitbarke (Warnbarke),
 - * Leitkegel,
 - * fahrbare Absperrtafel (mit bzw. ohne Warnfahne),
 - * fahrbare Absperrtafel mit Blinkpfeil (mit bzw. ohne Warnfahne).
- Sicherungsposten

Die Sicherung von Arbeitsstellen und der Einsatz von Absperrgeräten erfolgt nach den Richtlinien für die Sicherung von Arbeitsstellen an Straßen (RSA).



Achtung!

Wird bei seitlich ausgeschwenkter Arbeitsbühne der Ausleger und/oder die Arbeitsbühne im Verkehrsbereich von Straßenfahrzeugen niedriger als 4,5 m über Flur abgesenkt, so ist auch der Bereich unter der Arbeitsbühne und dem Ausleger zu sichern.



5.3.1.2

Stützenuntergrund

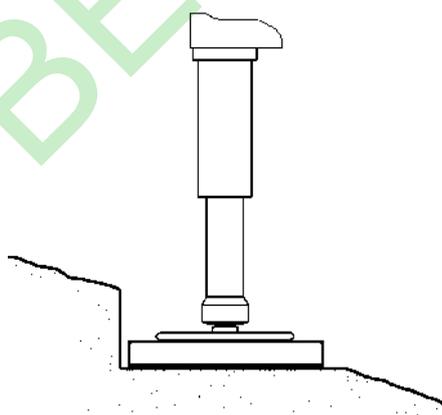
**Gefahr!**

Durch Nachgeben der Abstützung, z. B. Einsinken einer Stütze besteht Umsturzgefahr! Asphalt und Betonplatten können unterspült sein. Unter dem Asphalt bzw. Betonplatten können sich Kanäle etc. befinden.

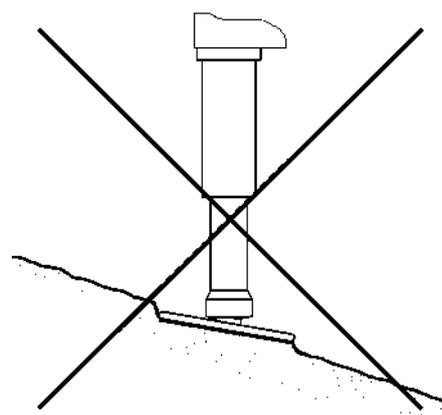
Zu meiden sind Abstützungen:

- auf Kanaldeckeln, Gitterrosten,
- auf Kanalführungen, Kabelschächten bzw. Rohrleitungen,
- im Bereich von Bordsteinkanten, so daß der Stützteller nicht vollständig aufliegt,
- auf Treibsand,
- auf aufgeschüttetem Boden,
- etc..

Der Untergrund muß eben sein. Eventuell eine ebene Fläche anlegen. Gelenkfüße gleichen geringe Unebenheiten des Bodens aus, dienen aber nicht zum Ausgleich von Neigungen im Gefälle.

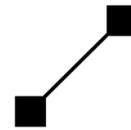
Beispiel

richtig



falsch

Die Stützen müssen sich während des Aufstellvorganges frei bewegen können. Es ist zu prüfen, ob der Untergrund den maximal auftretenden Belastungen unter den Stütztellern der Abstützung standhält. Die Stützkraft ist an den einzelnen Stützen angegeben.



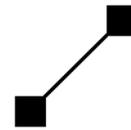
Allgemeine Angaben zu zulässigen Flächenpressungen:

- unbefestigte Böden ca. 25 - 35 N/cm²
- befestigte Oberfläche ca. 50 - 60 N/cm²
- Straßenbelag ca. 75 - 100 N/cm²

Auf weichem oder unbefestigtem Untergrund, bzw. wenn die zulässige Flächenpressung überschritten wird, sind die Stützteller entsprechend durch Unterlegen von geeigneten Unterlagen zu vergrößern. Es muß sichergestellt sein, daß das Fahrzeug nicht wegrutschen kann. Untergrund und Unterlagen müssen unbeschädigt und frei von Eis, Öl, Fett und sonstigen schmierenden Stoffen sein.

Durch Änderung der Bodenverhältnisse, beispielsweise durch Regen oder Tauwetter kann die Standsicherheit des Steigers auch während des Einsatzes gemindert werden.

BERTRAM

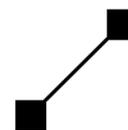


5.4

Vorbeugende Maßnahmen für den Winterbetrieb

Um einen störungsfreien Betrieb des Ruthmann-Steigers während der Wintermonate bei Minus-Temperaturen zu erreichen, sind u. a. folgende vorbeugende Maßnahmen durchzuführen.

- Türschlösser gängig und eisfrei halten.
- Ansammlungen von Wasserrückständen vermeiden. Wasserabflußlöcher müssen frei sein.
- Sensorik auf Sauberkeit prüfen. Alle Endschalter und Näherungsschalter müssen schnee- und eisfrei sein.
- Auf Geschmeidigkeit von Gummipuffern achten.
- Einstiegbügel und Arbeitsbühnenboden schnee- und eisfrei halten.
- Auf eisfreie Ein- und Auszugsketten achten.
- Gleitstücke dürfen nicht in - und an Komponenten festgefroren sein.
- Bei extremer Kälte für Ölaustausch im Hydrostat sorgen. Dieses läßt sich z. B. durch geringere Steigerbewegungsgeschwindigkeiten erreichen.



Achtung!

Sollten Mängel während des Betriebs festgestellt werden, so ist der Betrieb sofort einzustellen. Erst nach Beseitigung der Mängel darf der Betrieb wieder aufgenommen werden.



Hinweis

Bei „Ein-Mann-Betrieb“ sind die Fahrerhausfenster zu schließen und die Fahrerhaustüren abzuschließen. Neben den nachstehenden Ausführungen sind insbesondere die Sicherheitshinweise des Kapitels 1.2 zu beachten.

NOT-AUS-Schalter

Im Gefahrenfall kann durch Drücken des roten Tasters „NOT-AUS“ die Steuerung unterbrochen werden. Vor Arbeitsbeginn sind die entsprechenden NOT-AUS-Schalter (→ Kapitel 4.1) zu prüfen.

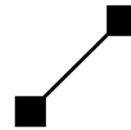
Rücksetzen des NOT-AUS-Schalters:

- Steuerpult „Arbeitsbühne“: Taster durch Ziehen entriegeln.
Bedienungsfeld „Notsteuerung“: Taster nach rechts gedreht, bis der Taster wieder herauspringt.
- Während des Rücksetzens keine Bewegung ansteuern.

Funktionsprüfung des NOT-AUS-Schalters:

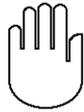
Während einer Bewegung z. B. „Stützen ausfahren“ den NOT-AUS-Schalter betätigen.

- Die elektrische Ansteuerung der Bewegungen wird unterbrochen. Der Fahrzeugmotor wird abgestellt.
- Warnleuchte „LMB-Abschaltung“ blinkt.
- Bewegungen können erst wieder angesteuert werden, wenn der NOT-AUS-Schalter rückgesetzt ist.
- Danach den Fahrbefehl neu geben.



6.2

Fahrbetrieb

**Achtung!**

Um eine evtl. Beschädigung des Steigers während der Fahrt zu vermeiden, ist ein Transport von Material und Gütern in der Arbeitsbühne verboten!

**Hinweis**

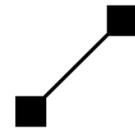
Siehe auch Kapitel 1.2.

Voraussetzung:

- Inbetriebnahme des Ruthmann-Steigers gemäß Kapitel 5.
- Ruthmann-Steiger während der Fahrt in **Transportstellung**.

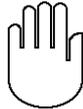
Komponente	Position/Anzeige	Ausführung im Fahrerhaus
Fahrzeugmotor	Start	nach Betriebsanleitung des Fahrgestellherstellers starten

Die Bedienung für das Fahren erfolgt nach Angaben der Betriebsanleitung des Fahrgestellherstellers.



6.3 Hydraulikpumpenantrieb (Nebenantrieb) ein- bzw. ausschalten

Einschalten:



Achtung!

Beschädigung des Hydraulikpumpenantriebs! Nach einem Kaltstart ist die Leerlaufdrehzahl des Fahrzeugmotors automatisch erhöht. Die Hydraulikpumpe kann hierdurch überhitzen und oder beschädigt werden. Den Nebenantrieb erst nach der Warmlaufphase (wenige Minuten) einschalten, wenn die erhöhte Leerlaufdrehzahl wieder abgefallen ist.

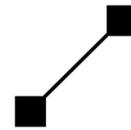
Während des Einschaltens des Nebenantriebs, und solange der Nebenantrieb eingeschaltet ist, darf das Gaspedal nicht, weder direkt noch indirekt, z. B. über einen Tempomat betätigt werden.



Hinweis

Die Reihenfolge für das Einschalten des Hydraulikpumpenantriebs ist unbedingt zu beachten! Wurde der Fahrzeugmotor „abgewürgt“ oder die Zündung ausgeschaltet, so muß nach erneutem Anlassen des Fahrzeugmotors auch der Hydraulikpumpenantrieb in der beschriebenen Reihenfolge erneut eingeschaltet werden. Anderenfalls erfolgt keine automatische Drehzulanhebung und es kann ggf. z. B. von der Arbeitsbühne der Fahrzeugmotor nicht abgestellt oder angelassen werden.

Komponente	Position/Anzeige	Ausführung im Fahrerhaus
Feststellbremse	betätigt	nach Betriebsanleitung des Fahrge- stellherstellers betätigen.
Schaltgetriebe	Neutralstellung	nach Betriebsanleitung des Fahrge- stellherstellers.
Fahrzeugmotor	läuft	nach Betriebsanleitung des Fahrge- stellherstellers anlassen, wenn Kfz- Motor noch nicht läuft.

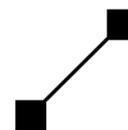


Kupplungspedal	durchgetreten	Kupplungspedal ganz durchtreten.
Nebenantrieb	EIN	nach Betriebsanleitung des Fahrge- stellherstellers einschalten. Ist eine Getriebegruppe (langsam / schnell) vorhanden, so wirkt sich die einge- schaltete Getriebegruppe auf die Drehzahl des Nebenantriebs (Hydrau- likpumpenantrieb) aus. Siehe Be- triebsanleitung des Fahrge- stellherstellers.
Kupplungspedal	losgelassen	Kupplungspedal loslassen.
Kontrollleuchte „Nebenantrieb“	leuchte	siehe Betriebsanleitung des Fahrge- stellherstellers.
Motordrehzahl *		Standgas.

* Zur Erzielung angemessener Bewegungsgeschwindigkeiten wird die Drehzahl des Fahrzeugmotors automatisch erhöht. Die Erhöhung erfolgt, wenn eine Steigerbewegung angesteuert wird. Am Kombiinstrument der Armaturenanlage leuchtet dann die Kontrollleuchte „ADR“.

Ausschalten:

Komponente	Position/Anzeige	Ausführung im Fahrerhaus
Kupplungspedal	durchgetreten	ganz durchtreten.
Nebenantrieb	AUS	nach Betriebsanleitung des Fahrge- stellherstellers ausschalten.
Kupplungspedal	losgelassen	loslassen.



6.4 Betrieb und Steuerstelle ein- bzw. ausschalten

6.4.1 Betrieb ein- bzw. ausschalten

Der Betrieb (Steigerbetrieb) wird über ein, am Schalter „Nebenantrieb“ angeschlossenes Relais ein- bzw. ausgeschaltet. Mit dem Einschalten des Nebenantriebs wird gleichzeitig die Rechnersteuerung des Steigers „hochgefahren“. An der Klartextanzeige der „Notsteuerung“ erscheint die erste Displayseite (Startseite), wenn keine Fehlermeldung vorliegt.

Die Auswahl der Steuerstelle erfolgt über die verschließbare Tür des Schaltkastens der Steuerstelle „Notsteuerung“ am Steigerunterbau und über den als Sonderausstattung verfügbaren Wahlschalter „Fernbedienung“.

Sollten z. B. die Tür des Schaltkastens der Steuerstelle „Notsteuerung“ geöffnet und / oder der Fernbedienungsbetrieb (Sonderausstattung) eingeschaltet sein, gilt folgende Hierarchie:

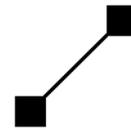
1. „Notsteuerung“ ist aktiv,
2. „Fernbedienung“ (Sonderausstattung) ist aktiv,
3. „Betrieb Steiger“ ist aktiv.

6.4.2 Steuerstelle „Betrieb Steiger“ ein- bzw. ausschalten

Voraussetzung:

- Betrieb eingeschaltet.
- Wahlschalter „Fernbedienung“ (Sonderausstattung), wenn vorhanden in Position „Aus“.
- Die Tür des Schaltkastens „Notsteuerung“ ist geschlossen.
- Einstiegbügel geschlossen (deaktivierbar).

Ist der Wahlschalter „Fernbedienung“ (Sonderausstattung) in Position „Aus“ und die Tür des Schaltkastens der Steuerstelle „Notsteuerung“ geschlossen, dann befindet sich die Steuerung automatisch in der Betriebsart „Betrieb Steiger“. Wenn eine der o. g. Voraussetzungen nicht mehr erfüllt ist, dann wird die Bühnensteuerung automatisch ausgeschaltet.



6.4.3

Steuerstelle „Notsteuerung“ ein- bzw. ausschalten**Hinweis**

Die Steuerstelle „Notsteuerung“ am Steigerunterbau ist nach jeder Benutzung wieder zu schließen, um sie gegen Unbefugte und versehentliche Benutzung zu sichern.

Die „Notsteuerung“ darf nur in Notfällen für den Notablaß im Einvernehmen mit dem Bühnenpersonal und zu Wartungszwecken benutzt werden.

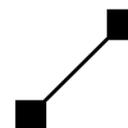
Voraussetzung:

- Betrieb eingeschaltet.

Komponente	Position/Anzeige	Ausführung am Steigerunterbau
Steuerstelle „Notsteuerung“	Ein	Tür des Schaltkastens „Notsteuerung“ öffnen.

oder

Steuerstelle „Notsteuerung“	Aus	Tür des Schaltkastens „Notsteuerung“ schließen.
-----------------------------	-----	---



6.5 Steigerbetrieb

Voraussetzung:

- Inbetriebnahme des Ruthmann-Steigers gemäß Kapitel 5,
- Fahrzeugmotor angelassen und Betriebsdruck der Druckluftanlage (wenn vorhanden) aufgebaut,
- Hydraulikpumpenantrieb ein,
- Steuerstelle „Betrieb Steiger“ eingeschaltet,
- Einstiegbügel der Arbeitsbühne geschlossen.

In der Steuerstellenanwahl „Betrieb Steiger“ werden alle Steigerbewegungen mit dem Bedienpult der Arbeitsbühne gesteuert.



Hinweis

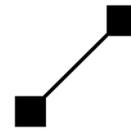
Alle betriebsmäßigen Bewegungen des Ruthmann-Steigers sind nur bei laufendem Fahrzeugmotor möglich. Die Zündung und der Hydraulikpumpenantrieb (Nebenantrieb) müssen während des gesamten Steigerbetriebs eingeschaltet bleiben.

Den Steigerbetrieb, insbesondere die Auslegerbewegungen nur mit **betriebswarmen** Fahrzeugmotor ausführen. Andernfalls kann z. B. bei Auslegerbewegungen der Fahrzeugmotor „abgewürgt“ werden. In diesem Fall muß dann der Fahrzeugmotor mit dem Zündschlüssel erneut angelassen und der Hydraulikpumpenantrieb erneut eingeschaltet werden.



Gefahr!

Bei ausgehobener Vorderachse ist der Aufenthalt im Fahrerhaus verboten! Zuladungen im Fahrerhaus bzw. zusätzliche Lasten oder Anbauten am Fahrerhaus sind ebenfalls verboten! Vordere Auftritte dürfen nicht benutzt werden!



6.5.1

Besteigen und Verlassen der Arbeitsbühne**Gefahr!**

Durch Überschreitung der maximalen Tragfähigkeit der Arbeitsbühne oder des Steigers ist die Standsicherheit des Steigers gefährdet. Bauteile des Steigers können beschädigt werden. Die maximale Tragfähigkeit darf nicht überschritten werden. Siehe Beschilderung und Hauptkenndaten des Ruthmann-Steigers.

Die Arbeitsbühne darf nur in der Stellung bestiegen bzw. verlassen werden, in der dieses gefahrlos möglich ist.

Besteigen:

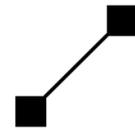
- Einstiegbügel vorsichtig mit einem leichten Ruck öffnen.
- Tür / Knieleiste öffnen.
- Arbeitsbühne besteigen.
- Tür / Knieleiste schließen.
- Einstiegbügel einrastend schließen.

**Hinweis**

Wir empfehlen Sicherheitsgurte anzulegen.

Verlassen:

- Bei Einsatz im Straßenverkehr ist vor dem Öffnen des Einstiegbügels auf Verkehrsteilnehmer, wie z. B. Radfahrer zu achten!
- Einstiegbügel mit einem leichten Ruck öffnen und ablassen. Der Bügel ist dabei am Halteseil zu halten, so daß er nicht nach unten schlagen kann.
- Tür / Knieleiste öffnen.
- Arbeitsbühne verlassen.
- Tür / Knieleiste schließen.
- Einstiegbügel einrastend schließen.



6.5.2 Handhabung des Bedienpults in der Arbeitsbühne

6.5.2.1 Lederabdeckung (Sonderausstattung)

Zum Schutz befindet sich über dem Schaltkasten der Arbeitsbühne eine hitzebeständige Lederabdeckung. Zur Bedienung wird diese nach oben geklappt. Hierzu sind die Kunststoff-Schnappverschlüsse seitlich bis zum Rastpunkt zu ziehen. Nicht ganz herausziehen. Die Abdeckung lässt sich dann nach oben klappen.



Hinweis

Zum Schutz des Bedienpults empfehlen wir nach Beendigung der Arbeit und Verlassen der Arbeitsbühne die Abdeckung wieder zu schließen.

6.5.2.2 Fahrzeugmotor abstellen bzw. starten

Komponente	Position/Anzeige	Ausführung am Bedienpult
Fahrzeugmotor	Stopp	Drucktaster „Stopp“ betätigen

oder

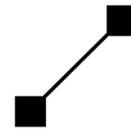
Fahrzeugmotor	Start	Drucktaster „Start“ betätigen
---------------	-------	-------------------------------



Hinweis

Zum Abstellen bzw. Starten des Fahrzeugmotors den Drucktaster solange gedrückt halten, bis der Motor zum Stillstand gekommen bzw. angesprungen ist. Ein abgestellter Fahrzeugmotors **darf** erst nach einer kurzen Verweildauer von ein paar Sekunden erneut gestartet werden. Bei eingelegetem Gang und/oder nicht angezogener Feststellbremse kann ein abgestellter Fahrzeugmotor nicht mit dem Drucktaster „Start“ vom Bedienpult der Arbeitsbühne angelassen werden.

Fahrgestellbedingt kann die Funktion „Stopp“ nur dann ausgeführt werden, wenn die Kühlmitteltemperatur des Fahr-



zeugmotors über 40° C liegt.

Ein abgestellter Fahrzeugmotor muß **rechtzeitig** erneut **gestartet** werden, um die Versorgungsspannung der Fahrzeugbatterie aufrecht zu erhalten. Fällt die Batteriespannung unterhalb des Schwellenwertes der Fahrzeugelektronik ab, kann der Fahrzeugmotor nicht vom Bedienpult der Arbeitsbühne gestartet werden. Die Versorgungsspannung der Fahrzeugbatterie, für das Starten des Fahrzeugmotors, wird nicht von der Rechnersteuerung überwacht. - Ggf. den Fahrzeugmotor während des gesamten Einsatzes laufen lassen -.

Bei gedrücktem NOT-AUS-Schalter kann ein abgestellter Fahrzeugmotor nicht angelassen werden.

6.5.2.3

Arbeitsscheinwerfer ein- bzw. ausschalten (Sonderausstattung)

Voraussetzung:

- Steuerstelle „Betrieb Steiger“ oder Steuerstelle „Notsteuerung“ eingeschaltet.

Komponente	Position/Anzeige	Ausführung am Bedienpult
Arbeitsscheinwerfer	ein	Drucktaster „Scheinwerfer“ betätigen

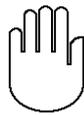
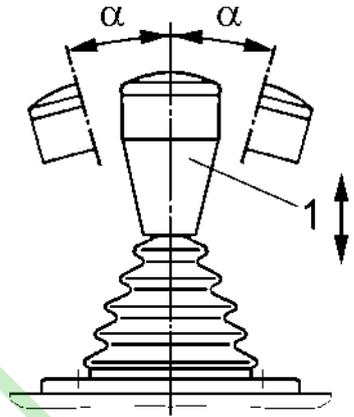
oder

Arbeitsscheinwerfer	aus	Drucktaster „Scheinwerfer“ betätigen
---------------------	-----	--------------------------------------

6.5.2.4

Bedienung des Meisterschalters

1. Meisterschalter durch Ziehen der Raste (1) entriegeln.
2. Meisterschalter in Richtung der Beschriftung, entsprechend der gewünschten Bewegung gefühlvoll auslenken. Über den Auslenkwinkel (α) wird die Bewegungsgeschwindigkeit gesteuert.
3. Zum Beenden der Bewegung den Meisterschalter wieder in die Neutralstellung zurückstellen.

**Achtung!**

Um Schwingungen zu verhindern, ist abruptes Auslenken und Loslassen der Meisterschalter zu vermeiden.

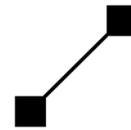
Die Steuerung kann wahlweise auf drei oder zwei gleichzeitig auszuführende Auslegerbewegungen eingestellt werden. Nachfolgende Punkte sind bei Bedienung des Meisterschalters zu beachten:

„3 Bewegungen gleichzeitig“

Mit dem linken Meisterschalter können zwei der ihm zugeordneten Auslegerbewegungen gleichzeitig ausgeführt werden. Zusätzlich kann mit dem rechten Meisterschalter die dritte Auslegerbewegung ausgeführt werden.

„2 Bewegungen gleichzeitig“

Nach Umschalten auf zwei Auslegerbewegungen, kann mit jedem Meisterschalter eine der ihm zugeordneten Auslegerbewegungen ausgeführt werden. Der Ausleger führt als erstes die Bewegung des Meisterschalters aus, die aus der Neutralstellung heraus, zuerst angesteuert wurde.



6.5.3

Abstützung fahren

Vor dem Abstützen des Ruthmann-Steigers sind der Arbeitsbereich und die damit erforderliche Abstützbasis festzulegen. Es sind u. a. folgende Abstützbasen möglich:

– volle Abstützung

Alle Abstützarme horizontal vollständig ausgefahren.

– einseitige Abstützung im Fahrzeugprofil

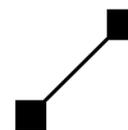
Die Abstützarme bleiben einseitig horizontal vollständig eingefahren. Auf der gegenüberliegenden Seite sind sie horizontal ausgefahren.

– Minimalabstützung

Die Abstützarme bleiben beidseitig horizontal vollständig eingefahren. Die hinteren Stützen haben Bodenkontakt - die vorderen Stützen sind beliebig.

Der Abstützarm muß entweder vollständig horizontal ausgefahren oder vollständig horizontal eingefahren sein. Zwischenstellungen für das horizontale Ausfahren sind verboten. Die Rechnersteuerung erkennt, u. a. anhand des Ausschubs der Abstützarme und Bodenkontaktabfrage der Stützzylinder, den, für die Abstützsituation zulässigen Arbeitsbereich.

- Zum Ausfahren der Stützen muß ausreichender Freiraum vorhanden sein.
- Ausreichenden Sicherheitsabstand zu Gruben und Böschungen einhalten (siehe DIN 4124 „Baugruben und Gräben“).
- Die Stützteller müssen ordnungsgemäß waagrecht aufliegen und dürfen nicht verkanten. Sie müssen sich während des Aufstellvorganges frei bewegen können.
- Der Steiger darf nicht wegrutschen können.
- Bei unzureichendem Stützenhub sind die Stützteller entsprechend zu unterlegen.
- Die Stützen mindestens bis zur Freigabe von Auslegerbewegungen ausfahren. Alle Stützen müssen Bodenkontakt haben. Bei Minimalabstützung müssen nur die hinteren Stützen Bodenkontakt haben. Die vorderen Stützen sind in diesen Fall beliebig.
- Für den Arbeitsbereich mit „voller Abstützung“ oder „einseitiger Abstützung im Fahrzeugprofil“ müssen die Räder des Fahrzeuges entlastet, d.h. vom Boden abgehoben sein (**Bodenfreiheit**).



- Die Aufstell-Neigung des Ruthmann-Steigers ist mit der Dosenlibelle zu kontrollieren. Die zulässige Aufstell-Neigung darf nicht überschritten werden.
- Es ist darauf zu achten, daß das Fahrzeug verwindungsfrei ausgehoben wird.

Die Abstützung hat so zu erfolgen, daß die Standsicherheit des Ruthmann-Steigers immer gewährleistet ist.



Gefahr!

Durch Minderung der Standsicherheit besteht Umsturzgefahr! Die Standsicherheit kann gemindert werden durch:

- ***Änderung der Bodenverhältnisse,***
- ***Einsinken einer Stütze,***
- ***Leckage der Stützenhydraulik.***

Die ordnungsgemäße Abstützung muß auch während des Betriebes überwacht werden. Insbesondere sind, z. B. nach Arbeitspausen die ausgefahrene Abstützung und die Aufstell-Neigung des Steigers zu kontrollieren! Der Steigerbetrieb ist sofort einzustellen, wenn die Standsicherheit nicht mehr gewährleistet ist.

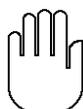
Voraussetzung:

- Untergrund hält den jeweiligen Belastungen der Abstützung stand,
- Teleskop eingefahren,
- Ausleger in Trägerauflage.



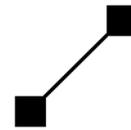
Gefahr!

Es besteht Quetschgefahr beim Aus- und Einfahren der Abstützung! Die aus- oder einfahrende Abstützung ist stets zu beobachten!



Achtung!

Um eine Beschädigung der Abstützung zu vermeiden, müssen beim Ausfahren, die Stützen zuerst horizontal ausgefahren und anschließend vertikal ausgefahren



werden. Das Einfahren der Abstützung erfolgt in umgekehrter Weise.

Stark ungleichmäßiges vertikales Aus- und Einfahren der Stützen kann den Steigerunterbau und die Abstützung beschädigen. Es ist darauf zu achten, daß die Abstützung so aus- und eingefahren wird, daß das Fahrzeug möglichst verwindungsfrei bleibt.

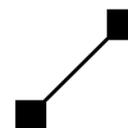
Die Fahrerhaustüren müssen geschlossen sein! Ist eine Fahrerhaustür geöffnet (auch wenige Millimeter), dann kann die Abstützung nicht mit der Steuerung bewegt werden.



Hinweis

Sobald eine Stütze die Grundstellung verläßt, leuchtet die Kontrollleuchte „Grundstellung“ auf.

Die Neigung des Ruthmann-Steigers ist mit der Dosenlibelle zu kontrollieren und ggf. durch Einzelsteuerung der vertikalen Stützen entsprechend der zul. Aufstell-Neigung auszugleichen.

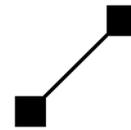


6.5.3.1

Volle Abstützung

Mit dem Drucktaster „Volle Abstützung“ werden alle Abstützarme gemeinsam horizontal ausgeschoben. Sobald alle Abstützarme vollständig horizontal ausgeschoben sind, fahren die Stützzyylinder vertikal aus.

Komponente	Bewegung/Anzeige	Ausführung am Bedienpult
Stützen links und Stützen rechts	vollständig horizontal ausfahren	Drucktaster „Volle Abstützung“ betätigen (gedrückt halten).
Stützen links und Stützen rechts	anschließen vertikal ausfahren	
<p>Die Rechnersteuerung hält die Bewegung automatisch an, wenn:</p> <ul style="list-style-type: none"> • alle Stützen Bodenkontakt haben, • die Räder des Fahrzeuges entlastet, d. h. vom Boden abgehoben sind • und die elektronisch gemessene Neigung des Steigers innerhalb der zulässigen Aufstell-Neigung liegt. <p>Die Neigung des Steigers ist auf jeden Fall mit der Dosenlibelle zu kontrollieren!</p>		
Kontrolleuchten „Stütze links vorne“, „Stütze links hinten“, „Stütze rechts vorne“, „Stütze rechts hinten“	leuchten	
Kontrolleuchte, rot „Grundstellung“	leuchtet	



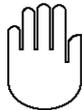
6.5.3.2

Einseitige Abstützung im Fahrzeugprofil

Mit z. B. dem Drucktaster „Links im Profil“ werden die rechten Abstützarmer gemeinsam horizontal ausgeschoben. Auf der gegenüberliegenden Seite bleiben die Abstützarmer im Fahrzeugprofil. Sobald die rechten Abstützarmer vollständig horizontal ausgeschoben sind, fahren alle Stützzyylinder vertikal aus.

**Hinweis**

Solange noch keine Vertikalbewegung der Stützen eingeleitet worden ist, darf zwischen den Drucktaster „Links im Profil“, „Rechts im Profil“, „Volle Abstützung“ oder „Minimalabstützung“ gewechselt werden. Die Abstützarmer werden dann jeweils automatisch der neuen Abstützsituation angepaßt.

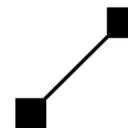
**Achtung!**

Beschädigung der Abstützung! Den Stützendrucktaster nicht bei vertikal ausgefahrenen Stützzyindern wechseln. Ein vertikal ausgefahrener Stützzyylinder kann, in dem er z. B. mit dem Stützteller über den Untergrund schleift oder an eine Kante anstößt, die Abstützung beschädigen.

Komponente	Bewegung/Anzeige	Ausführung am Bedienpult
Stützen rechts	vollständig horizontal ausfahren	Drucktaster „Links im Profil“ betätigen (gedrückt halten).

oder

Stützen links	vollständig horizontal ausfahren	Drucktaster „Rechts im Profil“ betätigen (gedrückt halten).
Stützen links und Stützen rechts	anschließen vertikal ausfahren	



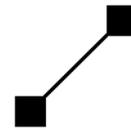
Die Rechnersteuerung hält die Bewegung automatisch an, wenn:

- alle Stützen Bodenkontakt haben,
- die Räder des Fahrzeuges entlastet, d. h. vom Boden abgehoben sind
- und die elektronisch gemessene Neigung des Steigers innerhalb der zulässigen Aufstell-Neigung liegt.

Die **Neigung** des Steigers ist auf jeden Fall **mit der Dosenlibelle zu kontrollieren!**

Kontrolleuchten „Stütze links vorne“, „Stütze links hinten“, „Stütze rechts vorne“, „Stütze rechts hinten“	leuchten	
Kontrolleuchte, rot „Grundstellung“	leuchtet	

BERTRAM



6.5.3.3

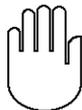
Minimalabstützung

Der Ruthmann-Steiger kann wahlweise nur mit den hinteren Stützen als auch mit allen vier Stützen vertikal minimal abgestützt werden. Die Einstellung, - ob mit zwei oder vier Stützen minimal abgestützt werden soll -, erfolgt mit dem Bedienungsfeld der Notsteuerung. Die Abstützvariante hat keinen Einfluß auf den „Arbeitsbereich für Minimalabstützung“. Er ist in beiden Fällen der gleiche.

**Gefahr!**

Es besteht Umsturzgefahr. Die Fahrzeugräder dürfen nicht durch Bodenunebenheiten (z. B. Bordsteinkanten, Schlaglöcher, etc.) unterschiedlich in die Fahrzeugfederung gedrückt werden! Der Reifenluftdruck der Fahrzeugräder muß dem, am Steiger angegebenen Wert entsprechen. Reifenluftdruck vor dem Abstützen kontrollieren!

Die Neigung des Steigers ist auf jeden Fall mit der Dosenlibelle zu kontrollieren!

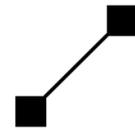
**Achtung!**

Überlastung der Vorderachse! Bei Minimalabstützung nur mit den hinteren Stützen diese nicht zu weit ausfahren, anderenfalls wird die Vorderachse zu stark beansprucht und ggf. beschädigt.

**Hinweis**

Die Fahrzeugräder verbleiben vollständig am Boden (Bremswirkung), wodurch z. B. ein „Abrutschen“ des Steigers im Gefälle vermieden werden kann. Ggf. ist der Steiger z. B. auf glattem, rutschigem Untergrund durch eine weitere geeignete Art und Weise gegen Wegrutschen zu sichern.

Die Aufstellautomatik ist bei „Minimalabstützung“ nicht wirksam.



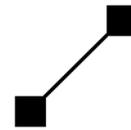
Komponente	Bewegung/Anzeige	Ausführung am Bedienpult
Stützen hinten	vertikal ausfahren	Drucktaster „Minimalabstützung“ betätigen (gedrückt halten).
Die Rechnersteuerung hält die Bewegung automatisch an, wenn: <ul style="list-style-type: none"> die hinteren Stützen Bodenkontakt haben. Die Neigung des Steigers ist auf jeden Fall mit der Dosenlibelle zu kontrollieren!		

oder (je nach Einstellung)

Stützen links und Stützen rechts	vertikal ausfahren	Drucktaster „Minimalabstützung“ betätigen (gedrückt halten).
Die Rechnersteuerung hält die Bewegung automatisch an, wenn: <ul style="list-style-type: none"> alle vier Stützen Bodenkontakt haben. Die Neigung des Steigers ist auf jeden Fall mit der Dosenlibelle zu kontrollieren!		
Kontrolleuchten „Stütze links hinten“ „Stütze rechts hinten“	leuchten ¹	
Kontrolleuchte, rot „Grundstellung“	leuchtet	

¹ Die Kontrolleuchten leuchten, wenn die elektronisch gemessene Neigung des Steigers innerhalb der zulässigen Aufstell-Neigung liegt. Die **Neigung** des Steigers ist auf jeden Fall **mit der Dosenlibelle zu kontrollieren!**

Sollte der Steiger nicht mit dem Drucktaster „Minimalabstützung“ innerhalb der zulässigen Aufstell-Neigung aufgestellt werden können, so kann durch betätigen einer der drei anderen Stützendrucktaster „Links im Profil“, „Rechts im Profil“ oder „Volle Abstützung“ die komplette Abstützung vertikal ausgefahren werden. D. h. die vorderen und hinteren Stützzylinder fahren vertikal aus. Die Rechnersteuerung versucht dann den Steiger innerhalb der zulässigen Aufstell-Neigung auszuheben. Die Bodenhaftung der Fahrzeugräder und somit **die Bremswirkung der Fahrzeugräder kann verloren gehen.**



6.5.3.4

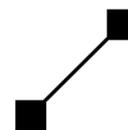
Abstützung einfahren

**Hinweis**

Mit dem Drucktaster „Stützen ein“ werden alle Stützzyylinder gemeinsam eingefahren. Sobald alle Stützzyylinder vollständig eingefahren sind, fahren die horizontal ausgeschobenen Abstützarme ein.

Komponente	Bewegung/Anzeige	Ausführung am Bedienpult
Stützen links und Stützen rechts	vertikal einfahren	Drucktaster „Stützen ein“ betätigen (gedrückt halten).
Kontrolleuchte, „Stütze links vorne“ „Stütze links hinten“ „Stütze rechts vorne“ „Stütze rechts hinten“	erloschen	
Fahrzeugräder	Bodenkontakt	
Stützen links und Stützen rechts	anschließend horizontal einfahren ¹	
Kontrolleuchte, rot „Grundstellung“	erloschen	

¹ horizontal ausgeschobene Abstützarme



6.5.3.5

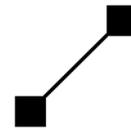
Stützeinzelsteuerung der vertikalen Stützen

**Hinweis**

Die Stützeinzelsteuerung darf nur benutzt werden, wenn die Achsen des Fahrgestells ausgehoben sind. Fahrzeuigräder müssen Bodenfreiheit haben.

Mit dem Drucktaster „Stütze vertikal aus“ und dem Drucktaster der jeweiligen Stütze können die Stützzylinder einzeln vertikal ausgefahren werden.

Komponente	Bewegung/Anzeige	Ausführung am Bedienpult
Stützen links und/oder Stützen rechts	vertikal ausfahren	<p>Drucktaster „Stütze vertikal aus“ drücken, sowie zusätzlich Drucktaster „Stütze links vorne“ betätigen, und/oder</p> <p>Drucktaster „Stütze vertikal aus“ drücken, sowie zusätzlich Drucktaster „Stütze links hinten“ betätigen, und/oder</p> <p>Drucktaster „Stütze vertikal aus“ drücken, sowie zusätzlich Drucktaster „Stütze rechts vorne“ betätigen, und/oder</p> <p>Drucktaster „Stütze vertikal aus“ drücken, sowie zusätzlich Drucktaster „Stütze rechts hinten“ betätigen.</p> <p>Neigung des Steigers kontrollieren!</p>



6.5.4

Auslegerbewegungen

Auslegerbewegungen sind nur zulässig, wenn der Steiger ordnungsgemäß abgestützt ist.

**Gefahr!**

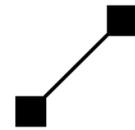
Durch Steigerbewegungen können andere Personen gefährdet, Sachgegenstände und der Steiger selbst beschädigt werden. Der Steiger kann durch Anstoßen z. B. an Gegenstände so beschädigt werden, daß die Sicherheit der Personen in der Arbeitsbühne nicht mehr gewährleistet ist. Funktionswichtige Bauteile (z. B. Lagerbolzen, Hydraulikbauteile, etc.) können beschädigt oder abgerissen werden, welches zu schweren Unfällen führen kann. Das Bedienpersonal hat bei allen Bewegungen des Steigers darauf zu achten, daß es sich und andere Personen nicht gefährdet! Das Anstoßen des Ruthmann-Steigers an ein Hindernis / Gegenstand, das Anstoßen der Arbeitsbühne und das Anstoßen des Auslegersystems ist verboten! Steigerbewegungen sind nur zulässig, wenn der Arbeitsbereich einzusehen ist. Das betrifft auch den Bereich unter der Arbeitsbühne.

Voraussetzung:

- Ruthmann-Steiger ordnungsgemäß abgestützt.

Am Bedienpult leuchten bei ordnungsgemäßer Abstützung folgende Kontrolleuchten:

Komponente	Bewegung/Anzeige	Ausführung
Kontrolleuchte, rot „Grundstellung“	leuchtet	
Kontrolleuchte, „Stütze links vorne“ „Stütze links hinten“ „Stütze rechts vorne“ „Stütze rechts hinten“	leuchten	Die Aufstell-Neigung des Steigers ist mit der Dosenlibelle zu kontrollieren!



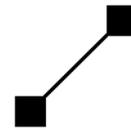
Als erste Bewegung des Auslegers ist die Bewegung Ausleger „heben“ auszuführen.



Hinweis

Um Gefahren zu vermeiden und zur Schonung des Gerätes ist, bei Bewegung des Auslegers in die Grundstellung, nach Möglichkeit zuerst das Teleskop einzufahren und anschließend der Ausleger bis zur Mitte / Steigerlängsachse zu schwenken. Dann ist der Ausleger in die Trägerauflage abzusenken.

BERTRAM



6.5.4.1 Ausleger „heben“ bzw. „senken“

Komponente	Bewegung/Anzeige	Ausführung am Bedienpult
Ausleger (Hubarm)	heben	linken Meisterschalter → „heben“

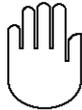
oder

Ausleger (Hubarm)	senken	linken Meisterschalter → „senken“
-------------------	--------	-----------------------------------

6.5.4.2 Ausleger „schwenken links“ bzw. „schwenken rechts“

Voraussetzung:

- Ausleger angehoben.



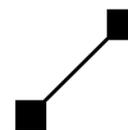
Achtung!

Um Berührungen zu vermeiden, muß der Ausleger so weit angehoben sein, daß ein berührungsfreies Schwenken des Auslegers möglich ist (Trägerauflage, Rundumkennleuchten etc.).

Komponente	Bewegung/Anzeige	Ausführung am Bedienpult
Ausleger (Turm)	links schwenken	linken Meisterschalter → „Schwenken links“

oder

Ausleger (Turm)	rechts schwenken	linken Meisterschalter → „Schwenken rechts“
-----------------	------------------	---



6.5.4.3

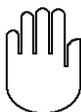
„Teleskop aus“ bzw. „Teleskop ein“

Komponente	Bewegung/Anzeige	Ausführung am Bedienpult
Teleskop	ausfahren	rechten Meisterschalter → „Teleskop aus“

oder

Teleskop	einfahren	rechten Meisterschalter → „Teleskop ein“
----------	-----------	--

6.5.5

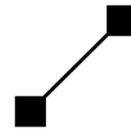
„Bühne schwenken links“ bzw. „Bühne schwenken rechts“**Achtung!**

Um eine **Überbeanspruchung** und damit **Beschädigung des Antriebs** zu vermeiden, den Drucktaster unverzüglich loslassen, wenn der maximale Schwenkwinkel erreicht wurde.

Komponente	Bewegung/Anzeige	Ausführung am Bedienpult
Arbeitsbühne	links schwenken	Drucktaster „Bühne schwenken links“ betätigen.

oder

Arbeitsbühne	rechts schwenken	Drucktaster „Bühne schwenken rechts“ betätigen.
--------------	------------------	---



6.5.6

Verstellen der Arbeitsbühnenneigung: „Bühne Auf / Bühne Ab“

Komponente	Bewegung/Anzeige	Ausführung
Arbeitsbühne	aufwärts bewegen	Drucktaster „Bühne Auf“ betätigen.

oder

Arbeitsbühne	abwärts bewegen	Drucktaster „Bühne Ab“ betätigen.
--------------	-----------------	-----------------------------------

**Hinweis**

Es ist zu beachten, daß die Bewegung auch bei weiterhin gedrücktem Drucktaster nur 3 Sekunden ausgeführt wird. Soll sie weiter ausgeführt werden, so muß der Drucktaster erneut gedrückt werden. Sobald die Arbeitsbühne z. B. eine Neigung nach hinten von mehr als 10° zur Waagerechten erreicht, erfolgt eine Sicherheitsabschaltung. Die Abschaltung kann mit Hilfe des Drucktasters „Überbrückung Sicherheitsabschaltung“ wieder aufgehoben und die Arbeitsbühne durch Drücken der Drucktaste „Bühne Auf“ waagrecht gestellt werden.

6.5.7

Automatische Anfahrhilfe der Ausleger-MittelstellungVoraussetzung:

- Teleskop eingefahren,
- Ausleger höher als Trägerauflage und unterhalb der Waagerechten angehoben.

Komponente	Bewegung/Anzeige	Ausführung am Bedienpult
Ausleger (Turm)	links schwenken	linken Meisterschalter → „Schwenken links“ ⇔ Kurz vor Erreichen der Mittelstellung, wird die Schwenkgeschwindigkeit automatisch reduziert.

oder

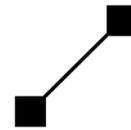
Ausleger (Turm)	rechts schwenken	linken Meisterschalter → „Schwenken rechts“ ⇔ Kurz vor Erreichen der Mittelstellung, wird die Schwenkgeschwindigkeit automatisch reduziert.
-----------------	------------------	--

Ausleger (Turm)	stoppt	automatisch ⇔ Sobald die Ausleger-Mittelstellung erreicht ist, wird die Schwenkbewegung angehalten.
-----------------	--------	---

Erneutes Ansteuern der Schwenkbewegung ist erst möglich,

- wenn bei ausgelenktem Meisterschalter eine Verzögerungszeit abgewartet wird,
- oder der Meisterschalter nach dem Stoppen der Bewegung „Ausleger schwenken“ in die Neutralstellung gebracht und dann wieder neu ausgelenkt wird.

Die automatisch reduzierte Schwenkgeschwindigkeit ist jetzt wieder aufgehoben.



6.5.8

MemoryZielposition speichern:Hinweis

Die gespeicherte Zielposition bleibt solange erhalten, auch nach Ausschalten des Ruthmann-Steigers, bis eine andere Position gespeichert wird.

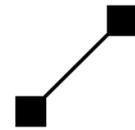
Komponente	Bewegung/Anzeige	Ausführung am Bedienpult
Position der Arbeitsbühne	speichern	Drucktaster „Position speichern“ betätigen.

Zielposition anfahren:Gefahr!

Es besteht Kollisionsgefahr mit evtl. Hindernissen die sich auf dem Anfahrweg der Zielposition befinden!

Das Bedienpersonal muß selbst darauf achten, daß beim automatischen Anfahren der Zielposition keine Kollisionen zwischen Arbeitsbühne, Auslegersystem und Hindernissen auftreten! Sollte auf dem Weg, den die Rechnersteuerung fährt, ein Hindernis vorhanden sein, so muß dies von Hand mit dem Steuerpult der Arbeitsbühne umfahren werden. Anschließend kann durch dauerhaftes Drücken des Drucktasters „Position anfahren“ weitergefahren werden.

Komponente	Bewegung/Anzeige	Ausführung am Bedienpult
Zielposition der Arbeitsbühne	anfahren	Drucktaster „Position anfahren“ betätigen (gedrückt halten).
<p>Die gespeicherte Zielposition wird automatisch, solange der o. g. Drucktaster gedrückt wird, durch Auslegerbewegungen wieder angefahren.</p> <p>Die Reihenfolge der Auslegerbewegungen ist dabei in den meisten Fällen nicht gleich mit der Reihenfolge beim erstmaligen Anfahren der Zielposition und de-</p>		



ren Speicherung.

6.5.9

Automatisches Anfahren der Grundstellung des Steigers**Gefahr!**

Es besteht Kollisionsgefahr mit evtl. Hindernissen die sich auf dem Anfahrweg zur Grundstellung des Steigers befinden!

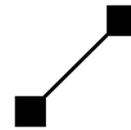
Das Bedienpersonal muß selbst darauf achten, daß beim automatischen Anfahren der Grundstellung keine Kollisionen zwischen Arbeitsbühne, Auslegersystem und Hindernissen auftreten! Sollte auf dem Weg, den die Rechnersteuerung fährt, ein Hindernis vorhanden sein, so muß dies von Hand mit dem Steuerpult der Arbeitsbühne umfahren werden. Anschließend kann durch dauerhaftes Drücken des Drucktasters „Grundstellung“ weitergefahren werden.

**Hinweis**

Wenn zu Beginn oder auch während des automatischen Anfahrens der Grundstellung, einzelne Bewegungen beispielsweise auf Grund der Lastmomentbegrenzung gesperrt sind, so muß der Bediener u. U. selbst durch Betätigung der Meisterschalter den Ausleger aus der Verriegelung heraus bewegen.

Anschließend läßt sich, durch dauerhaftes Drücken des Drucktasters „Grundstellung“, der automatische Vorgang weiter fortführen.

Komponente	Bewegung/Anzeige	Ausführung am Bedienpult
Auslegersystem und Abstützung	in Grundstellung bewegen	Drucktaster „Grundstellung“ betätigen (gedrückt halten).
Die Grundstellung wird automatisch angefahren, solange der o. g. Drucktaster gedrückt wird.		
Zuerst wird automatisch das Auslegersystem in Grundstellung bewegt und anschließend die Abstützung eingefahren.		



6.6 Handhabung des Bedienungsfeldes der Notsteuerung

Steigerbewegungen (Steuerbefehle):

Voraussetzung:

- Hydraulikpumpenantrieb ein.
- Steuerstelle „Notsteuerung“ eingeschaltet.

In der Steuerstellenauswahl „**Notsteuerung**“ sind die Tasten des Bedienungsfeldes u. a. zur Steuerung des Steigers freigegeben:

- Fahrzeugmotor abstellen / anlassen,
- Abstützung ausfahren / einfahren,
- Auslegerbewegungen,
- Arbeitsbühne schwenken,
- Verstellen der Arbeitsbühnenneigung „Bühne auf / Bühne ab“.

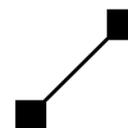


Hinweis

Die Notsteuerung darf nur in Notfällen im Einvernehmen mit dem Bühnenpersonal und zu Wartungszwecken benutzt werden.

Die Bewegungen werden durch Drücken der entsprechenden Tasten eingeleitet.

Die Tasten sind teilweise mit Mehrfachfunktionen belegt. Zum Einleiten einer Steigerbewegung muß zunächst die Taste der zu bewegenden Komponente und anschließend die zweite Taste der zugehörigen Bewegung betätigt werden. Nach Einleiten der Bewegung kann die zweite Taste wieder losgelassen werden. Die Bewegung wird solange ausgeführt, bis diese durch Loslassen der ersten Taste beendet oder durch die Steuerung unterbrochen wird.



6.6.1

Fahrzeugmotor abstellen bzw. starten

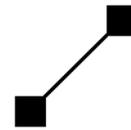
Komponente	Position/Anzeige	Ausführung
Fahrzeugmotor	Stopp	Taste „Stopp“ betätigen.

oder

Fahrzeugmotor	Start	Taste „Start“ betätigen.
---------------	-------	--------------------------

**Hinweis**

Zum Abstellen bzw. Starten des Fahrzeugmotors die Taste solange gedrückt halten, bis der Motor zum Stillstand gekommen bzw. angesprungen ist. Ein abgestellter Fahrzeugmotor kann erst nach einer kurzen Verweildauer von ein paar Sekunden erneut gestartet werden. Bei eingelegtem Gang und/oder nicht angezogener Feststellbremse kann ein abgestellter Fahrzeugmotor nicht mit der Taste angelassen werden.



6.6.2

Abstützung fahren

Bemerkungen, Hinweise und Voraussetzungen des Kapitels „Steigerbetrieb“ sind zu beachten.

Volle Abstützung

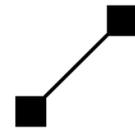
Komponente	Bewegung/Anzeige	Ausführung
Stützen links und Stützen rechts	vollständig horizontal ausfahren	Taste „Volle Abstützung“ betätigen (gedrückt halten).
Stützen links und Stützen rechts	anschließen vertikal ausfahren	
<p>Die Rechnersteuerung hält die Bewegung automatisch an, wenn:</p> <ul style="list-style-type: none"> • alle Stützen Bodenkontakt haben, • die Räder des Fahrzeuges entlastet, d. h. vom Boden abgehoben sind • und die elektronisch gemessene Neigung des Steigers innerhalb der zulässigen Aufstell-Neigung liegt. <p>Die Neigung des Steigers ist auf jeden Fall mit der Dosenlibelle zu kontrollieren!</p>		

Einseitige Abstützung im Fahrzeugprofil

Komponente	Bewegung/Anzeige	Ausführung
Stützen links	vollständig horizontal ausfahren	Taste „Rechts im Profil“ betätigen (gedrückt halten).

oder

Stützen rechts	vollständig horizontal ausfahren	Taste „Links im Profil“ betätigen (gedrückt halten).
Stützen links und Stützen rechts	anschließen vertikal ausfahren	



Die Rechnersteuerung hält die Bewegung automatisch an, wenn:

- alle Stützen Bodenkontakt haben,
- die Räder des Fahrzeuges entlastet, d. h. vom Boden abgehoben sind
- und die elektronisch gemessene Neigung des Steigers innerhalb der zulässigen Aufstell-Neigung liegt.

Die **Neigung** des Steigers ist auf jeden Fall **mit der Dosenlibelle zu kontrollieren!**

Minimalabstützung

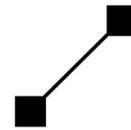
Komponente	Bewegung/Anzeige	Ausführung
Stützen hinten	vertikal ausfahren	Taste „Minimalabstützung“ betätigen (gedrückt halten).
<p>Die Rechnersteuerung hält die Bewegung automatisch an, wenn:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die hinteren Stützen Bodenkontakt haben. <p>Die Neigung des Steigers ist auf jeden Fall mit der Dosenlibelle zu kontrollieren!</p>		

oder (je nach Einstellung)

Stützen links und Stützen rechts	vertikal ausfahren	Taste „Minimalabstützung“ betätigen (gedrückt halten).
<p>Die Rechnersteuerung hält die Bewegung automatisch an, wenn:</p> <ul style="list-style-type: none"> • alle vier Stützen Bodenkontakt haben. <p>Die Neigung des Steigers ist auf jeden Fall mit der Dosenlibelle zu kontrollieren!</p>		

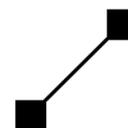
Abstützung einfahren

Komponente	Bewegung/Anzeige	Ausführung
Stützen links und Stützen rechts	vertikal einfahren	Taste „Stützen ein“ betätigen (gedrückt halten).
Fahrzeugräder	Bodenkontakt	
Stützen links und Stützen rechts	anschließend horizontal einfahren	



Stützeinzelsteuerung der vertikalen Stützen

Komponente	Bewegung/Anzeige	Ausführung
Stützen links und/oder Stützen rechts	vertikal ausfahren	<p>Taste „Stütze vertikal aus“ drücken, sowie zusätzlich Taste „Stütze links vorne“ betätigen, und/oder</p> <p>Taste „Stütze vertikal aus“ drücken, sowie zusätzlich Taste „Stütze links hinten“ betätigen, und/oder</p> <p>Taste „Stütze vertikal aus“ drücken, sowie zusätzlich Taste „Stütze rechts vorne“ betätigen, und/oder</p> <p>Taste „Stütze vertikal aus“ drücken, sowie zusätzlich Taste „Stütze rechts hinten“ betätigen.</p> <p>Neigung des Steigers kontrollieren!</p>



6.6.3

Auslegerbewegung

Bemerkungen, Hinweise und Voraussetzungen des Kapitels „Steigerbetrieb“ sind zu beachten.

„Ausleger heben“ bzw. „Ausleger senken“

Komponente	Bewegung/Anzeige	Ausführung
Ausleger (Hubarm)	heben	Taste „Ausleger Heben“ betätigen.

oder

Ausleger (Hubarm)	senken	Taste „Ausleger Senken“ betätigen.
-------------------	--------	------------------------------------

Ausleger „schwenken links“ bzw. „schwenken rechts“

Komponente	Bewegung/Anzeige	Ausführung
Ausleger (Turm)	links schwenken	Taste „Schwenken links“ betätigen.

oder

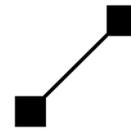
Ausleger (Turm)	rechts schwenken	Taste „Schwenken rechts“ betätigen.
-----------------	------------------	-------------------------------------

„Teleskop aus“ bzw. „Teleskop ein“

Komponente	Bewegung/Anzeige	Ausführung
Teleskop	ausfahren	Taste „Teleskop Aus“ betätigen.

oder

Teleskop	einfahren	Taste „Teleskop Ein“ betätigen.
----------	-----------	---------------------------------



6.6.4 „Bühne schwenken links“ bzw. „Bühne schwenken rechts“

Komponente	Bewegung/Anzeige	Ausführung
Arbeitsbühne	links schwenken	Taste „Bühne Schwenk. Links“ betätigen.

oder

Arbeitsbühne	rechts schwenken	Taste „Bühne Schwenk. Rechts“ betätigen.
--------------	------------------	--

6.6.5 Verstellen der Arbeitsbühnenneigung: „Bühne auf / Bühne ab“

Komponente	Bewegung/Anzeige	Ausführung
Arbeitsbühne	aufwärts bewegen	Taste „Bühne Auf“ betätigen.

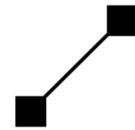
oder

Arbeitsbühne	abwärts bewegen	Taste „Bühne Ab“ betätigen.
--------------	-----------------	-----------------------------



Hinweis

Sobald die Arbeitsbühne eine Neigung von mehr als 10° zur Waagerechten erreicht, erfolgt eine NOT-AUS-Abschaltung.



Hinweis

- 1 Die zweite Eingabe soll verhindern, daß ein anderes Passwort gespeichert wird, als vorgesehen. Erst jetzt wird das Passwort im Speicher geändert.

6.6.6.3

Uhr stellen

Eine korrekte Einstellung der Uhr ist sinnvoll, da aufgetretene Fehler mit Datum und Uhrzeit gespeichert werden.

Klartextanzeige	Ausführung
	Passwort eingeben
	Mit Taste „Display weiter“ auf entsprechende Displayseite der Klartextanzeige blättern.
x Uhr stellen? Ja=Sonderfunktion	Taste „Sonderfunktion“ drücken ¹
TTMMJJHHMMW W: 1=Mo,2=Di,3=Mi...7=So	numerische Tastenfolge eingeben: ² z. B.: 15050108352

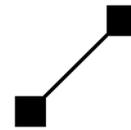
nach Eingabe der letzten Ziffer erscheint automatisch

Dienstag 15.05. 8:35 2001	
------------------------------	--

Die Tastatur ist für Steigerbewegungen wieder freigegeben.

Hinweis

- 1 Während der Eingabe ist die Funktion der Tasten für Steigerbewegungen unterbrochen.
- 2 Die Abkürzung TTMMJJHHMMW bedeutet:
 - TT 2-stellige Zahl für Tag
 - MM 2-stellige Zahl für Monat
 - JJ 2-stellige Zahl für Jahr
 - HH 2-stellige Zahl für Stunde
 - MM 2-stellige Zahl für Minute
 - W 1-stellige Zahl für Wochentag
 - 1 = Montag
 - 5 = Freitag



6.6.8

Umschalten der gleichzeitig auszuführenden Auslegerbewegungen

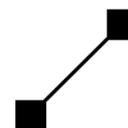
Klartextanzeige	Ausführung
	Passwort eingeben
	Mit Taste „Display weiter“ auf entsprechende Displayseite der Klartextanzeige blättern.
3 Bewegungen gleichzeitig Aend=Sonder oder 2 Bewegungen gleichzeitig Aend=Sonder	Taste „Sonderfunktion“ drücken. Mit der Taste „Sonderfunktion“ wird von „3 Bewegungen gleichzeitig“ auf „2 Bewegungen gleichzeitig“ umgeschaltet und umgekehrt.

6.6.9

Umschalten der Abstützvariante bei „Minimalabstützung“

Die Abstützvariante hat keinen Einfluß auf den „Arbeitsbereich für Minimalabstützung“. Er ist in beiden Fällen der gleiche.

Klartextanzeige	Ausführung
	Passwort eingeben
	Mit Taste „Display weiter“ auf entsprechende Displayseite der Klartextanzeige blättern.
2 Stuetzen bei Minimalabst. Aend=Sonder oder 4 Stuetzen bei Minimalabst. Aend=Sonder	Taste „Sonderfunktion“ drücken. Mit der Taste „Sonderfunktion“ wird von „2 Stützen bei Minimalabstützung“ auf „4 Stützen bei Minimalabstützung“ umgeschaltet und umgekehrt.

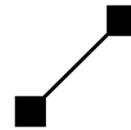


6.6.10

Deaktivieren bzw. Aktivieren der Feinsteuerungsmöglichkeit

Die Zuschaltung der „Feinsteuerungsmöglichkeit vom Steuerpult der Arbeitsbühne“ kann über die Software deaktiviert bzw. aktiviert werden. Für das Bedienfeld der Notsteuerung bleibt die Feinsteuerung jedoch generell in Funktion, damit in zwei Geschwindigkeitsstufen die Bewegungen ausgeführt werden können.

Klartextanzeige	Ausführung
	Passwort eingeben
	Mit Taste „Display weiter“ auf entsprechende Displayseite der Klartextanzeige blättern.
Feinsteu. von Buehne möglich Aend=Sonder oder Feinsteu. von Buehne gesperrt Aend=Sonder	Taste „Sonderfunktion“ drücken. Mit der Taste „Sonderfunktion“ wird jetzt die „Feinsteuerungsmöglichkeit vom Steuerpult der Arbeitsbühne“ deaktiviert oder aktiviert.



6.7

Feinsteuerung

Die Feinsteuerung ist sowohl in Steuerstellenauswahl „Betrieb Steiger“ wie auch „Notsteuerung“ möglich.

Bei eingeschalteter Feinsteuerung laufen alle Bewegungen, mit Ausnahme der Bewegung „Bühne schwenken“ mit deutlich reduzierter Geschwindigkeit ab.

- Einschalten der Feinsteuerung:

1. Drucktaste(r) „Sonderfunktion“ kurz drücken (**nicht** gedrückt halten).
2. Steigerbewegung ausführen.
Die Warnleuchte „LMB-Abschaltung“ blinkt während der Steigerbewegung.
Am Display der Notsteuerung erscheint kurzzeitig die Meldung „Feinsteuerung“.

- Ausschalten der Feinsteuerung:

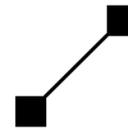
Drucktaste(r) „Sonderfunktion“ kurz drücken (**nicht** gedrückt halten).

**Hinweis**

Das Ein- bzw. Ausschalten der Feinsteuerung ist auch während der Steigerbewegung möglich.

Bei Auslegerbewegungen mit der Memoy-Funktion „Position anfahren“ wird eine eingeschaltete Feinsteuerung automatisch ausgeschaltet. Ebenso erfolgt das Ausschalten der Feinsteuerung beim automatischen Anfahren der Grundstellung des Steigers.

Die Zuschaltung der Feinsteuerung vom Steuerpult der Arbeitsbühne kann über die Software nach Eingabe des Kundenpasswortes aktiviert bzw. deaktiviert werden.



Gefahr!

Bei einem Defekt der Steuerung und der Notablaßeinrichtungen (Notsteuerung, Handpumpe, Magnetventile, etc.) ist ein Notablaß nicht gefahrlos möglich.

Zur Rettung des Bühnenpersonals ist bei einem Defekt der Steuerung und der Notablaßeinrichtungen sofort der Betrieb einzustellen und die Feuerwehr zu rufen!



Hinweis

Neben den nachstehenden Ausführungen sind insbesondere die Sicherheitshinweise des Kapitels 1.2 zu beachten.

Das Notsteuersystem des Steigers darf nur dem Notablaß dienen oder zu Wartungszwecken eingesetzt werden!

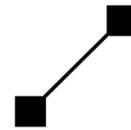
Der Notablaß des Steigers darf nur in Notfällen und im Einvernehmen mit dem Bedienpersonal erfolgen.

- **Ausfall der Hauptantriebskraft.** ⇔ Notablaß bei Ausfall der Hauptantriebskraft (Fahrzeugmotor, Hydraulikpumpe etc.) und Funktion der Elektrik / Elektronik.
- **Bedienpersonal in der Arbeitsbühne ist nicht mehr in der Lage die betriebsmäßigen Steigerbewegungen auszuführen.** ⇔ Notablaß bei Funktion der Hauptantriebskraft und Funktion der Elektrik / Elektronik.
- **Ausfall der Elektrik / Elektronik (Extremfall)** ⇔ Notablaß bei Ausfall der Elektrik / Elektronik.



Hinweis

Zuerst immer prüfen, ob ein NOT-AUS-Schalter gedrückt ist und evtl. daher die Steuerung über die entsprechende Steuerstelle nicht mehr möglich ist (⇨ Kapitel 6.1).

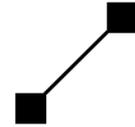


7.1

Ausfall der Hauptantriebskraft

Notablaß mit dem übergeordneten Notsteuersystem (→ Kapitel 4.3). Bei Ausfall der Hauptantriebskraft werden der notwendige Druck und Volumenstrom der Hydraulikflüssigkeit durch Betätigung der Handpumpe erzeugt. Die elektrischen Verriegelungen des Steigers bleiben in Funktion. Die Steigerbewegungen werden von der Arbeitsbühne gesteuert.

- Zündung und Steuerstelle „Betrieb Steiger“ eingeschaltet lassen.
- Der Fahrzeugmotor **muß** stillstehen!
- Ausleger in die Grundstellung bewegen (→ Kapitel 6.5).
Bei eingeleiteter Steuerbewegung den Druck und Volumenstrom der Hydraulikflüssigkeit durch horizontale Pumpbewegungen erzeugen.
- Abstützung einfahren (→ Kapitel 6.5).
Bei eingeleiteter Steuerbewegung den Druck und Volumenstrom der Hydraulikflüssigkeit durch Pumpbewegungen erzeugen.

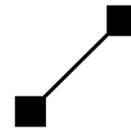


7.2

Ausfall des Bedienpersonals

Das Bedienpersonal in der Arbeitsbühne ist nicht mehr in der Lage die betriebsmäßigen Steigerbewegungen auszuführen. Notablaß mit der Notsteuerung. Die Steigerbewegungen werden über die Notsteuerung vom Schaltkasten am Steigerunterbau angesteuert.

- Zündung eingeschaltet lassen.
- Steuerstelle „Notsteuerung“ einschalten.
Schaltkasten (Notsteuerung) am Steigerunterbau mittels Schlüssel öffnen.
- Ausleger in die Grundstellung bewegen (→ Kapitel 6.6).
- Abstützung einfahren (→ Kapitel 6.6).
- Steuerstelle „Notsteuerung“ ausschalten.
Schaltkasten (Notsteuerung) abschließen.
- Hauptschalter auf Position „AUS“ schalten.



7.3

Ausfall der Elektrik / Elektronik (Extremfall)

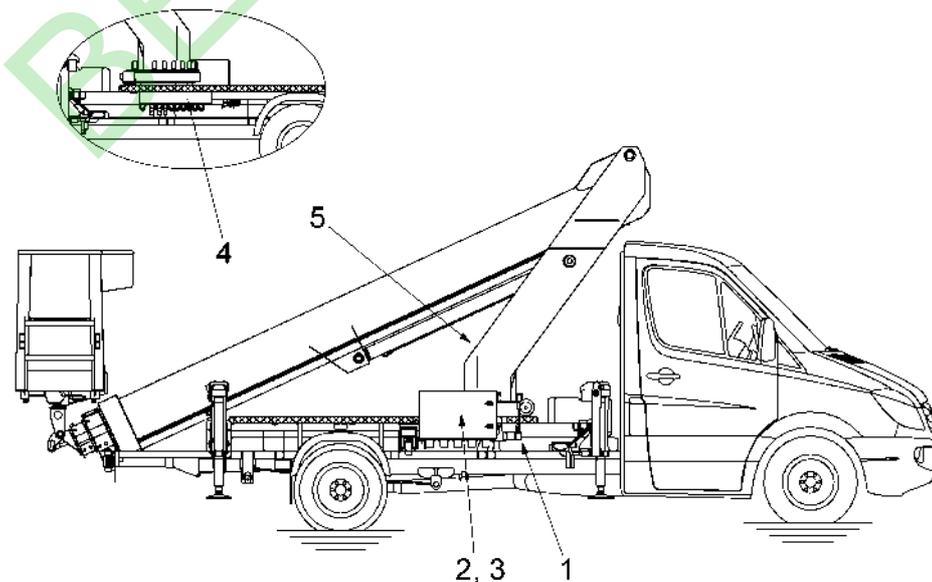
**Gefahr!**

Es besteht Umsturzgefahr durch Auslegerbewegungen, die das Lastmoment vergrößern! Bei Ausfall der Elektrik / Elektronik sind die elektrischen Verriegelungen außer Funktion! Es ist deshalb zuerst das Teleskop vollständig einzufahren. Bei Ausführung des Notablasses ist besondere Sorgfalt geboten!

Kann die Arbeitsbühne nicht gefahrlos in eine Stellung bewegt werden, in der ein gefahrloses Verlassen der Arbeitsbühne möglich ist, so ist die Feuerwehr zur Rettung des Bühnenpersonals zu rufen.

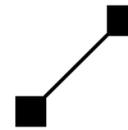
**Achtung!**

Der Ausleger und die Trägerauflage werden durch die Bewegung „Teleskop ausfahren“ beschädigt, wenn der Ausleger in der Trägerauflage liegt und mit dem Bolzen verriegelt ist. Das Teleskop darf auf keinen Fall in dieser Auslegerposition ausgefahren werden! Erst Ausleger heben, dann Teleskop ausfahren.



1. Handpumpe.

4. Wegeventile zum Aus- bzw.



- | | |
|---|---|
| 2. Kugelhahn (im Schaltkasten). | Einfahren der Abstützung und Schwenken des Auslegers. |
| 3. Magnetarretierung (im Schaltkasten). | 5. Wegeventile zum Steuern des Auslegers und der Arbeitsbühne (hinter Abdeckung). |

Notablaß mit dem Notsteuersystem in Extremfällen (→ Kapitel 4.3). Sämtliche Bewegungen des Ruthmann-Steigers können durch eine Handbetätigung der Ventile ausgeführt werden.

- Zündung ausschalten.
- Hauptschalter auf Position „AUS“ schalten.
- Schaltkasten (Notsteuerung) am Steigerunterbau mittels Schlüssel öffnen.
- Flügelmuttern der Abdeckungen der Wegeventile lösen und die Abdeckungen abnehmen bzw. herunterklappen.
- Magnetarretierung aus der Halterung des Schaltkastens am Steigerunterbau nehmen.
- Hebel des Kugelhahns (Schaltkasten) waagrecht stellen.
- Ausleger in die Grundstellung bewegen (→ Kapitel 6.5).



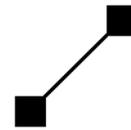
Gefahr!

Das Senken des Auslegers darf aus Standsicherheitsgründen nur mit vollständig eingefahrenem Teleskop erfolgen. Es ist insbesondere bei einseitiger bzw. beidseitiger Abstützung im Fahrzeugprofil darauf zu achten, daß der Ausleger nicht auf der im Profil abgestützten Seite abgesenkt wird - Umsturzgefahr -. Der Ausleger ist in diesem Fall unbedingt vor der Senkbewegung in die Mittelstellung zurückzuschwenken.



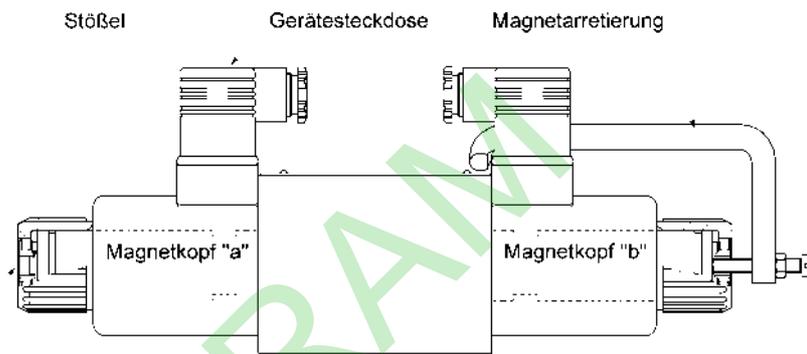
Achtung!

Um das Abreißen von Kabeln und Schläuchen zu vermeiden, den Ausleger immer in die Richtung zurückschwenken, aus der die Position angefahren wurde.



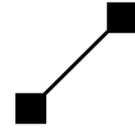
Hinweis

- Zuerst das Teleskop vollständig einfahren.
 - Anschließend Ausleger in Mittelstellung zurückschwenken.
 - Danach Ausleger senken.
- Magnetarretierung auf Magnetkopf des Wegeventils der gewünschten Bewegung setzen.



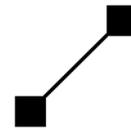
Aufnahmen für Betätigungsschraube

- * Betätigungsschraube in die dafür am Magnetkopf vorgesehene Betätigungsaufnahme stecken.
 - * Bügel hinter der Gerätesteckdose arretieren.
- Die Betätigungsschraube muß so eingestellt sein, daß der erforderliche Betätigungsweg des Stößels im Magnetkopf ausgeführt wird. Es darf kein merkliches Bewegungsspiel des Stößels mehr vorhanden sein. Die Betätigungsschraube und Kontermutter müssen fest angezogen sein.
- Mit der Handpumpe den Druck und Volumenstrom der Hydraulikflüssigkeit erzeugen.
 - Die Geschwindigkeit kann durch die Häufigkeit der Pumpbewegungen geregelt werden.
 - Pumpbewegungen bei Erreichen der gewünschten Position einstellen.
 - Magnetarretierung **sofort** wieder vom Magnetkopf des Wegeventils nehmen.
- Abstützung grundsätzlich zuletzt einfahren (☞ Kapitel 6.5).
 - Manuelle Betätigung erfolgt wie zuvor unter Punkt „Ausleger in Grundstellung bewegen“ beschrieben.
 - Hebel des Kugelhahns in die senkrechte Stellung zurückstellen.



- Magnetarretierung in Halterung zurückstecken.
- Abdeckungen der Wegeventile schließen, Flügelmuttern festziehen.
- Schaltkasten am Steigerunterbau abschließen.

BERTRAM



7.4

Notablaß nach Unterbrechung von Steigerbewegungen durch ein „bedingtes NOT-AUS“

Die Steigerbewegungen wurden auf Grund eines „bedingten NOT-AUS“ unterbrochen (Sicherheitsabschaltung). Das „bedingte NOT-AUS“ kann ausgelöst werden durch:

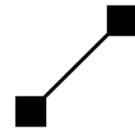
- Neigung der Arbeitsbühne um mehr als 10° zur Waagerechten (Quecksilberringschalter),
- deutliche Überschreitung des max. zulässigen Lastmomentes,
- deutliche Überschreitung der max. zulässigen Tragfähigkeit der Arbeitsbühne (bei Bühnenüberlastungs-Erkennungshilfe),
- Defekt bestimmter Sensorik, wie z. B.:
 - Winkelgeber „Ausleger“,
 - Neigungsgeber „Ausleger“,
 - Druckaufnehmer,
 - etc..

Um den Steiger nun von der Arbeitsbühne aus in die Grundstellung zu bewegen (Notablaß), besteht die Möglichkeit die Sicherheitsabschaltung zu überbrücken, wenn kein NOT-AUS-Schalter betätigt ist.

**Gefahr!**

Es besteht Umsturzgefahr durch Auslegerbewegungen, die das Lastmoment vergrößern! Es ist deshalb zuerst das Teleskop vollständig einzufahren. Bei Ausführung der Steigerbewegungen ist besondere Sorgfalt geboten! Kann die Arbeitsbühne nicht gefahrlos in eine Stellung bewegt werden, in der ein gefahrloses Verlassen der Arbeitsbühne möglich ist, so ist die Feuerwehr zur Rettung des Bühnenpersonals zu rufen.

Das Bedienpersonal kann bestimmte, von der Rechnersteuerung freigegebene Steigerbewegungen mit dem Bedienpult der Arbeitsbühne bei gleichzeitiger Betätigung des Drucktasters „Überbrückung Sicherheitsabschaltung“ ausführen. Zuerst den Drucktaster betätigen (gedrückt halten) und dann den Steuerbefehl geben. Nach wenigen Sekunden werden die Steigerbewegungen mit einer reduzierten Geschwindigkeit ausgeführt.

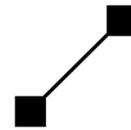


Hinweis

- Zuerst alle Teleskope vollständig einfahren.
- Anschließend Ausleger in Mittelstellung zurückschwenken. Ggf. ist vor dem Zurückschwenken der Ausleger anzuheben.
- Danach Ausleger senken.

Wird die Sicherheitsabschaltung durch die eingeleiteten Steigerbewegungen wieder aufgehoben, so kann nach Feststellung der Ursache, warum es zu dieser Sicherheitsabschaltung gekommen ist, ggf. der betriebsmäßige Steigerbetrieb wieder aufgenommen werden. Wird die Ursache nicht festgestellt oder werden Mängel festgestellt, so ist der Betrieb sofort einzustellen. Erst nach Beseitigung der Mängel darf der Betrieb wieder aufgenommen werden.

BERTRAM



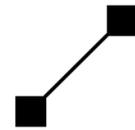
7.5

Manuelles Verstellen der Arbeitsbühnenneigung

**Gefahr!**

Personen und Sachgegenstände können herausfallen! Befinden sich Personen in der Arbeitsbühne, so ist äußerste Sorgfalt geboten. Die Arbeitsbühne darf nur waagrecht gestellt werden! Der Neigungswinkel darf nur im Handpumpenbetrieb verändert werden.

- Hauptschalter auf Position „AUS“ schalten.
- Schaltkasten (Notsteuerung) am Steigerunterbau mittels Schlüssel öffnen.
- Der Fahrzeugmotor **muß** stillstehen!
- Die Rändelschrauben der Abdeckung am Turm lösen und die Abdeckung abnehmen.
- Magnetarretierung aus der Halterung im Schaltkasten am Steigerunterbau nehmen.
- Hebel des Kugelhahns (Schaltkasten) waagrecht stellen.
- Arbeitsbühne waagrecht stellen.
 - Magnetarretierung gemäß Kapitel 7.3 auf den Magnetkopf des Wegeventils „Ausgleich auf“ setzen.
 - Mit der Handpumpe den Druck und Volumenstrom der Hydraulikflüssigkeit erzeugen, bis die Arbeitsbühne waagrecht ist.
 - Die Geschwindigkeit wird durch die Häufigkeit der Pumpbewegungen geregelt.
 - Pumpbewegungen bei Erreichen der waagrechten Position der Arbeitsbühne einstellen.
 - Magnetarretierung **sofort** wieder vom Magnetkopf des Wegeventils nehmen.
- Hebel des Kugelhahns in die senkrechte Stellung zurückstellen.
- Magnetarretierung in die Halterung zurückstecken.
- Abdeckungen der Wegeventile schließen, Rändelschrauben festziehen.
- Schaltkasten am Steigerunterbau schließen.



Behebung von Betriebsstörungen



Gefahr!

Solange Störungen vorliegen, muß der Betrieb eingestellt werden und eingestellt bleiben. Erst nach vorschriftsmäßiger Beseitigung der Störung darf der Betrieb wieder aufgenommen werden.

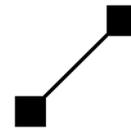


Hinweis

Falls Betriebsstörungen nicht nach den hier genannten Angaben behoben werden können oder weiterhin anstehen, ist der Ruthmann-Service zu benachrichtigen.

Steuertechnische Probleme während des Steigerbetriebs

Keine Steigerbewegung möglich.	
Mögliche Ursache	Abhilfe
– Hydraulikpumpenantrieb aus.	– Hydraulikpumpenantrieb (Nebenantrieb) einschalten.
– Nebenantriebsdrehzahl zu gering.	– Reihenfolge beim Einschalten des Hydraulikpumpenantriebs (Nebenantriebs) beachten. Ggf. Hydraulikpumpenantrieb neu einschalten. – Drehzahl erhöhen. Bei programmierter Festschwindigkeit den Ruthmann-Service benachrichtigen.
– Betrieb aus.	– Betrieb einschalten.
– Tür des Schaltkastens „Notsteuerung“ geöffnet.	– bei Steigerbewegungen aus der Arbeitsbühne: Schaltkastentür schließen.
– Einstiegbügel der Arbeitsbühne geöffnet (bei „Betrieb Steiger“).	– Einstiegbügel schließen.
– NOT-AUS-Schalter betätigt.	– Störung beheben und NOT-AUS-Schalter rücksetzen.
– Sicherung defekt.	– Sicherungen auf Funktion prüfen. Defekte Sicherung austauschen.



- Neigung der Arbeitsbühne größer 10°.	- Neigung der Arbeitsbühne reduzieren.
--	--

Fahrzeugmotor stellt sich ab oder startet nicht.

Mögliche Ursache	Abhilfe
- NOT-AUS-Schalter betätigt.	- Störung beheben und NOT-AUS-Schalter rücksetzen.

Ausleger heben nicht möglich / wird unterbrochen.

Mögliche Ursache	Abhilfe
- Steiger nicht ordnungsgemäß abgestützt.	- Stützen ordnungsgemäß ausfahren.

Ausleger senken nicht möglich / wird unterbrochen.

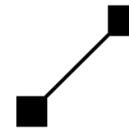
Mögliche Ursache	Abhilfe
- LMB - Abschaltung.	- Lastmoment herabsetzen durch z. B. * Teleskop einfahren, * Arbeitsbühnenlast verringern.
- Arbeitsbühne zu weit nach links oder rechts geschwenkt.	- Arbeitsbühne in Richtung Mittelstellung zurückschwenken.

Bühnenausgleich verzögert.

Mögliche Ursache	Abhilfe
- Betriebstemperatur des Hydrauliköls im Hydrostat noch nicht erreicht (kaltes Hydrauliköl z. B. im Winter).	- Öltemperatur erhöhen. Neigung der unbesetzten Arbeitsbühne mehrmals durch Bewegung „Bühne auf“ und „Bühne ab“ mit Notsteuerung verändern. - Geschwindigkeit reduzieren, Meister-schalter weniger weit auslenken.

Ausleger schwenken nicht möglich / wird unterbrochen.

Mögliche Ursache	Abhilfe
- Steiger nicht ordnungsgemäß abgestützt.	- Stützen ordnungsgemäß ausfahren.
- Ausleger in Trägerauflage.	- Ausleger heben.
- Maximaler Schwenkwinkel im jeweiligen Arbeitsbereich erreicht.	- Keine Vergrößerung des Schwenkwinkels bei gleichbleibender Auslegerkonstellation möglich. - Zurückschwenken.



– Lastmoment zu groß.	– Lastmoment herabsetzen durch z. B. * Teleskop einfahren, * Ausleger heben, * Arbeitsbühnenlast verringern.
– Ausleger vollständig abgesenkt und Teleskop nicht eingefahren.	– Teleskop einfahren. – Ausleger heben.

Teleskop ausfahren nicht möglich / wird unterbrochen.

Mögliche Ursache	Abhilfe
– Ausleger in Trägerauflage.	– Ausleger heben.
– LMB - Abschaltung.	– Lastmoment herabsetzen durch z. B. Arbeitsbühnenlast verringern. – Ausleger in die Richtung schwenken, die ein höheres Lastmoment zulässt. – Ausleger heben.
– Teleskopausschubbegrenzung hat angesprochen.	– Ausleger in die Richtung schwenken, die ein höheres Lastmoment zulässt. – Ausleger heben.

Arbeitsbühne schwenken nicht möglich / wird unterbrochen.

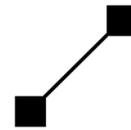
Mögliche Ursache	Abhilfe
– Ausleger zu weit abgesenkt.	– Ausleger heben.

Stützen ausfahren nicht möglich.

Mögliche Ursache	Abhilfe
– Fahrerhaustür geöffnet.	– Fahrerhaustür schließen.
– Teleskop nicht eingefahren.	– Teleskop einfahren.
– Ausleger (Turm) nicht in Mittelstellung.	– Ausleger (Turm) in Mittelstellung schwenken.
– Ausleger nicht vollständig in Trägerauflage abgesenkt.	– Ausleger in Trägerauflage senken.

Stützen einfahren nicht möglich.

Mögliche Ursache	Abhilfe
– Fahrerhaustür geöffnet.	– Fahrerhaustür schließen.
– Teleskop nicht eingefahren.	– Teleskop einfahren.
– Ausleger (Turm) nicht in Mittelstellung.	– Ausleger (Turm) in Mittelstellung schwenken.
– Ausleger nicht vollständig in Trägerauflage abgesenkt.	– Ausleger in Trägerauflage senken.



8.2 Auswirkungen einer Störung auf den Steigerbetrieb

Stellt die Rechnersteuerung einen Fehler in der Sensorik oder der Steuerung fest, ist in der Regel nur noch ein eingeschränkter Betrieb des Steigers möglich, um die Grundstellung zu erreichen. Der Betrieb muß eingestellt werden. Bei Auftreten von gravierenden Fehlern schaltet die Steuerung auf NOT-AUS. Dem Bedienpersonal in der Bühne wird durch Blinken der Warnleuchte „LMB-Abschaltung“ angezeigt, daß eine Störung vorliegt. In der Klartextanzeige wird gleichzeitig ein entsprechender Hinweis zur möglichen Ursache des Fehlers und die zugehörige Fehlerkennzahl ausgegeben. Die Anzeige wechselt automatisch auf die Seite der Fehlermeldung, unabhängig davon, welche Seite vorher angewählt war.

8.2.1 Eingeschränkter Steigerbetrieb

In der Arbeitsbühne erkennbar durch Blinken der Kontrolleuchte „Überbrückung Sicherheitsabschaltung“. Je nach Art der Störung sind noch eingeschränkte Steigerbewegungen ausführbar. Auch wenn keine Beeinträchtigung der Bewegungen bemerkt wird, ist der Betrieb einzustellen und der Steiger in die Grundstellung zu bewegen.

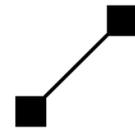
8.2.2 Bedingtes NOT-AUS

„Bedingtes NOT-AUS“ kann ausgelöst werden durch:

- NOT-AUS-Schalter,
- Neigung der Arbeitsbühne um mehr als 10° zur Waagerechten (Quecksilberringschalter),
- deutliche Überschreitung des max. zulässigen Lastmomentes.

In der Arbeitsbühne erkennbar durch Blinken der roten Warnleuchte „LMB - Abschaltung“. Der Steigerbetrieb wird unterbrochen.

„Bedingtes NOT-AUS“, das durch deutliches Überschreiten des Lastmomentes verursacht wurde, kann durch Verringerung der Arbeitsbühnenbelastung oder durch Einfahren des Teleskops gegebenenfalls beseitigt werden. Wurde die Störung durch eine zu große Arbeitsbühnenneigung hervorgerufen, so muß die Arbeitsbühne waagrecht gestellt werden.

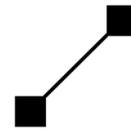
**8.2.3****NOT-AUS**

NOT-AUS kann ausgelöst werden durch:

- Defekt der Sensorik,
- Defekt der Steuerung.

In der Arbeitsbühne erkennbar durch Blinken der Kontrolleuchte „Überbrückung Sicherheitsabschaltung“ und der roten Warnleuchte „LMB - Abschaltung“. Es ist kein Steigerbetrieb mehr möglich. Falls ein Defekt der Sensorik oder Steuerung vorliegt muß ein Notablaß gemäß Kapitel 7.3 erfolgen.

BERTRAM



8.3

Auslesen des Fehlerspeichers



Hinweis

Wird bei blinkender Kontrolleuchte „Überbrückung Sicherheitsabschaltung“ keine Beeinträchtigung des Betriebes festgestellt, so sollte dennoch der Fehlerspeicher ausgelesen und ggf. der Ruthmann-Service informiert werden.

Die Fehler werden mit Datum und Uhrzeit ihres Auftretens gespeichert. Der Fehlerspeicher kann jederzeit, nicht nur vom Kundendienst, sondern auch vom Bediener ausgelesen werden.

Klartextanzeige	Ausführung
	Taste „Display vorwärts“ drücken

sooft, bis entsprechende Displayseite erscheint

x Fehlerspeicher auslesen? Ja=Sonder	Taste „Sonderfunktion“ drücken
Anzahl der gespeicherten Störungsmeldungen.	Taste „Sonderfunktion“ drücken
zuletzt gespeicherte Störungsmeldung.	Taste „Sonderfunktion“ drücken
vorletzte gespeicherte Störungsmeldung.	Taste „Sonderfunktion“ drücken usw.

Programm verlassen

gespeicherte Störungsmeldung	Taste „Display weiter“ drücken
nachfolgende Displayseite	

oder

gespeicherte Störungsmeldung	Taste „Display zurück“ drücken
vorherige Displayseite	

Das Display zeigt zunächst die Anzahl der gespeicherten Störungsmeldungen. Mit jedem weiteren Druck auf die Taste Sonderfunktion erscheinen der Reihe nach die gespeicherten Störungsmeldungen in der umgekehrten Reihenfolge ihres Auftretens. Die jüngste Störungsmeldung erscheint also

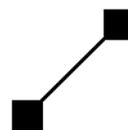
zuerst und die älteste Störungsmeldung zuletzt. Der Inhalt des Fehlerspeichers kann **nur** vom Ruthmann-Service gelöscht werden.

8.3.1

Bedeutung der Störungsmeldung und Informationen zur Abhilfe

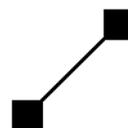
Die folgende Aufstellung soll helfen, Betriebsstörungen am Ruthmann-Steiger zu analysieren. Die hier angegebenen Kennzahlen, möglichen Ursachen und Abhilfemöglichkeiten sollen die Suche nach der Störquelle erleichtern. Arbeiten dürfen nur von geschultem Fachpersonal durchgeführt werden.

Kennzahl	Mögliche Ursache	Abhilfe
1 - 5	<ul style="list-style-type: none"> - Kfz-Bordspannung zu gering. - Sicherung F11 auf Sicherungsplatte defekt. - Sicherheitsrelais auf der Steuerung defekt. 	<ul style="list-style-type: none"> - Fahrzeugbatterie prüfen - Sicherung F11 prüfen. - RUTHMANN-Service benachrichtigen.
7	<ul style="list-style-type: none"> - Programmschalter im Haupt- oder Kontrollprozessorsystem falsch eingestellt. - Sicherung defekt. 	<ul style="list-style-type: none"> - Diese Schalter sind versiegelt und dürfen nur vom RUTHMANN-Service verstellt werden! - Sicherung prüfen.
8	<ul style="list-style-type: none"> - Kfz-Bordspannung zu gering. - Programmschalter der Steuerung falsch eingestellt. Paßt nicht zur Typcodierung 	<ul style="list-style-type: none"> - Fahrzeugbatterie prüfen. - RUTHMANN-Service benachrichtigen.
13	<ul style="list-style-type: none"> - Programmschalter falsch eingestellt. 	<ul style="list-style-type: none"> - Diese Schalter sind versiegelt und dürfen nur vom RUTHMANN-Service verstellt werden!
14	<ul style="list-style-type: none"> - Versorgungsspannung der Steuerung falsch. - Steuerung defekt. 	<ul style="list-style-type: none"> - Versorgungsspannung prüfen. - RUTHMANN-Service benachrichtigen.
15	<ul style="list-style-type: none"> - Versorgungsspannung der Steuerung falsch. - Steuerung defekt. 	<ul style="list-style-type: none"> - Versorgungsspannung prüfen. - RUTHMANN-Service benachrichtigen.



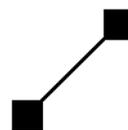
Kennzahl	Mögliche Ursache	Abhilfe
16	– LMB-Schalter im Haupt- oder Kontrollprozessorsystem falsch eingestellt.	– Diese Schalter sind versiegelt und dürfen nur vom RUTHMANN-Service verstellt werden!
17	– Stützenend- bzw. Näherungsschalter zu empfindlich eingestellt. – Kontakte der Stützenendschalter feucht oder korrodiert. – Steuerung defekt.	– RUTHMANN-Service benachrichtigen.
18	– Arbeitsbühnenneigung größer 10° bzw. kleiner als -10°. – Quecksilberringschalter liefert 0 Volt.	– Arbeitsbühnenneigung verringern. – RUTHMANN-Service benachrichtigen.
24	– Versorgungsspannung der Steuerung falsch. – Steuerung defekt. – Fehler im Dual-Port-RAM	– Versorgungsspannung prüfen. – RUTHMANN-Service benachrichtigen.
25	– Signal Neigungsgeber „Ausleger“ falsch.	– RUTHMANN-Service benachrichtigen.
26	– Signal Neigungsgeber „Ausleger“ falsch.	– RUTHMANN-Service benachrichtigen.
27	– Signal Neigungsgeber „Ausleger“ am Haupt- und Kontrollprozessor verschieden.	– RUTHMANN-Service benachrichtigen.
28	– Signal des Neigungsgebers „Ausleger in Grundstellung“ falsch.	– RUTHMANN-Service benachrichtigen.
31	– Seillängengeber hat bei Lastmomentbegrenzung den Minimalauszug nicht erreicht.	– RUTHMANN-Service benachrichtigen.
40	– Signal Seillängengeber falsch.	– RUTHMANN-Service benachrichtigen.
41	– Signal Seillängengeber zwischen Haupt- und Kontrollprozessor verschieden.	– RUTHMANN-Service benachrichtigen.
45	– Zählerstände der Schwenkwinkelerfassung von Haupt- und Kontrollprozessor verschieden.	– RUTHMANN-Service benachrichtigen.
46	– Zählerstand der Schwenkwinkelerfassung bei Signal „Trägerauflage“ falsch.	– RUTHMANN-Service benachrichtigen.

Kennzahl	Mögliche Ursache	Abhilfe
48	– Schwenkwinkelerfassung über Zähler und Potentiometer an der Schwenkeinrichtung liefern deutlich unterschiedliche Ergebnisse.	– RUTHMANN-Service benachrichtigen.
50	– Signal Druckaufnehmer Kolbenseite falsch.	– RUTHMANN-Service benachrichtigen.
51	– Signal Druckaufnehmer Kolbenseite falsch.	– RUTHMANN-Service benachrichtigen.
52	– Signal Druckaufnehmer Kolbenseite von Haupt- und Kontrollprozessor verschieden.	– RUTHMANN-Service benachrichtigen.
53	– Signal Druckaufnehmer Ringseite falsch.	– RUTHMANN-Service benachrichtigen.
54	– Signal Druckaufnehmer Ringseite falsch.	– RUTHMANN-Service benachrichtigen.
55	– Signal Druckaufnehmer Ringseite von Haupt- und Kontrollprozessor verschieden.	– RUTHMANN-Service benachrichtigen.
57	– Maximal zulässiger Differenzdruck von Haupt- und Kontrollprozessor falsch.	– RUTHMANN-Service benachrichtigen.
58	– Aktuelle Differenzdrücke von Haupt- und Kontrollprozessor verschieden. – Signale der Druckaufnehmer Kolben- und Ringseite von Haupt- und Kontrollprozessor verschieden.	– RUTHMANN-Service benachrichtigen.
59	– Betriebsmäßig zulässiges Lastmoment erheblich überschritten. – Arbeitsbühne überladen. – Druckaufnehmer Kolben- oder Ringseite defekt.	– Lastmoment verringern, Teleskop weniger weit ausfahren. – Arbeitsbühne entladen. – RUTHMANN-Service benachrichtigen.
60	– Ausleger entlastet (z. B. auf Ast aufgelegt). – Druckaufnehmer Kolben- oder Ringseite defekt. – Winkelgeber Ausleger defekt.	– Wenn Berührung mit Hindernis, Steiger vor Weiterbetrieb auf Anfahrschäden prüfen. – RUTHMANN-Service benachrichtigen.
62	– Signal des Seillängengebers in Grundstellung falsch.	– RUTHMANN-Service benachrichtigen.

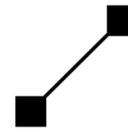


Kennzahl	Mögliche Ursache	Abhilfe
63	– Signal des Meisterschalters „Ausleger“ am Haupt- und Kontrollprozessor verschieden.	– RUTHMANN-Service benachrichtigen.
64	– Signal des Meisterschalters „Teleskop“ am Haupt- und Kontrollprozessor verschieden.	– RUTHMANN-Service benachrichtigen.
66	– Signal des Meisterschalters „Schwenken“ am Haupt- und Kontrollprozessor verschieden.	– RUTHMANN-Service benachrichtigen.
71	– Endschalter Kettenbruch liefern „0“ Volt.	– RUTHMANN-Service benachrichtigen.
72	– Endschalter „Teleskop ein“ defekt.	– RUTHMANN-Service benachrichtigen.
74	– Endschalter „Stütze vorne links ausgeschoben“ defekt. – Endschalter oder Näherungsschalter „Stütze vorne links eingefahren“ defekt. – Endschalter „Stütze vorne links Bodenkontakt“ defekt.	– RUTHMANN-Service benachrichtigen.
75	– Endschalter „Stütze hinten links ausgeschoben“ defekt. – Endschalter oder Näherungsschalter „Stütze hinten links eingefahren“ defekt. – Endschalter „Stütze hinten links Bodenkontakt“ defekt.	– RUTHMANN-Service benachrichtigen.
76	– Endschalter „Stütze vorne rechts ausgeschoben“ defekt. – Endschalter oder Näherungsschalter „Stütze vorne rechts eingefahren“ defekt. – Endschalter „Stütze vorne rechts Bodenkontakt“ defekt.	– RUTHMANN-Service benachrichtigen.
77	– Endschalter „Stütze hinten rechts ausgeschoben“ defekt. – Endschalter oder Näherungsschalter „Stütze hinten rechts eingefahren“ defekt. – Endschalter „Stütze hinten rechts Bodenkontakt“ defekt.	– RUTHMANN-Service benachrichtigen.

Kennzahl	Mögliche Ursache	Abhilfe
78	– Näherungsschalter „Trägerauf- lage“ oder Näherungsschalter „Ausleger angehoben“ defekt.	– RUTHMANN-Service benach- richtigen.
79	– Signal Winkelgeber „Ausleger in Grundstellung“ (= Turm in Mittelstellung) falsch.	– RUTHMANN-Service benach- richtigen.
80	– Signal Winkelgeber „Kugeldreh- verbindung“ falsch.	– RUTHMANN-Service benach- richtigen.
81	– Signal Winkelgeber „Kugeldreh- verbindung“ falsch.	– RUTHMANN-Service benach- richtigen.
82	– Signale Winkelgeber „Kugel- drehverbindung“ von Haupt- und Kontrollprozessor ver- schieden.	– RUTHMANN-Service benach- richtigen.
84	– Signal Neigungsgeber „Fahr- zeuglängsachse“ am Haupt- und Kontrollprozessor ver- schieden.	– RUTHMANN-Service benach- richtigen.
86	– Signal Neigungsgeber „Fahr- zeugquerachse“ am Haupt- und Kontrollprozessor verschieden.	– RUTHMANN-Service benach- richtigen.
93	– Schalter „Stütze eingefahren“ defekt. – Schalter „Räder frei“ (Achsab- frage) defekt.	– RUTHMANN-Service benach- richtigen.
94	– Spannung Meisterschalter „Ausleger“ falsch.	– RUTHMANN-Service benach- richtigen.
95	– Spannung Meisterschalter „Schwenken“ falsch.	– RUTHMANN-Service benach- richtigen.
96	– Spannung Meisterschalter „Te- leskop“ falsch.	– RUTHMANN-Service benach- richtigen.
99	– Programmzyklen zu lang.	– RUTHMANN-Service benach- richtigen.
100 bis 121	– Ausgänge defekt. – Sicherung F15 defekt.	– RUTHMANN-Service benach- richtigen. – Sicherung prüfen.
122 bis 131	– Ausgänge defekt. – Sicherung F14 defekt.	– RUTHMANN-Service benach- richtigen. – Sicherung prüfen.
132 bis 147	– Ausgänge defekt. – Sicherung F13 defekt.	– RUTHMANN-Service benach- richtigen. – Sicherung prüfen.



Kennzahl	Mögliche Ursache	Abhilfe
148 bis 201	– Digitaleingänge defekt.	– RUTHMANN-Service benachrichtigen.
226	– Bereichsbedingungsverletzung. Die Arbeitsbühne befindet sich außerhalb des zulässigen Sektors.	– Der Ausleger muß manuell über Magnetventile in einen zulässigen Sektor zurückbewegt werden.
228	– Elektrischer Verbraucher defekt.	– Sicherung des Verbrauchers prüfen. – RUTHMANN-Service benachrichtigen.
232	– Seilbruch im Trägersystem.	– RUTHMANN-Service benachrichtigen.
233	– Fahrzeug-Gesamtneigung am Haupt- und Kontrollprozessor verschieden.	– RUTHMANN-Service benachrichtigen.

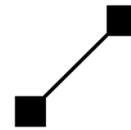


10.2

Unterlegplatte mit Ausfräsung

Die Unterlegplatte besteht aus Kunststoff. Die Unterseite ist gummiert. Dies mindert eine Beschädigung des Untergrundes und erhöht die Rutschfestigkeit. Durch die an der Oberseite eingebrachte Ausfräsung der Unterlegplatte wird ein zusätzliches Maß an Sicherheit gegen Abrutschen erzielt. An der Unterlegplatte angebrachte Griffmulden erleichtern das Handling der Platte.

- Grundsätzlich ist auch bei Verwendung der Unterlegplatten ein veränderliches Rutschverhalten, aufgrund von z. B. Witterungsbedingungen, wie im Winter durch Schnee und Eis oder Feuchtigkeit bei Regen und / oder Nebel, zu beachten. Hierdurch kann die Rutschfestigkeit gemindert sein.
- Die Unterlegplatten müssen unbeschädigt und frei von Eis, Öl, Fett und sonstigen schmierenden Stoffen sein.
- Die allgemeine Angabe zu zulässigen Flächenpressungen ist zu beachten. Sich ändernde zulässige Flächenpressungen aufgrund von z. B. Witterungsbedingungen sind zu berücksichtigen.
- Das **Stapeln** von mehreren der o. g. Unterlegplatten unter dem Stützteller **ist verboten!**
- Es ist auf jeden Fall sicherzustellen, daß der Stützteller nach dem Aufstellvorgang sich eindeutig innerhalb der Ausfräsung befindet.
- Die Unterlegplatte darf nicht durch örtliche Überschreitung der zulässigen Flächenpressung des Untergrundes, einseitig ins Erdreich gedrückt werden. Dadurch könnte sich die Unterlegplatte so stark neigen, daß die Stütze abrutschen könnte oder die Stütze beschädigt wird. - **Umsturzgefahr!** -
- Das **Bedienpersonal ist** nach wie vor **für das sichere Aufstellen des Steigers verantwortlich**. Die Anwendung der Unterlegplatten ersetzt nicht die Sorgfaltspflicht des Bedienpersonals.
- Ggf. ist der Steiger durch andere geeignete Maßnahmen gegen Abrutschen zu sichern.



10.2.1

Handhabung

Die Unterlegplatten mit der Ausfräsung nach oben und möglichst vollflächig auf den Untergrund auflegen. Dabei ist die Ausfräsung so zu positionieren, daß der Stützteller nach dem Aufstellvorgang sich bestenfalls mittig in der Ausfräsung befindet. Der Stützteller muß sich auf jeden Fall innerhalb der Ausfräsung befinden. Ein Schieben des Stütztellers auf der Unterlegplatte während des Aufstellvorganges ist zu berücksichtigen.

10.2.2

Reinigung und Pflege

Zum Reinigen der Unterlegplatten nur geeignete lösungsmittelfreie Reinigungs- und Pflegemittel verwendet werden. Beschädigte Unterlegplatten ersetzen.

BERTRAM